1897. Mittwoch, 9. Juni.

Der Gesellige.

No. 132. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. [illegible] Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Willkommen!

Heute, am dritten Pfingstfeiertage, sind in unserer alten deutschen Stadt die Gäste eingetroffen zur 14. Westpreußischen Provinzial-Lehrer-Versammlung. Herzlich willkommen geheißen werden die westpreußischen Lehrer nicht nur von den städtischen Berufsgenossen im engeren V.rbande, sondern auch von allen Bewohnern von Graudenz, die sich der Bedeutung der Volksschule, zumal in unserer Ostmark, bewußt sind.

Schwer ist der Beruf des Jugenderziehers überall, aber die Anforderungen, die an den Volksschullehrer in den gemischtsprachigen Bezirken unseres Vaterlandes gestellt werden, sind besonders groß und überall dort, wo der ganze Mann sein Wissen und Können, vor allem aber seine Persönlichkeit als Vorbild deutscher Art einzusetzen vermag, ist er ein Pionier der Kultur, dem das Vaterland und die engere Heimath großen Dank schuldig ist.

Als im Jahre 1886 der westpreußische Provinziallehrerverein zum ersten Male nach seiner 1873 erfolgten Gründung in Graudenz tagte, konnte der Verein freudig darauf hinweisen, daß das Lehreranstellungsgesetz für die östlichen Provinzen die Volksschullehrer in der preußischen Ostmark der gefährlichen Einwirkung mancher deutschfeindlichen Elemente entzöge. Diesmal kann die Volksschullehrerschaft noch mit größerer Freudigkeit auf das Lehrer-Besoldungs-Gesetz, eine gesetzgeberische Errungenschaft hinweisen, die zum nicht geringen Theile dem energischen Auftreten der in Verbänden vereinigten Lehrerschaft zu verdanken ist. Dabei konnte Kultusminister Dr. Bosse im Abgeordnetenhause hervorheben: „Ich habe allen Respekt vor der Ruhe, Besonnenheit und maßvollen Art, wie sich die Lehrer gegenüber dem Gesetz gestellt haben". Diese Anerkennung ist um so schwerwiegender, wenn man sich vergegenwärtigt, daß laut der preußischen Verfassung von 1850 der preußische Staat den Volksschullehrern ein gewisses Mindesteinkommen, das den örtlichen Verhältnissen entspricht, zu gewährleisten hat. Zahllose Versicherungen des Wohlwollens waren Jahrzehnte hindurch den Lehrern von der Regierung und den Volksvertretungen gegeben worden, aber unerfüllt waren selbst recht bescheidene Hoffnungen geblieben, und bittere Empfindung erfüllte das Herz der Volksschullehrer. Nun ist endlich ein unerträglicher Zustand für Männer, von denen man das schier Uebermenschliche will, daß sie sich idealen Sinn unter allen Umständen erhalten sollen, beseitigt, und freier athmet die Brust.

Ein wenig von dem Pfingstgeist, der alle sieghaften Streiter für eine gerechte Sache erfüllt, lebt in den Herzen der Volksschullehrer, und vielleicht noch niemals haben sich die Mitglieder des westpreußischen Provinzial-Lehrervereins in so froher Stimmung zur Tagungs-Fahrt gerüstet, noch niemals seit Bestehen jener Vereinigung haben sich auch so viele Theilnehmer an den ernsten Berathungen und heiteren Festlichkeiten gemeldet.

Der Provinzial-Lehrer-Verein für Westpreußen bezweckt u. A. die Förderung der Volksbildung durch Hebung der Volksschule und eine dem jetzigen Standpunkt der Pädagogik entsprechende Organisation des Unterrichts. In der Lehrerversammlung (am Mittwoch) werden durch die Vorträge eine Fülle pädagogischer Fragen angeregt werden, aber es werden auch Dinge darin behandelt, die Jedermann interessiren müssen, z. B. „Ländliche Fortbildungsschulen" und „Haushaltungsschulen".

Die soziale Mission der Volksschule hat sich entschieden und zwar ganz naturgemäß erweitert. Wir haben im deutschen Reiche das allgemeine Wahlrecht, und der Schwerpunkt der Entscheidung in vielen Staatsangelegenheiten ist mehr und mehr in Volksmassen gelegt, an deren intellektueller und moralischer Beschaffenheit der Staat das größte Interesse hat. Der Verwilderung der heranwachsenden Jugend muß entgegengearbeitet werden, die Jugend beiderlei Geschlechts muß besser als früher für die Ausübung der Pflichten und Rechte, die den Erwachsenen zustehen, vorbereitet und erzogen werden.

Der preußische Staat hat zwar durch den Mund des Vertreters seines Unterrichtswesens, durch Kultusminister Bosse, im Abgeordnetenhause (im November 1896) betonen lassen, daß die preußische Regierung nicht daran denke, die reine Staatsschule in Preußen einzuführen, die prinzipielle Gemeindeschule (mit Staatsunterstützung) sei der richtige Weg in der Entwickelung des preußischen Volksschulwesens, aber im Kern ihres Wesens ist die preußische Volksschule doch eine ganz hervorragende Staatseinrichtung und zwar eine Einrichtung, deren segensreiche Thätigkeit an den Schulkindern nicht nur dem Staate und der Gemeinde, sondern den engeren Vereinigungen, den Familien, zum Nutzen gereicht. Ein verantwortungsreiches aber edles Amt ist neben Mutter und Vater dem Volksschullehrer geworden. Mögen auch die pädagogischen Erörterungen der 14. Westpreußischen Lehrer-Versammlung recht zur Förderung der Jugenderziehung beitragen und in den einzelnen Lehrern jene ideale und zugleich praktische Auffassung ihres Berufes festigen oder erweitern, die für den deutschen Volksschullehrer die nothwendige Grundlage segensvollen Wirkens ist. Möge auch die Gastfreundschaft, die in unserer deutschen Stadt den westpreußischen Lehrern entgegengebracht wird, mögen die Festlichkeiten, die den pädagogischen Berathungen folgen, Herz und Sinn unserer Gäste erfreuen. Möge in der späteren Zeit der ernsten Berufsarbeit des Alltags die Erinnerung an die Zusammenkunft in Graudenz als eine rechte Seelen-Erquickung unter allen Theilnehmern an der 14. Westpreußischen Lehrer-Versammlung fortleben. Der „Gesellige" ruft wie einst vor einem Jahrzehnt den Volksschullehrern, den Gästen von Graudenz, ein herzliches Willkommen zu.

Kriminalkommissarius v. Tausch

beabsichtigt, wie aus Berlin gemeldet wird, sein Abschiedsgesuch unter Beifügung eines ärztlichen Gesundheitsattestes über seinen gegenwärtigen krankhaften Zustand einzureichen. v. Tausch wurde, wie man sich erinnern wird, infolge seiner Verhaftung am 5. Dezember v. Js. sofort vom Dienst suspendirt und hat denselben, nach seiner Freisprechung, noch nicht wieder antreten wollen, sondern sich krank gemeldet. Wenn behauptet wird, daß gegen den Kommissar von Tausch bereits das Disziplinarverfahren eröffnet worden sei, so ist dies unrichtig. Es wird, wie die Berliner „Post" berichtet, erst seitens des Polizeipräsidenten von Windheim und des Ministeriums in Erwägung gezogen werden, ob die stenographischen Berichte über die Verhandlungen in den beiden Prozessen Lützow-Leckert und Tausch-Lützow, sowie die Vernehmungsprotokolle aus den Voruntersuchungen thatsächlich die Einleitung des Verfahrens erfordern. Das Disziplinarverfahren ist unseres Erachtens offenbar nothwendig, es müßte denn sein, daß im preußischen Staatsdienste plötzlich andere, minder peinliche Grundsätze geltend gemacht werden sollen als bisher.

Nachdem Herr von Tausch die Freisprechung im Gerichtssaale entgegengenommen und im Untersuchungsgefängniß sein Gepäck empfangen hatte, wurde er vom Rittmeister Dietrich von Kotze, dem Vetter des ehemaligen Ceremonienmeisters, an der Pforte des Untersuchungsgefängnisses erwartet. Herr v. Kotze geleitete hierauf den Freigesprochenen in die Becker'sche Weinhandlung in Alt-Moabit, wo von seinen Freunden der „gute Ausgang der Affaire" gefeiert wurde. Herr von Tausch setzte sich jedoch nicht nieder, sondern nahm ein Glas Sekt, trank es mit einer Verbeugung gegen die Tafelrunde aus und empfahl sich sofort. Um seine hochbepackte Droschke — es sah aus, so erzählt ein Augenzeuge in einem Berliner Blatt, als ob er von einer Badereise heimkehrte — hatten sich inzwischen Hunderte von Menschen gesammelt.

Gegenüber dem Hinweis des Oberstaatsanwalts Drescher auf die Zeugenaussage Bebels, daß es etwas anderes sei, von der Reichstagstribüne unerwiesene Vermuthungen und Behauptungen auszusprechen, als vor der Barre des Gerichts diese Behauptungen zu beweisen, erläßt Bebel im „Vorwärts" eine Gegenerklärung, worin es u. A. heißt:

„Sicher ist es ebenso neu als seltsam, daß ein Staatsanwalt einen Abgeordneten als Zeugen laden läßt, um dessen Reichstagsrede zum Gegenstand einer Kritik zu machen, die einer Vertheidigung des Angeklagten gleicht wie ein Ei dem andern. Die Art, wie Oberstaatsanwalt Drescher mein Zeugniß und meine Reichstagsrede zu Gunsten des Angeklagten Tausch verwerthete, ohne daß ich darauf sofort gebührend antworten konnte, ist jedenfalls ein Unikum in der staatsanwaltschaftlichen Kampfesweise."

Berlin, den 8. Juni.

— Dem Stiftungsfest des Lehr-Infanterie-Bataillons in Potsdam wohnte am Montag das Kaiserpaar mit seinen Kindern bei. Außer Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold und vielen Angehörigen der Hofgesellschaft nahm auch der Sohn des Königs von Siam, welcher Zögling des Potsdamer Kadettenhauses ist, an der Feier Theil. Die Feier wurde mit einem liturgischen Gottesdienst eröffnet. Nachdem darauf der Kaiser die Front des Bataillons abgeschritten, folgte ein Parademarsch in Zügen, nach dessen Schluß das Bataillon nach den Kolonnaden an der Mopke abmarschirte, wo unter Zelten die Tafeln aufgestellt waren, an denen die Speisung der Mannschaften erfolgte. Der Kaiser brachte dabei ein Hoch auf die Armee aus. Gegen 1 Uhr fand im Neuen Palais eine Mittagstafel zu etwa 160 Gedecken statt.

— Durch Kabinetsordre vom 6. Mai hat der Kaiser beschlossen, die Landesvertheidigungs-Kommission aufzuheben, und sich vorbehalten, zur Berathung einzelner, die Landesvertheidigung betreffenden Fragen jeweilig besondere Kommissionen zu berufen.

— Für den Aufenthalt in Helgoland hat sich der Kaiser eine „Döcker'sche Baracke" bauen lassen, die er als Wohnung benutzen will, um nicht dem Gouverneur, bei dem er bisher abstieg, die Räume wegnehmen zu müssen. Die Baracke, die zu Pfingsten auf Helgoland aufgestellt wurde, ist etwa 30 Meter lang und 15 Meter breit. An der einen Schmalseite befindet sich ein Vorbau nach Art einer geschlossenen Veranda. Das Innere ist durch einen Korridor in zwei Theile getheilt. Der nach dem Vorbau zu gelegene Theil umfaßt zwei Räume, die für den Kaiser als Arbeits- und Empfangszimmer und als Schlafzimmer bestimmt sind. Der andere besteht gleichfalls aus zwei Räumen, einem Zimmer für die Dienerschaft und einem Badezimmer. Die Baracke, die den Eindruck der von früher bekannten Hohenzollernschen Einfachheit macht, hat außen einen grünlich-grauen Anstrich und ist innen weiß mit Verzierungen in grau und gelb versehen, unter denen der preußische Adler eine Hauptrolle spielt.

— Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich sind Sonnabend früh 7 Uhr aus Plön auf der Wildparkstation eingetroffen und von der Kaiserin, sowie von den Prinzen Adalbert, August Wilhelm und Oskar auf dem Bahnhofe empfangen worden.

— Prinz Heinrich wird, wie aus Kiel berichtet wird, auf telegraphischen Befehl des Kaisers nicht mit dem „König Wilhelm", sondern mit dem Panzer erster Klasse „Kurfürst Friedrich Wilhelm" zu dem Regierungsjubiläum der Königin Viktoria nach England gehen.

— Der Minister des Innern Freiherr v. d. Recke von der Horst hat sich nach Schlesien begeben.

— Staatssekretär Frhr. v. Marschall, der, wie es heißt, an einer hochgradigen Affektion der Leber und der Nieren leidet, traf Freitag in Karlsruhe ein und wurde von seinem Schwiegervater, Oberstkammerherr von Gemmingen, und Minister von Brauer begrüßt. Der Minister begleitete den Staatssekretär eine Strecke auf der Fahrt nach dem Gute des Herrn von Marschall im badischen Oberland.

— Das Herrenhaus tritt am 23. Juni zusammen. Auf der Tagesordnung steht der Kommissionsbericht über die Petitionen.

— Gegen die Herrenhausrede des Frhrn. v. Stumm erlassen Rektor und Senat der Universität Leipzig eine Protesterklärung. Frhr. v. Stumm hatte im Herrenhaus in seiner Rede gegen die „Kathedersozialisten" auch behauptet, daß in Leipzig auf diesem Gebiet Zustände herrschten, die geradezu himmelschreiend seien. Rektor und Senat der Universität Leipzig erheben öffentlich und nachdrücklich gegen dies unberechtigte, auf unwahren Voraussetzungen beruhende Urtheil Einspruch. Die Pflege der Nationalökonomie sei an der Universität den Professoren Dr. v. Miaskowski und Dr. Bücher anvertraut, welche es verstanden haben, die unter dem verstorbenen Professor Roscher erreichte Blüthe des volkswirthschaftlichen Unterrichts aufrecht zu erhalten und welche beide in der Erörterung der sozialen Fragen stets einen objektiven und maßvollen Standpunkt eingenommen haben.

Oesterreich-Ungarn. In Wien hat am ersten Pfingstfeiertage ein dem Bürgermeister Dr. Lueger schon am Sonnabend angekündigter Streik der Pferdebahnangestellten begonnen, der aber ruhig zu verlaufen scheint. Durch Einstellung von Hilfskräften konnte der Verkehr aufrecht erhalten werden, die Wagen wurden von Polizisten begleitet; trotzdem ist es zu Mißhandlungen einiger im Dienst gebliebener Beamten gekommen. Auch wurden Versuche gemacht, einige Wagen zur Entgleisung zu bringen.

Der 6. Parteitag der österreichischen Sozialdemokraten, dessen Berathungen am Sonntag in Wien begonnen haben, hat einen Beitrag zur Unterstützung der streikenden Pferdebahn-Angestellten bewilligt.

Frankreich. Die Reise des Präsidenten Faure nach Rußland ist auf Mitte August festgesetzt. Der Präsident wird von dem Minister Hanotaux, dem General Boisdeffre, Admiral Gervais, dem neuernannten General-Sekretär Faure's, General Hagron, den beiden Protokollchefs Crozier und Mollard, dem Oberst Menetrez und mehreren Offizieren begleitet sein. Da die Abreise nach dem Kammerschluß erfolgt, fällt die Theilnahme der zu jener Zeit nicht als Präsidenten der Kammer und des Senats funktionirenden Herren Brisson und Loubet weg. Der Pariser „Figaro" behauptet, auch der Zar selbst habe angedeutet, er wünsche, daß Faure's Eigenschaft als Staatschef und ausschließlicher Repräsentant der französischen Republik während der Reise durch nichts geschmälert erscheine. Ein von mehreren Panzern begleiteter Kreuzer 1. Klasse ist für die Fahrt ausersehen.

In einer Antwort auf eine Anfrage in der Deputirtenkammer über die Entlassung vieler Arbeiter in den Minen von Grandcombe rechtfertigte der Minister der öffentlichen Arbeiten das Verhalten der Gesellschaft und erklärte, die Gründe für die Verminderung der Arbeit lägen in der Konkurrenz der über Marseille eingeführten englischen Kohle. Im Laufe der Berathung nannte der Sozialist Gerault-Richard mehrere Kollegen Spitzel; das Haus beschloß gegen ihn eine Rüge mit zeitweiliger Ausschließung von der Sitzung. Da Gerault sich weigerte, den Saal zu verlassen, unterbrach der Präsident die Sitzung. Während der Pause trat eine Abtheilung von acht Soldaten in den Sitzungssaal und der Oberst, der im Palais Bourbon die Wache hatte, legte Gerault die Hand auf die Schulter und forderte ihn auf, den Saal zu verlassen. Gerault fügte sich, bemerkte jedoch, er weiche nur der Gewalt, und rief: „Es lebe die soziale Revolution". Einige Sozialisten, die im Saale geblieben waren, klatschten Beifall. Nach Wiederaufnahme der Sitzung verlangte Jaurès, über diesen Angriff auf die Freiheit der Deputirten zu interpelliren, der Präsident Brisson verweigerte dies, da diese Frage nicht zur Tagesordnung gehöre. Die äußerste Linke protestirte laut dagegen. Die Sitzung wurde sodann unter großem Lärm geschlossen.

Griechenland wird bei der Unterzeichnung des Waffenstillstandes durch den Kronprinzen als kommandirender General der griechischen Streitkräfte zu Wasser und zu Lande vertreten. Nachdem der Waffenstillstand nun endgiltig unterzeichnet worden ist, beginnt die Regierung bereits, zur Erzielung von Ersparnissen im Staatshaushalt die strengsten Maßregeln anzuwenden. Die Lehrer und Professoren erhalten künftig während der Ferien kein Gehalt. Ein großer Theil der Beamten in den Ministerien und der Provinzialverwaltung wurde entlassen.

Türkei. Als im Verlauf der Friedensverhandlungen Tewfik Pascha neulich eine Denkschrift verlas, in der die türkischen Forderungen dargelegt werden, unterbrach ihn, so schreiben Londoner Blätter, der englische Botschafter und bemerkte, seine Instruktionen gingen dahin, sich jeder Erweiterung des Gebiets der Türkei zu widersetzen. Der französische und der italienische Botschafter unterstützten diese Ansicht. Der russische Botschafter erklärte, er glaube wohl, Rußland würde darin willigen, daß die Türkei das Tempe-Thal in der Weise annektire, daß Turnavo den Türken zufällt, Larissa aber den Griechen verbleibt.

Nach anderen Meldungen sollen die Friedensverhandlungen nunmehr zu einer vollen Einigung geführt haben. Danach zahlt Griechenland 4 Millionen türk. Pfund (ca. 72 Millionen Mk.) Kriegsentschädigung und verliert an der thessalischen Grenze einige militärisch wichtige Punkte. Pharsalos, Volo, Mezzovo und Nezaros bleiben von den Türken besetzt und werden staffelweise, nach der in Raten erfolgten Zahlung, geräumt.

---

4 Zu der Reise des Landwirthschaftsministers Freiherrn v. Hammerstein

durch die Provinz Westpreußen werden uns von hochgeschätzer Seite Einzelheiten mitgetheilt, die von besonderem Interesse sind.

So theilte der Minister dem neugebildeten Deichverbande des Einlage-Gebietes (linkes Nogat-Ufer) mit, daß das früher vom Staate gewährte Darlehn von 100000 Mark dem Deichverbande erlassen sei, eine Nachricht, die mit großem Danke aufgenommen wurde.

Bei der Fahrt von Rückforth nach der Nogat fiel es dem Minister auf, daß in den Gegenden an den Triften das Vieh nicht auf derselben Höhe stehe, wie im Großen und Marienburger Werder, und daß bei den sehr verschiedenen Rassen und großen Mischungen es an jedem einheitlichen Viehschlage fehle, während letzerer gerade im Marienburger Kreise besonders vortheilhaft auffalle. Sowohl im Thiene-Gebiet als auch bei der Bereisung des Marienburger Werders von Tiegenhof über Neuteich, Tralau bis Marienburg fiel die treffliche Haltung der Wirthschaften und der vorzügliche Stand sämmtlicher Feldfrüchte auf.

In Tralau wurden bei Herrn Grunau die dort stationirten vier königlichen Hengste (je einer aus Weedern, Szirgupönen, Beberbeck und Georgenburg) besichtigt, welchen der Herr Minister seine vollste Anerkennung zollte. Es wurde weiter die Koppel besichtigt, in welcher sich sämmtliche Zuchtpferde des Herrn Grunau befanden, und auch hier sprach der Herr Minister seine hohe Anerkennung über den Stand der Zucht aus.

Bei verschiedenen Gelegenheiten theilte der Minister mit, daß eine sichere Aussicht vorhanden sei, um durch ein neuentdecktes Mittel die Schweineseuche erfolgreich zu bekämpfen.

Aus der Bereisung des Pr. Stargarder Kreises ist zu erwähnen, daß sich der Herr Minister mit dem Herrn Oberpräsidenten v. Goßler von Pr. Stargard aus des Morgens nach der großen, vorzüglich gelungenen Moorkultur auf den Gemarkungen von Russek, Semlong, Wolsche und Grabau begaben. Die nach bekannten Grundsätzen meliorirten Wiesen und Felder zeigten einen ganz außergewöhnlichen Stand der Früchte, und besonders verdient es hervorgehoben zu werden, daß der vortrefflichen Leitung des Verbandsvorstehers, Herrn Rittergutsbesitzers Thilo-Russek es zu danken ist, daß auch die kleinen bäuerlichen Besitzer sich nun schon zum großen Theil des vollen Vortheils dieser trefflichen Meliorationsanlage erfreuen.

Es wurde weiter das neue Landgestüt in Pr. Stargard besichtigt; dort sind die beiden Hengstställe für je 50 Hengste der Vollendung nahe und sollen in Gebrauch genommen werden, sobald die Hengste von den Stationen zurückkehren. Auch die Wohnungen für die Gestütswärter und Arbeiter, sowie überhaupt die ganze Anlage, fanden den außerordentlichen Beifall des Herrn Landwirthschaftsministers. Hierbei wurde seitens der Betheiligten auf die Nothwendigkeit hingewiesen, einen besonderen Krankenstall einzurichten, der allerdings im Bauprojekt vorgesehen worden, bisher aber nicht zur Ausführung gelangt ist. Der Platz des Gestüts ist so gewählt, daß noch drei Ställe für je 50 Hengste innerhalb des jetzigen Grundrisses errichtet werden können; für geeignetes und genügendes Wasser ist durch Tiefbrunnen und eine Enteisenungsanlage mit Hilfe von Durchlüftung gesorgt. Eine lange Galoppirbahn von mehreren tausend Metern wird schließlich dem Herrn Gestütsdirektor Gelegenheit geben, den heutigen Anforderungen entsprechend, die Pferde auf ihre Leistungsfähigkeit zur Zucht zu prüfen.

---

4 Der Verein zur Förderung des Unterrichts in der Mathematik und den Naturwissenschaften,

welcher in einer Menge von Zweigvereinen Deutschland, Oesterreich, Rußland und Serbien umfaßt, trat am heutigen Dienstag in Danzig zu seiner 6. Hauptversammlung zusammen.

Die Begrüßung der auswärtigen Vertreter fand bereits am Sonntag Abend im Schützenhause statt. Erschienen waren etwa 50 Vertreter aus Frankfurt a. M., Guben, Halle a. S., Berlin, Stettin, Dramburg, Thorn, Schneidemühl, Graudenz (Direktor Grott), Osnabrück, Nordhausen und Treptow.

Nachdem der Vorsitzende des Ortsausschusses, Herr Professor Momber die Erschienenen begrüßt hatte, blieben diese noch längere Zeit in froher Geselligkeit beisammen.

Die erste allgemeine Sitzung begann heute früh in der Aula des kgl. Gymnasiums mit einer Begrüßungsansprache des Herrn Provinzial-Schulraths Geh. Rath Dr. Kruse.

Delegirte waren noch aus Konitz und Osterode (Ostpr.) eingetroffen. Geh. Rath Dr. Kruse begrüßte als Vertreter der Regierung die Gäste zugleich im Namen der Provinz Westpreußen, welche Männer wie Copernikus und Gesellius zu den ihrigen zählt. Wäre nicht Herr Oberpräsident v. Goßler zu seinem großen Bedauern an der Theilnahme verhindert, so würde man hier ein lebendiges Beispiel davon sehen, welches lebhafte Interesse und hohe Sachkenntniß auf dem Felde der Naturwissenschaft sich in ihm vereinigen. — Der Vorsitzende dankte für das Interesse der Behörden, dessen man sich würdig zeigen werde. Es seien hier keine „Himmelsstürmer" versammelt, sondern ernste Männer zur ernsten Arbeit. Habe sich der Verein auch s. Zt. gegen die Einführung der neuen Lehrpläne ausgesprochen, so habe er sich doch jetzt mit der vollendeten Thatsache abgefunden.

Alsdann begrüßte Herr Erster Bürgermeister Delbrück die Gäste Namens der Stadt, deren Bürgerschaft mit Interesse und Verständniß den Verhandlungen folgen werde. Schließlich begrüßte Direktor Dr. Kretschmann die Gäste in den Räumen des neuen Gymnasiums. Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen und nachdem die Gesellschaft zu Ehren dreier im vorigen Jahre gestorbenen Mitglieder (darunter der bekannte Mathematiker Dr. Harms) sich von ihren Plätzen erhoben hatte, hielt Herr Professor Dr. Bail-Danzig einen Vortrag über das Thema: „Erläuterung der Mittel Danzigs und seiner Umgebung zur Förderung des Unterrichts in den Naturwissenschaften".

Dann hielt Dr. Schülke-Osterode einen streng fachwissenschaftlichen Vortrag über das Thema: „Zur Reform der Arithmetik". Referent betonte, daß dieser Theil der Mathematik auf die Dauer nicht so weiter betrieben werden könne, wie bisher. Ob nun die gegenwärtige Zeit gerade für die Verbesserung des Unterrichts geeignet sei, sei fraglich, da gerade die neuen Lehrpläne mit den bestimmten Vorschriften für einzelnen Klassen eingeführt wären. Er wolle aber auch keine besonderen Umwälzungen, sondern die planmäßige systematische Einführung einiger Methoden, die jetzt nur gelegentlich betrieben würden. Referent machte dann weitere Vorschläge für die allgemeine Vereinfachung des Unterrichts, die sich in der Fundamentalforderung einer größeren Annäherung an wirkliche Verhältnisse zusammenstellen lasse. Bemerkenswerth war, daß Referent statt der bisher gebräuchlichen fünfstelligen Logarithmentafeln vierstellige fordert. Er wünscht im allgemeinen auch, daß verschiedene Lehrmomente des mathematischen Unterrichts von der Sekunda nach der Prima verlegt werden. — In der Debatte erklärt sich die Versammlung im Allgemeinen mit den Vorschlägen einverstanden, nur über die Verlegung von Lehrmomenten waren die Meinungen verschieden. Einige weitere Verbesserungsvorschläge rein technischer Natur machte Oberlehrer Roesler-Osnabrück.

XIV. Westpreußische Provinzial-Lehrer-Versammlung in Graudenz.

Aus allen Theilen der Provinz Westpreußen sind schon heute (Dienstag Mittag) viele Gäste zur Lehrerversammlung in unserer festlich mit Flaggen geschmückten Stadt eingetroffen. Vom Schloßthurm herab weht die deutsche Fahne, Schützenhaus und Tivoli, die Hauptversammlungslokale, prangen im grünen Festschmuck. Man erwartet, nach den Anmeldungen zu schließen, an 500 Festtheilnehmer.

Eine Sitzung des Preußischen Vereins der Lehrer an den Mittelschulen fand am Dienstag 10 Uhr im „Centralhotel" statt. Der Schriftführer und stellvertretende Vorsitzende des Vereins, Herr Dreyer-Thorn, eröffnete die Sitzung mit einem Kaiserhoch und gab sodann einen kurzen Bericht über die Geschichte des Vereins. Den Kassenbericht erstattete Herr Rothe-Danzig, danach betrugen die Gesammteinnahmen 87,15 Mk., die Ausgaben 42,40 Mk., sodaß ein Bestand von 44,75 Mk. verbleibt. Die Kasse wurde geprüft und richtig gefunden.

Herr Dreyer-Thorn hielt hierauf, nachdem er einen kurzen Bericht über die Thätigkeit des Vorstandes gegeben hatte, einen Vortrag über die Regelung der Besoldungsverhältnisse. Seit der im Jahre 1890 erfolgten Begründung des Preußischen Vereins der Lehrer an den Mittelschulen ist die Frage der Besoldungsverhältnisse eifrig erörtert worden, und die Wünsche in dieser Hinsicht sind in verschiedenen Petitionen zum Ausdruck gebracht worden. Die Verhältnisse liegen nach dem dem Vortragenden vorliegenden Material in den einzelnen Städten sehr verschieden. So giebt es Oberlehrerstellen, deren Inhaber das Gehalt nach aufsteigender Skala beziehen, deren Gehalt aber verschieden ist. Oberlehrer und Rektoren beziehen häufig einen Wohnungsgeldzuschuß, während die anderen Lehrkräfte einen solchen nicht erhalten. Es handelt sich gegenüber diesen und anderen Verschiedenheiten um eine einheitliche Regelung der Gehaltsverhältnisse.

Die Ausführungen des Redners gipfeln in folgenden Thesen, welchen die Versammlung ihre Zustimmung ertheilt: These I: Die Besoldung der Lehrenden an den öffentlichen mittleren Schulen (Mittelschulen und höhere Mädchenschulen) bedarf dringend einer baldigen einheitlichen Regelung, die nur auf gesetzlicher Grundlage durchgeführt werden kann.

II. Das Diensteinkommen der Lehrkräfte möge in jeder Kategorie derselben ohne Rücksichtnahme auf den Bildungsgang, sondern lediglich einerseits nach dem Geschlechte, anderseits nach der Bedeutung des Amtes und dem für dasselbe nach den ministeriellen Bestimmungen geforderten Lehr- und Befähigungsnachweise bemessen werden.

III. Die Besoldung möge gleich sein für die ordentlichen Lehrer an höheren Mädchenschulen und die für Mittelschulen geprüften Lehrer an Mittelschulen.

IV. Das Diensteinkommen der Lehrkräfte an Mittelschulen und höheren Mädchenschulen möge bestehen aus: Grundgehalt, Alterszulagen und Wohnungsgeldzuschuß.

V. Die Alterszulagen mögen wie bei den Staatsbeamten in Zwischenräumen von je drei Jahren gewährt werden und zwar in der Weise, daß das Gehalt einer jeden Besoldungs-Kategorie sich auf allen Stufen durch die Alterszulagen in gleichen Beträgen erhöht.

VI. Bei Berechnung des Dienstalters möge die ganze an öffentlichen Schulen zurückgelegte Dienstzeit zu Grunde gelegt werden. Es möge festgesetzt werden: Grundgehalt und Alterszulagen:

a) für Zeichenlehrer, von denen die Lehrbefähigung für höhere Schulen gefordert wird, das den Zeichenlehrern höherer Schulen nach dem Normaletat gewährte Einkommen;

b) für technische Lehrerinnen nicht unter 900 Mk., steigend in 24 Dienstjahren bis 1500 Mk.;

c) für Lehrerinnen nicht unter 1200 Mk., steigend in 24 Dienstjahren bis 2400 Mk.;

d) für Oberlehrerinnen an höheren Mädchenschulen neben ihrem Lehrerinnengehalt eine Funktionszulage, für Leiterinnen eine besondere Funktionszulage,

e) für Lehrer mit beschränkter Befähigung nicht unter 1400 Mark, steigend in 24 Dienstjahren bis 3000 Mk.,

f) für die ordentlichen Lehrer an höheren Mädchenschulen und die für Mittelschulen geprüften Lehrer der Mittelschulen gleich denjenigen der Seminarlehrer,

g) für Oberlehrer an höheren Mädchenschulen,

h) für Rektoren und Direktoren eine Funktionszulage.

VII. Direktoren von solchen höheren Mädchenschulen, mit denen eine Lehrerinnen-Bildungsanstalt verbunden ist, möge eine entsprechende Funktionszulage gewährt werden.

VIII. Der Wohnungsgeldzuschuß möge den Leitern und Oberlehrern nach Tarifklasse III des Gesetzes vom 12. Mai 1873, den übrigen Lehrpersonen nach Tarifklasse IV gewährt werden.

IX. Da einerseits zur Unterhaltung höherer Knabenschulen als auch der Volksschulen bedeutende Unterstützungen seitens des Staates gewährt werden, und da andererseits, falls keine mittlere Schule vorhanden wäre, der Staat eine beträchtlich höhere Leistung für das Volksschulwesen zu übernehmen hätte, so möge den Gemeinden ein entsprechender staatlicher Zuschuß auch zur Unterhaltung mittlerer Schulen gewährt werden.

Zur Begründung der Thesen wird u. A. von dem Vortragenden angeführt, daß öfters in derselben Stadt seminaristisch gebildete Oberlehrer ein geringeres Gehalt beziehen als die akademisch gebildeten, obwohl jene länger im Dienst der Schule stehen. In vielen Städten ist das Gehalt der ordentlichen Lehrer an den höheren Töchterschulen höher als derjenigen der Mittelschule. Diesen Unterschieden wollen die Leitsätze vorbeugen. Ferner sollen die Grundsätze, welche für die Besoldung der Volksschullehrer maßgebend sind, auch für Mittelschullehrer in Anwendung kommen, darum Festsetzung des Grundgehalts, der Alterszulagen und eines Wohnungsgeldzuschusses. Die Versammlung beschloß, die aufgestellten Leitsätze dem Centralvorstand des Preußischen Vereins der Lehrer an Mittelschulen zu überweisen mit dem Ersuchen, im Sinne der Thesen auf dem Wege der Petition vorzugehen. Herr Rothe-Danzig, der während des Vortrages die Leitung der Versammlung übernommen hatte, dankte dem Vortragenden im Namen des Vereins für seine Ausführungen und schloß hierauf die Sitzung.

Nachmittags 3 Uhr fand im Schützenhause eine **Vertrauensmännerversammlung des Pestalozzi-Vereins** statt. Der Vorsitzende Herr Spiegelberg-Elbing erstattete Bericht über das letzte Halbjahr; danach besteht der Verein aus 772 verheiratheten, 146 unverheiratheten, zusammen also aus 918 Mitgliedern, gegen 899 im Vorjahre. Nach dem Kassenbericht, den Herr Gebauer erstattete, betrugen die Einnahmen 4328 Mk., der Ueberschuß über die Ausgaben 1793 Mk., der Reservefonds 35023 Mk. Der Antrag des Vorstandes auf Erhöhung der Jahresbeiträge wurde vertagt. Die bisherigen Mitglieder des Gauvorstandes und der Gesammtvorstand wurden wiedergewählt. Die Wahl des zweiten Rechnungsrevisors fiel auf Herrn Rektor Schreiber-Marienburg.

In der **Vertreterversammlung** des Westpreußischen Provinziallehrervereins, welche um 4 Uhr Nachmittag im Schützenhause stattfand, erstattete der Vorsitzende, Herr Mielke I-Danzig den Jahresbericht. Er erinnerte im Eingange an die 25jährige Jubelfeier des deutschen Lehrervereins, dem mehr als 65000 Lehrer angehören. Wie eine mächtige Eiche, so führte Herr Mielke aus, steht dieser Verein da und breitet seine Aeste vom Fels zum Meere, von den Ufern des Pregels bis zu den rebenbekränzten Hügeln des Rheinlandes aus, bietet Rath und Schutz dem Leidenden, giebt Nahrung und geistige Kraft, Licht und Wärme dem Schmachtenden, flößt Vertrauen und Hoffnung dem Schwachen ein, fordert Besonnenheit und weise Mäßigung von den Stürmenden und Ungeduldigen und pflanzt die Ideale eines Pestalozzi, den Kampfesmuth eines Diesterweg und Dittes und die Liebe und den Arbeitseifer eines August Hermann Franke in die Herzen seiner Zugehörigen.

Entsprechend dem deutschen Reiche gliedert sich der deutsche Lehrerverein in Landes- und Provinzialvereine, welche neben der Erörterung der großen Tagesfragen die Ausgestaltung der Schulen in den einzelnen Staaten im Auge haben. Der bedeutendste unter ihnen ist der Landesverein preußischer Volksschullehrer, der am 3. April d. Js. ebenfalls das Jubelfest des 25jährigen Bestehens in Magdeburg beging, an welchem die drei Vorstandsmitglieder Adler, Neuber und der Berichterstatter theilnahmen.

In der ersten Audienz des Vorstandes beim Herrn Minister Dr. Falk vor 25 Jahren wurden drei Punkte besonders betont: Hebung der materiellen Lage, Regelung der Schulaufsicht und Erweiterung der Lehrerbildung. Unter 46000 Lehrern gab es vor 25 Jahren noch 28 pCt., die nicht ein Gehalt von 450 Mk. hatten. Ein großer Theil bezog noch nicht ein Einkommen von 300 Mark. 4103 Stellen waren entweder gar nicht oder mit nicht ordnungsmäßig vorgebildeten Lehrern besetzt. Die Wittwenpension betrug 150 Mk., die Lehrerpension 300 Mk., sehr selten bis 600 Mk. Diese Zustände müssen wir als Ausgangspunkte annehmen, wenn wir unsere Vereinsarbeit richtig erkennen wollen, vorwärts mußte erkämpft werden. Wenn wir nun aber die Ueberzeugung haben, daß der Gang der Dinge nicht derselbe gewesen wäre, wenn die Lehrer daran nicht mitgearbeitet hätten, so soll uns dies ein Sporn sein, mit demselben Geiste, mit derselben Arbeitskraft und Arbeitsfreudigkeit weiterzustreben. Dann kann es auch in Zukunft an weiteren Erfolgen nicht fehlen.

Im Jahresbericht wurde dann weiter an das 50jährige Amtsjubiläum des früheren unvergeßlichen Unterrichtsministers, des jetzigen Ober-Landesgerichtspräsidenten Dr. Falk in Hamm erinnert. Die preußische Lehrerschaft hat sich durch ihren Vorsitzenden bei dieser Feier am 30. März vertreten lassen. Der Westpr. Provinzial-Lehrerverein sandte Sr. Excellenz ein Glückwunschtelegramm, worauf von Dr. Falk die Antwort erfolgte: „Für die überreiche, bewegende und erhebende Theilnahme an meinem Amtsjubiläum am 30. März d. J. danke ich herzlich".

Ausführlich ging dann der Redner auf den Werdegang des Lehrerbesoldungsgesetzes ein. Das wirksamste und wichtigste Förderungsmittel in der Besoldungsangelegenheit war, so führte Herr Mielke aus, die vom geschäftsführenden Ausschusse in Magdeburg verfaßte Denkschrift. Diese Denkschrift wurde jedem Mitgliede beider Häuser des Landtages zugestellt, auch haben wir in den einzelnen Provinzen und Kreisen mit den Herren Abgeordneten auf Grund ersterer verhandelt. In Magdeburg fand am 5. Dezember eine Vorstandssitzung des Landeslehrervereins statt, in welcher nochmals eine Petition berathen wurde. Theilnehmer an dieser Sitzung waren aus Westpreußen die Herren Adler und Neuber. Das Gesetz kam durch alle Fährlichkeiten glücklich hindurch. Am 3. März d. J. erhielt es die Genehmigung des Königs. Lassen Sie uns mit inniger Dankbarkeit des Mannes gedenken, der mit Ausdauer und unerschrockener Zähigkeit eine schwere Arbeit geleistet hat, Sr. Excellenz des Herrn Ministers Dr. Bosse, der sein ganzes Herz offenbarte, als er die denkwürdigen Worte sprach: „Ich sehe es als Ehrenpflicht der Regierung an, bei der Ausführung des Gesetzes alles zu thun, um die Ziele, die wir dabei von vornherein im Auge gehabt haben, auch wirklich zu erreichen." Möge schon der nächste Bericht davon Zeugniß ablegen dürfen, daß diese Hoffnungen des Herrn Ministers auch in unserer Provinz in Erfüllung gegangen sind.

Obgleich das Besoldungsgesetz die Vereinsthätigkeit in hohem Grade in Anspruch genommen hat, so haben die Zweigvereine nach den vorliegenden Jahresberichten doch auf dem pädagogischen Gebiete auch eine rege Thätigkeit entfaltet. Es sind 610 Vorträge und 45 Lektionen gehalten worden. Neu hinzugetreten sind die Vereine Flatow und Podgorz, so daß der Provinzial-Lehrerverein gegenwärtig 110 Zweigvereine mit über 2000 Mitgliedern zählt. Wirksam unterstützt wird die Thätigkeit des Vorstandes durch das Vereinsorgan, das „Westpreußische Schulblatt".

Einen erfreulichen Beweis dafür, daß das Band der Gemeinsamkeit sich um die Kollegen unserer Provinz immer fester schlingt, giebt auch die Betheiligung an dem Vertrage mit der Feuerversicherungs-Gesellschaft „Providentia". Es sind im Jahre 1896 120 neue Versicherungen abgeschlossen worden, so daß nunmehr 944 Kollegen mit 4174829 Mk. versichert sind. Der Kassirer hatte die große Freude, eine Bonifikation von 1250,89 Mk. in Empfang nehmen zu können.

Der Tod hat in unseren Reihen Ernte gehalten. „Vater Deltzer" ist nun auch heimgegangen. Wir haben sein Andenken durch einen Nachruf geehrt. Die westpreußische Lehrerschaft steht im Begriffe, diesem wackeren Kollegen ein bleibendes Denkmal zu stiften; sie ist sich über das Wie nur noch nicht einig. Ich bin der Meinung, man sollte sein Grab würdig ausstatten und ihm auf einen einfachen Stein die Worte setzen: „Er war ein Lehrer". Der etwaige Ueberschuß der Beiträge wäre seinem Lieblings- und Lebenswerke, dem Emeriten-Unterstützungsverein, als eiserner Fonds unter dem Titel „Deltzerstiftung 1897" zuzuwenden.

Liebe Kollegen! so schloß der Herr Vorsitzende des Provinzial-Lehrervereins, Sie werden aus meinem Berichte ersehen haben, daß der Westpreußische Provinzial-Lehrerverein ein blühender Zweig am Baume des deutschen Lehrervereins ist. Wohlan, sorgen Sie dafür, daß das, was ich in Ihrem Namen auf den Jubiläumstagen in Berlin und Magdeburg gelobt habe, in Erfüllung gehe, nämlich, daß wir die Fahne des Vereins stets hochhalten werden, daß es unser eifrigstes Bestreben bleiben werde, die westpreußische Volksschule zu einem unübersteigbaren Bollwerke gegenüber dem herandrängenden Slawenthum zu gestalten, eingedenk der Devise unserer Provinzial-Hauptstadt: Nec temere, nec timide, weder unbesonnen, noch furchtsam!

Auf Ersuchen des Festausschusses hat Herr Dechant Kunert an den Herrn Bischof der Diözese Culm. Dr. Redner in Pe-

plin, heute (Dienstag) eine Depesche gerichtet, worin für die katholischen Theilnehmer an dem Festessen (Mittwoch Nachmittag in Tivoli) um **Dispens** gebeten wird. — Für die Nichtkatholiken sei bemerkt, daß dieser Mittwoch als II. Quatember ein kirchlich eingesetzter, (alle Vierteljahr wiederkehrender) Fasttag ist.

Zum 1. Vorsitzenden für die **Provinziallehrerversammlung** wurde Herr **Mielke** I.-Danzig, zum 2. Herr **Kröhn**-Graudenz, zum 3. Herr **Kandulski**-Briesen, zu Beisitzern die Herren **Dreyer**-Thorn und **Preuß**-Graudenz von der Vertreterversammlung gewählt. **Vertreten sind 87 Vereine mit 149 Delegirten.**

Aus der Provinz.

Graudenz, den 8. Juni.

— **Die Weichsel** hatte bei **Graudenz** am Dienstag Mittag einen Wasserstand von 2,20 Meter gegen 2,54 Meter am Sonnabend.

Bei **Warschau** betrug der Wasserstand der **Weichsel** am Montag 2,00, am Dienstag 1,95 Meter.

+— **Die Bereisung der Weichsel** von der russischen Grenze bis zur Mündung durch den Herrn Regierungs- und Baurath **Hermelmann** aus dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten dürfte nun doch noch weiter hinausgeschoben werden, da gegenwärtig ein solches **Hochwasser**, wie seit Jahren nicht, herrscht. Während sonst erst das Johanni-Hochwasser einen derartigen Hochstand zu bringen pflegte, liegen die Verhältnisse jetzt bereits so, daß eine Untersuchung der Uferanlagen, eine Versetzung von Grenzsteinen u. s. w. unmöglich ist, und daß infolgedessen auch von der Strombaudirektion zu Danzig keinerlei eingreifende Arbeiten unternommen werden können. Mit Besorgniß denkt man daran, daß die Weiden der Uferbuhnen durch das lange Unterwasserstehen absterben können, da die Weide wohl viel Wasser, aber nicht auf die Dauer verträgt.

— **Das Pfingstfest hat in Graudenz** und dessen Umgebung gehalten, was man von ihm erhofft hatte. Das Wetter war wundervoll und lud zu Ausflügen ins Freie ein, wo Konzerte und Unterhaltungen verschiedener Art der Gäste warteten, die denn auch in großen Mengen eintrafen. Stadtwald, Schloßberg, Böslershöhe, Schützenhaus und Tivoli, auch Mischke mit seinem Volksfeste am zweiten Feiertage waren gut besucht.

Die Stadtförsterei **Rudnik** mit dem neuerbauten hübschen Forsthause war an den Feiertagen ein Ziel vieler Wagen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß dieser Ausflugsort bald allsonntäglich von Graudenzer Gesellschaften gewählt werden wird. Hoffentlich leidet darunter nicht die idyllische Behaglichkeit, die jetzt der Försterei am Rudniker See eigen ist.

Unter den fröhlichen Klängen der 14er Kapelle fuhr die „Wanda“ am ersten Pfingstfeiertage Nachmittags gegen 2 Uhr mit **mehr als 400 Passagieren** gen **Neuenburg**, das nach prächtiger Fahrt in etwa 1¼ Stunde erreicht wurde. Die schön gelegene, im herrlichen Waldesgrün prangende Nachbarstadt, mit ihren weit hinaus ragenden Kirchen, den Zeugen deutscher Ordensritterzeit, wimmelte bald von den Gästen, die den wunderschönen schattigen Weg an der Berglehne hinaufgestiegen waren und sich im Garten des „Schwarzen Adlers“ zum Konzert der **Nolte**'schen Kapelle zusammenfanden. Manche besichtigten auch die **Gruft** der aus dem 14. Jahrhundert stammenden, jetzt evangelischen Pfarrkirche mit den dort noch vorhandenen, sehr gut erhaltenen „Mumien“, interessanten Zeugen vergangener Jahrhunderte. Die Rückfahrt, die auf 7½ Uhr festgesetzt war, verzögerte sich so lange, daß den ebenso wie bei der Ankunft, so auch bei der Abfahrt am Ufer versammelten großen Schaaren von Neuenburgern vollauf Zeit zum Abschiednehmen blieb, wenn es auch bei den Passagieren viel Unwillen erregte, daß der Kapitän erst um 8¼ Uhr auf dem Schiffe erschien. Viele hatten eben doch den Wunsch, rechtzeitig wieder heimzukommen. Die Rückfahrt in der Abendkühle verlief sehr angenehm. Zwischen Parsken und Graudenz freilich blieb die „Wanda“ plötzlich stehen. Diesmal war es aber nicht die gefürchtete „Sandbank“, denn wir haben hohen Wasserstand, wohl aber war die Kette des **Steuerruders gerissen**, was ängstliche Gemüther etwas beunruhigte. Nach 10 Minuten jedoch war der Schaden reparirt und die „Wanda“ konnte ihre Fahrt fortsetzen, die nun um so interessanter wurde, als durch die Beleuchtung von Strom und Ufer vermittelst des **elektrischen Scheinwerfers** wahrhaft feenhafte Effekte hervorgerufen wurden. Gegen 10½ Uhr legte die „Wanda“ in Graudenz an, zu spät für manchen Passagier, namentlich für einen Herrn, der seine Ungeduld, an Land zu kommen, nicht zügeln konnte, sondern den gefährlichen Sprung von Bord an Land wagte. Leider sprang er zu kurz und — ins Wasser, rappelte sich aber schnell wieder auf, und schlug sich, verfolgt vom Gelächter der Passagiere, „seitwärts in die Büsche“, beleuchtet von den Strahlen des elektrischen Lichtes, was sich besonders wirkungsvoll ausnahm.

— Im „Königlichen Hof“ eröffnete Herr **Gustav Lachmann** am ersten Feiertage seinen Garten mit einem Konzert der 175er Kapelle, die von dem flachen, blumengeschmückten Dach herab ihre Weisen ertönen ließ. Die ca. sieben Meter hohe, aus einem hübschen Rasenhügel emporsteigende Fontaine spendete angenehme Kühle, und bei Musik, Speise und Trank unterhielt sich das festlich gestimmte Publikum trefflich.

— **Der Cirkus E. Blumenfeld Wittwe** eröffnete am ersten Pfingstfeiertage seine Vorstellungen in Graudenz. Der Cirkus legt ein besonderes Gewicht auf die Vorführung hervorragender Leistungen auf dem Gebiete der Pferdedressur, ohne andere Schaustellungen zu vernachlässigen. Herr Direktor A. **Blumenfeld** führt eine große Zahl ausgezeichnet in Freiheit dressirter Pferde vor, so den spanischen Tigerhengst „Panther“, ferner acht zusammen dressirte Schwarzschecthengste, den Araberschimmelhengst „Lohengrin“ als Steigepferd. Mit großer Ruhe wurden vier riesige Percherons in Freiheit gezeigt. Die Springpferde „Norma“ und „Lucifer“ leisteten außerordentliches im Sprung über Barrieren und Hürden. Weiter führte Herr **Blumenfeld** in gleich trefflicher Weise das Freiheitspferd „Ella“, vier Schwarzscheck-Ponies und fünf Tigerhengste vor. Als gute Schulreiterin zeigte sich Frl. **Betty Blumenfeld** auf dem Rappwallach „Seydlitz“, der in allen Touren der hohen Schule geritten wurde. Als **Parforcereiter**, der u. a. mit außerordentlichem Geschick durch eine lange Reihe von Reifen springt, errang Herr **Luftmann** sich großen Beifall. Mit tadelloser Sicherheit, großer Kraft und Eleganz führten Frl. **Kolzer** und Herr **Gautier** in Balltoilette ein außerordentlich schwieriges „Pas de deux“ zu Pferde aus. Herr Gautier produzirte sich weiter als gewandter **Jongleur** zu Pferde; er arbeitete mit Kugeln, Messern, einem großen Gummiball, balanzirte auf einem Stabe Teller, die er durch Papierreifen schleudert, spießt geworfene Bälle mit einem Rappier auf u. s. w. Der hier von früher her rühmlichst bekannte Schulreiter Herr **Milanowitsch** legte von Neuem Proben seiner außerordentlichen Dressir- und Reitkunst ab. Mit Applaus empfangen, ritt er den ostpreußischen Vollblutwallach „Erbherr“ in den verschiedensten Gangarten der hohen Schule vor, mit einer Ruhe und Sicherheit, die in Erstaunen versetzt; besonders imponirten der Wechsel im Galopp ohne Zügelführung nur mittels Schenkeldrucks. Ebenso hervorragend erwies sich seine Kunst der Dressur mit dem Wallach „Wismar“, einem Thier ziemlich plumpen Schlages, das aber dem leisesten Wink gehorcht. Der Schluß der Vorstellungen bestand an beiden Abenden aus großen Reiterspielen. Am ersten Abend ritten Herren und Damen in den prächtigen Trachten aus der Zeit König Heinrichs V. von England eine große Quadrille. Am zweiten Abend wurde das große Festspiel „Deutschland, Oesterreich und Italien“ aufgeführt. Preußische Gardeulanen, österreichische und italienische Kavallerie ritten zunächst eine Quadrille, dann trugen Vertreter verschiedener Truppentheile der drei Nationen die Büsten der Herrscher und des Fürsten Bismarck im Festzuge herein, die allegorischen Vertreterinnen der drei Länder, Germania an der Spitze, und der Engel des Friedens gesellten sich dazu, und, von bengalischem Licht beleuchtet, durchzieht der glänzende, prachtvoll kostümirte Zug die Manege. Der Beifall war ganz außerordentlich. Auch sonst wird so manches Sehenswerthe geboten. Herr **Stephenson** produzirte sich als Musikklown mit den verschiedensten Instrumenten, einem Dudelsack, dem Piston, der Klarinette, mit Orgelpfeifen u. s. w. Die vier kleinen Gebrüder **Blumenfeld** bewiesen große Geschicklichkeit als Parterre-Akrobaten. Die Herren Gebrüder **Luftmann** führten die schwierigsten Uebungen an der sogenannten „Teufelsbrücke“ aus, ebenso an einer hohen, am Gürtel balanzirten Stange. Auch die Drahtseilkünsterin Frl. **Bettina** zeigte sich als gewandte „Arbeiterin“ auf dem schwanken Seil. Verschiedene derbe Clownscherze trugen zur Erheiterung der Zuschauer bei. An beiden Abenden war der Cirkus sehr gut besucht, und der Beifall war sehr groß.

— **Den Königlichen Förstern** ist durch Königliche Ordre vom 28. Mai der Rang der Subalternbeamten zweiter Klasse der Lokalbehörden verliehen worden.

— **Auf einer Spazierfahrt**, die in den Pfingsttagen zwei Graudenzer Familien unternahmen, geriethen auf dem Wagen plötzlich die **Kleider einer jungen Dame in Brand.** Ein mitfahrender Herr hatte die Geistesgegenwart, sofort mittels eines Wagenkissens die Flammen zu ersticken, so daß die junge Dame keine Verletzungen erlitt, doch sind ihre Kleider arg beschädigt.

— **Der 16jährige Gustav Krüger** aus Graudenz ging am Vormittag des ersten Feiertages mit seinem Stiefvater, dem Former D., am linken Weichselufer bei Brattwin spazieren und sie benutzten die Gelegenheit, um in der Weichsel ein **Bad** zu nehmen. Hierbei **ertrank Krüger.**

---

4 **Danzig**, 8. Juni. Die **Torpedobootsflottille** unter dem Kommando des Korvettenkapitäns **Poschmann**, bestehend aus dem Flottillenfahrzeug Aviso „Blitz“ und der Wilhelmshavener Division — Divisionsboot D 9 mit sechs S-Böten — traf am Freitag Abend hier ein und ging in Neufahrwasser vor Anker; zwei der Boote mußten zur Vornahme kleinerer Reparaturen nach der Kaiserlichen Werft gehen. Am heutigen Dienstag geht die Flottille zur achttägigen Uebung in See. Bemerkt sei, daß Kapitänlieutenant Herzog **Friedrich Wilhelm** von **Mecklenburg-Schwerin** eines der Torpedoboote kommandirt.

Die Einweihung des neuerbauten Bethauses in Heubude findet am 13. Juni statt. Als Vertreter der kirchlichen Behörde wird Herr Konsistorialpräsident **Meyer** der Feier beiwohnen.

Herr Stabsarzt Dr. Kraschutzki, welcher in letzter Zeit besonders mit der Kontrole gesundheitlicher Einrichtungen innerhalb des 17. Armeekorps (u. a. Wasseruntersuchungen) betraut war, ist als Oberstabsarzt nach Karlsruhe versetzt.

In der Jahresversammlung der **Aktionäre** der **Zuckerfabrik und Raffinerie Praust** wurde beschlossen, für die Kampagne 1896/97 eine **Dividende** von 4 pCt. zu zahlen.

Ein Maat von der z. Zt. hier anwesenden **Torpedoboots-Flottille**, der verschiedener Unregelmäßigkeiten beschuldigt und von der Flottille verschwunden war, wurde von zwei Marine-Offizieren in Civil im kleinen Hammer-Park angetroffen, erkannt und auf Veranlassung der Offiziere **verhaftet**. Größere Geldbeträge wurden bei ihm gefunden.

Thorn, 7. Juni. Der hiesige Stadtreisende **Kozielewski** und der Agent **Gnialtczynski** hatten es übernommen, **Zeitschriften nihilistischen Inhalts** nach Rußland **einzuschmuggeln.** Ob ihnen dies schon früher gelungen ist, und woher sie die Schriften hatten, ist noch nicht ermittelt. Am letzten Donnerstage gelang ihnen dieser Versuch aber nicht. K., ein hoch aufgeschossener schwächlicher Mensch, mit schmalem Gesicht, fiel bei der Visitation in Alexandrowo den Zollbeamten durch seinen starken Körperumfang auf. Die Leibesdurchsuchung wurde angeordnet, und bei K. sowohl wie bei G. wurden die verbotenen Schriften gefunden. G. versuchte noch zu entfliehen, wurde aber bald festgenommen. Schwer gefesselt, wurden beide Männer nach Warschau gebracht.

Marienburg, 6. Juni. Die Nachricht, daß der frühere Landwirth August **Kübler** von hier in einem Anfalle von Schwermuth sich selbst getödtet habe, ist nach Mittheilungen von seinen Angehörigen nicht zutreffend. Herr K., welcher sich in Gesellschaft seines Schwagers auf der Rehbockjagd befand, war auf dem Damm des Flüßchens Liebe gestolpert, wobei sich durch irgend einen Umstand das Gewehr entlud und die Kugel ihm in die Brust drang. Herr K. ist also **verunglückt.**

☾ **Posen**, 7. Juni. Der Posener **Kunstverein** eröffnete am ersten Pfingstfeiertage eine **Gemäldeausstellung.** Ein besonderes Interesse beansprucht die Ausstellung dadurch, daß sie neben auswärtigen berufsmäßigen Malern eine große Zahl hiesiger Kunstdilettanten zu ihren Ausstellern zählt. Freudig überrascht wird der Besucher durch das lebensgroße Bildniß **Kaiser Wilhelms I.**, das die Stadt aus Anlaß der Hundertjahrfeier von dem Berliner Maler Herrmann **Hoffmann** für den Stadtverordneten-Sitzungssaal hat anfertigen lassen. Das Gemälde zeigt den Kaiser in Generalsuniform mit zurückgeschlagenem Mantel, wie er aus einem durch schwere Portieren verdeckten Raum herabschreitet. Nach Beendigung der Ausstellung wird das Bild im Stadtverordneten-Sitzungssaale angebracht werden.

Der **katholische Provinzial-Lehrerverein** beschloß in seiner heutigen Generalversammlung, die nächstjährige Hauptversammlung in **Gnesen** oder **Rawitsch** abzuhalten. Der wiedergewählte Vorsitzende Mittelschullehrer **Kinzel**-Posen theilte mit, daß der Provinzialvorstand aus Anlaß der bekannten ministeriellen Verfügung ein Schreiben an den **Kultusminister** gerichtet habe, worin ausgeführt wird, daß die katholischen Lehrervereine **keineswegs polnische** Bestrebungen verfolgen.

Am Sonnabend Morgen wurden der Lehrer **Stachowski** und seine Frau in Groß Gay von einem Strolche **überfallen** und schwer mißhandelt. Stachowski und die Frau sind noch bettlägerig, doch ist eine Lebensgefahr nicht vorhanden. Viel schlimmer befindet sich das **zweijährige Kind**, das der Verbrecher durch **Fußtritte lebensgefährlich verletzt** hat. Der Lehrer verwaltet eine Posthilfsstelle. Der Strolch hat deshalb wohl geglaubt, eine größere **Geldsumme** zu finden, worin er sich täuschte. Er ist bereits verhaftet

Gestern Abend **starb** plötzlich auf einer Besuchsreise in Bartenstein der Oberstaatsanwalt **Müller** vom hiesigen Oberlandesgericht. Der Verstorbene wurde bei der neuen Gerichtsorganisation am 1. Oktober 1879 Erster Staatsanwalt bei dem hiesigen Landgericht; am 1. April 1885 wurde er in gleicher Amtseigenschaft nach **Danzig** und einige Jahre später an das Landgericht II zu Berlin versetzt. Als der Oberstaatsanwalt Wachler von hier an das Kammergericht versetzt wurde, kam Müller als Oberstaatsanwalt nach Posen.

Der Justizminister wird Ende dieser Woche die Gerichte in **Gnesen, Pudewitz** und **Posen** besichtigen

h **Schneidemühl**, 7. Juni. Das **Wohnhaus** und ein **Stall** des Besitzers **Kluck** zu Abbau Lebehnke wurde gestern Nachmittag in **Asche** gelegt. Eine **Tochter** Klucks erlitt starke **Brandwunden** im Gesicht und an den Händen. Bis auf ein Schwein konnte sämmtliches Vieh gerettet werden.

Verschiedenes.

— **[Unvorsichtig.]** Auf dem Grundstücke des Restaurateurs **Jakob** in Treptow bei Berlin waren am Sonnabend Nachmittag zwei Mädchen dabei beschäftigt, die zum Pfingstfeste geschlachteten **Gänse** über einer Pfanne mit brennendem Spiritus abzusengen. Als das Feuer schwächer wurde, goß man Spiritus in die Pfanne nach. Mit einem furchtbaren Knall explodirte die Flamme, und beide Mädchen erlitten Brandwunden. Die Köchin **Brackhuhn** ist am Montag ihren Verletzungen erlegen, während bei dem anderen Mädchen eine Gefahr für das Leben nicht mehr vorzuliegen scheint.

— **Ein Pistolenduell** hat am Sonnabend in **Darmstadt** zwischen einem **Offizier** und einem **Gerichtsassessor** stattgefunden. Der Offizier wurde **schwer** verletzt, während der Assessor mit einer leichten Verwundung davonkam. Die Ursache des Duells ist noch nicht bekannt.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 8. Juni. In Folge Einathmens giftiger Gase bei dem Brande der Schering'schen Fabrik am 2. Juni sind bisher drei Offiziere der Feuerwehr und 57 Feuerwehrleute schwer erkrankt.**

T. **Kattowitz, 8. Juni. Im Bergwerksgebiet von Rosdzin sind noch mehr Erdsenkungen und neue Risse seit gestern Abend bemerkbar. Das Wasser steht stellenweise meterhoch. Zehn Häuser stehen unter Wasser, andere müssen geräumt werden. Die Erdsenkungen scheinen fortdauernd zu sein.**

An die deutschen Wahlmänner im Kreise Berent-Dirschau-Pr. Stargard.

Der deutsche Kandidat, Herr **Arndt** auf Gardschin, ist ein echter Deutscher durch und durch, drum gebt ihm alle Eure Stimme und Niemand fehle. Welcher deutsche Wahlmann pflichtvergessen am 10. Juni fehlt, der begeht einen Frevel an seinem eigenen Volk, den selbst die bitterste Reue nicht wieder gut machen kann. Denn: Wer Deutsch sein will und sagt es nicht, der ist fürwahr ein erbärmlicher Wicht. K.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 9. Juni: Wolkig, normale Temperatur, windig, vielfach Regen und Gewitter.

Wetter-Depeschen vom 8. Juni.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C.=4° R.)
Memel	753	W.	5	bedeckt	+11
Neufahrwasser	756	WSW.	7	wolkig	+13
Swinemünde	759	WNW.	4	wolkig	+12
Hamburg	762	NW.	4	wolkig	+11
Hannover	764	SW.	2	halb bed.	+10
Berlin	761	WNW.	5	halb bed.	+11
Breslau	761	NW.	3	bedeckt	+12
Haparanda	755	NO.	2	bedeckt	+ 7
Stockholm	754	N.	4	bedeckt	+ 7
Kopenhagen	758	NNW.	2	Regen	+ 8
Wien	760	WNW.	2	bedeckt	+17
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	763	NO.	1	Dunst	+16
Aberdeen	767	O.	2	halb bed.	+ 9
Yarmouth	765	O.	4	wolkig	+10

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 8. Juni. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)

Aufgetrieben waren 18 **Bullen.** I. Qual.: 30, II. Qual.: 26 bis 28, III. Qual.: 21—23, IV. Qual.: — Mk. — 5 **Ochsen.** I. —, II.: —, III.: 21—23, IV.: — Mk. — 36 **Kalben u. Kühe.** I.: —, II.: —, III.: 24—25, IV.: 21—22, V.: 16—17 Mark. — 42 **Kälber.** I.: 35, II.: 32—33, III.: 28—30, IV.: — Mk. — 78 **Schafe.** I.: —, II.: 22, III.: — Mark. — 313 **Schweine.** I: 35, II.: 33—34, III.: 32, IV.: — Mk. — Keine **Ziege.** — Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Mittelmäßig

Danzig, 8. Juni. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk per Tonne sogen. Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	8. Juni.	5. Juni.
Weizen. Tendenz:	Ziemlich unverändert.	Flau, 1 Mk. niedriger
Umsatz:	150 Tonnen.	100 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	750 Gr. 154 Mk.	740 Gr. 151 Mk.
„ hellbunt ...	740 Gr. 152 Mk.	756 Gr. 149 Mk.
„ roth	756 Gr. 150 Mk.	760 Gr. 149 Mk.
Trans. hochb. u. w.	119—120,00 Mk.	121,00 Mk.
„ hellbunt ..	112—118,00 „	115,00 „
„ roth	110—111,00 „	109—118,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Geschäftslos.
inländischer	708 Gr. 105 Mk.	738 Gr. 105 Mk.
russ. poln. z. Trns.	71,00 Mk.	71,00 „
alter	—,— Mk.	—,— „
Gerste gr. (656-680)	125,00 „	125,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	110,00 „	110,00 „
Hafer inl.	123,00 „	123,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans. ..	80,00 „	80,00 „
Rübsen inl.	205,00 „	205,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	2,15—2,60 „	2,00—3,15 „
Roggenkleie) p. 50 kg	3,85 „	3,70 „
Spiritus Tendenz:		
konting.	58,70 „	58,70 „
nichtkonting. ...	39,00 „	39,00 „

Königsberg, 8. Juni. **Spiritus-Depesche.**

(**Portatius u. Grothe**, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting: Mk. 40,00 Brief, Mk. —,— Geld; Juni unkontingentirt: Mk. 40,20 Brief, Mk. —,— Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 40,20 Brief, Mk. —,— Geld; Juni-Juli unkontingentirt: Mk. 40,30 Brief, Mk. —,— Geld.

Bromberg, 8. Juni. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht

Auftrieb: — Pferde, 99 Stück Rindvieh, 450 Kälber, 761 Schweine (darunter — Bakonier), 174 Ferkel, 136 Schafe — Ziegen. **Preise** für 50 Kilogramm Lebendgewicht **ohne Tara:** Rindvieh 22—26, Kälber 27—33, Landschweine 28—32, Bakonier —, für das Paar Ferkel 18—33, Schafe 18—25 Mk. Geschäftsgang: Schleppend.

Berlin, 8. Juni. **Börsen-Depesche.**

Getreide und Spiritus.

Preise vom Markt des „Vereins Berliner Getreide- und Produkten-Händler“ auf Grund eigner Erkundigungen ohne Gewähr.

	8./6.	5./6.
Weizen	besser	befestigt
loco ..	—,—	—,—
Juli ..	158,00	157,50
Septbr.	151,50	150,50
Roggen	fester	befestigt
loco ..	114,00	114,00
Juli ..	115,00	114,50
Septbr.	116,25	115,75
Hafer	ruhig	still
loco ..	124-150	124-150
Juni. .	127,25	127,00
Juli ..	127,25	127,00
Spiritus	fester	fester
loco 70r	39,20	39,20
Juni. .	43,40	43,00
Septbr	43,70	43,40
Dezbr.	39,60	39,50

Werthpapiere.	8./6.	5./6.
4% Reichs-Anleihe	104,10	104,10
3½% „ „	104,10	104,10
3%	97,90	97,90
4% Pr. Cons.-Anl.	104,10	103,10
3½% „ „	104,10	104,20
3% „ „ „	98,50	98,40
Deutsche Bank ...	203,70	203,00
3½ Wpr. ritsch. Pfdb. I	100,10	100,30
3½ „ „ „ II	100,10	100,30
3½ „ neul. „ I	100,10	100,30
3% Westpr. Pfdbr.	94,00	94,10
3½% Ostpr. „	100,20	100,10
3½% Pom. „	100,50	100,50
3½% Pos. „	100,20	100,40
Disk.-Com.-Anth.	204,90	204,50
Laurahütte	166,50	165,75
5% Ital. Rente ..	94,20	94,25
4% Mittelm.-Oblg.	98,70	98,60
Russische Noten ..	216,65	216,85
Privat-Diskont	2½ %	2⅜ %
Tendenz der Fondb.	ruhig	fest

Chicago, Weizen, —,—, p. Juni: 7./6.: —,—; 4./6.: 67 1/8

New-York, Weizen, ruhig aber stetig, p. Juni: 7./6.: 74 1/8; 4./6.: 74 1/8

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 4. Juni.

(Reichs-Anzeiger.)

Allenstein: Weizen Mk. 15,33, 15,72 bis 16,10. — Roggen Mk. 11,00, 11,25 bis 11,50. — Gerste Mk. 11,25 11,88 bis 12,50. — Hafer Mk. 14,00, 14,20 bis 14,40. — **Thorn:** Roggen Mk. 11,00 bis 11,90. — **Lissa:** Roggen Mk. 10,70 bis 10,80. — Hafer Mk. 12,30 bis 12,50.

Arnold Kriedte

Buch-, Kunst-, Musikalien- und Papier-Handlung

Pohlmannstrasse 3 **Graudenz** Ecke Grabenstrasse

empfiehlt sein reichhaltiges Bücherlager aus allen Zweigen der Litteratur. — Gesangbücher. — Bibeln. — Landkarten. — Atlanten.

Sämmtliche in Stadt- und Landschulen gebräuchlichen Schulbücher, Lehr- u. Lernmittel in grosser Auswahl zu billigsten Preisen am Lager.

Schreibhefte in allen gangbaren Liniaturen, aus nur bestem, starken Papier, zu billigsten Dutzendpreisen.

Circa 10000 Hefte ständig am Lager.

Musikalien in grösster Auswahl; nicht Vorräthiges wird innerhalb drei Tagen besorgt. [2901

Kleine Andenken mit Ansichten von Graudenz in allen Preislagen. — Künstlerisch ausgeführte farbige Postkarten mit Ansichten von Graudenz. (In 6 Wochen 10000 Stck. verkauft). — Kupferstiche, Aquarellen, Photographieen in allen Formaten, Photogravürenund Emaillebilder. — Grosses Papier- und Couvert-Lager. — Portefeuille- und Galanteriewaaren. — Zeichen- und Mal-Utensilien.

Todes-Anzeige.

2918] Am 6. d. M., Abends 6½ Uhr, verschied, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, sanft zu einem bessern Leben mein geliebter, hoffnungsvoller Sohn und guter Bruder

Max

im Alter von 16 Jahren, was wir mit der Bitte um stille Theilnahme Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigen.

Graudenz, den 8. Juni 1897.

Agnes Kolodjieski geb. Sommer
Margarethe Kolodjieski, Schwester.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 9. Juni, Nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des katholischen Kirchhofes aus, statt.

2879] Heute Morgen 7¾ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein innig geliebter Mann, unser guter Vater, Groß-, Urgroß- und Schwiegervater, der pensionirte Lehrer

Ludwig Skrodzki

im 70. Lebensjahre, welches tieftrauernd, um stille Theilnahme bittend, anzeigen.

Dt. Eylau, den 6. Juni 1897.
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 9. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.

2886] Am 2. Juni, Nachmittags 4 Uhr, entschlief in Stolp nach langem, schweren Leiden im Alter von 55 Jahren unser geliebter Vater, der Oberinspektor

Werner Rieck

welches, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt anzeigen
Die Hinterbliebenen.

Für die rege Theilnahme und überaus reiche Blumenspende, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Predigers Fahn, wie auch dem Herrn Lehrer Gehlhoff nebst Herren Kollegen für den erhebenden Gesang bei der Beerdigung unseres guten Vaters und Bruders, sprechen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank aus.

Finckenstein, den 5. Juni 1897.

Im Namen aller Hinterbliebenen.
J. Teichert.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Sophie** mit dem Kaufmann Herrn **Ignatz Feige** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. [2970
Graudenz, Pfingsten 1897.
L. Mantheim u. Frau Doris geb. Salomon.

Sophie Mantheim
Ignatz Feige
Verlobte.
Graudenz. Quedlinburg.

2907] Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Gertrud** mit Herrn **Carl Pest** beehre ich mich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.
Graudenz, Pfingsten 1897
Frau **Hulda Ploetz** geb. Temme.

Gertrud Ploetz
Carl Pest
Verlobte.

Die glückliche Geburt einer gesunden **Tochter** zeigen erfreut an [2877
Charlottenwerder, Pfingstsonntag 1897.
E. Bieling und Frau Frieda geb. Rodenacker.

2966] Als Verlobte empfehlen sich
Carl Angelhöfer
Elisabeth Queck
Schönsee Graudenz.
Pfingsten 1897.

2915] Als **Verlobte** empfehlen sich [2915
Hulda Felske
Andreas Hinz.
Wiewiorken. Sellnowo.

Olga Zimmermann
F. C. Schenk
Verlobte.
Bartenstein. Strasburg Wpr.
Pfingsten 1897. [2934

Bin zurückgekehrt.
Nachmittags 3–4 Uhr impfe ich Schutzpocken.

Dr. Kunert,
Arzt,
Grabenstraße 26.
Sprechstunden: Vorm. 8–10 Uhr, Nachm. 3–4½ Uhr. [2676

Dr. med. [9101
Fr. Jankowski
Bad Nauheim.

Ingenieur Wosch,
Spezial-Geschäft für
Gas- und Wasserleitungen
Graudenz,
hält sich empfohlen in Anlage v.
Wasserleitungen
Hausentwässerungen,
Kanalisationen,
Closett- und Badeeinrichtungen, [3432
Elektr. Haustelegraphie,
Fernsprecheinrichtungen,
Blitzableitern.
Kostenanschläge umsonst.

Eindeckung
von
Schindeldächern
aus reinem ostpr. Kernholz zu bedeutend billig. Preisen als Dachpappe. 30 Jahre Garantie. Zahl. nach Uebereinkunft. Lief. der Schindeln z. nächst. Bahnstat. Gefl. Aufträge erbittet S. Reif, Schindelfabr., Danzig, Breitg. 74.

Sensen.
2363] Vorzügliche **Sensen** versende zu 7 Mark pro Stück gegen Nachnahme, 2 Stück franko, Umtausch frei.
A. Broecker, Sensenschmiedemeister, in Spantekow, Pomm.

Ziegel
verkauft Dom. Bergswalde 3007] per Gottersfeld.

Wichtig für die Landwirthschaft.

Laut Erlass Sr. Exc. des Herrn Finanzministers ist **Benzin** auch zum Betrieb von **Motoren**, welche für **landwirthschaftliche Zwecke** dienen — Benzin-Lokomobilen und stationäre Benzin-Motoren — **zollfrei.** Der **Benzin-Motor** ist die **billigte** und **angenehmste** Betriebskraft, arbeitet **absolut geruchlos, sauber** und **gefahrlos** und ist in **15 Secunden betriebsbereit.** Der **Benzinmotor** ist dem **Petroleummotor** somit **bei Weitem** überlegen. Die besten Benzin-Lokomobilen und stationäre Motoren liefert die [1142

Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Anfragen aus **Pommern, Ost- und West-Preussen** erledigt die **Verkaufsstelle Danzig, Vorst. Graben 44.**

Unterricht
in einfach-deutscher, doppelt-italienischer und amerikanischer [2964
Buchführung
Handels-Korrespondenz
Handels- und Wechselrecht
Kaufm. Terminologie
Kaufm. Rechnen
Schönschreiben
Stenographie
Maschinenschreiben
an Herren und Damen unter Garantie des Erfolges im Einzelunterricht.
Eintritt täglich.

Ernst Klose,
Handelslehranstalt
Graudenz
Oberthornerstraße 10, I.

Gut ausgebildete **Buchhalter, Kassirerinn., Buchhalterinn.**, auch solche, welche bereits in Stellg. waren, weist den Herren Chefs kostenfrei nach
Ernst Klose, Graudenz,
Oberthornerstr. 10, I.

Geschäftsbüch.-Einrichten
Fortführen, Abschlüsse, Revision., Inventur-Aufstell., Korresp. durch
Ernst Klose, Graudenz,
Oberthornerstr. 10, I.

Landwirthschaftliche und Molkerei-Buchführung
lehrt erfolgreich, Honorar mäßig. Bücher-Einrichten, Revisionen, Bücher-Reinertragsberechnung. Abschlüsse, Bilanzen durch
Ernst Klose, Graudenz,
Oberthornerstr. 10, I.

---

20 Mark Belohnung
zahle Demjenigen, der mir den nachweist, der meine Plakate von den Anschlagsäulen abgerissen hat. [2974
Arnold Kriedte.

Gegründ. 1862. Gegründ. 1862.
Gotthelf Dittrich's
Leinen-Versandhaus
Friedland 57, Bezirk Breslau
fabrizirt und versend. an Private jed. Maaß nur gediegenster und haltbarster Leinen-Gewebe, als **Reinleinen, Halblein., Bettzeuge, Inletts, Drells, Handtisch-Taschen-Staub-u. Wischtücher** 2c., i. unverwüstlich. Qualitäten zu den billigsten Preisen. Preisliste und Qualitäts-Proben **franko gegen franko.** Versand gegen Nachnahme. Bei vielen Referenzen. Bei größ. Aufträgen und Wiederverkäufern höheren Rab. Jeder Probe-Auftrag sichert mir stets dauernde Kundschaft.

Rothbuch. Buttertonnen
in jeder Größe liefert billigst
J. Kühne, Böttchermeister,
Borchersdorf b. Soldau Opr.

Naturheilanstalt Reimannsfelde bei Elbing. Anstalt für chronische Leiden, besonders Nervosität, Rheumatismus, Stoffwechselkrankheiten 2c. Ruhig gelegene Sommerfrische. Mäß. Preise. Prospekt. fend. **Dr. med. Pfalzgraf.** [2080

---

3 Räcknitzstr. **Dresden** Räcknitzstr. 3
Isr. Töchterpensionat und Lehranstalt
von **Frau Lina Wallerstein.**
Gegründet 1883.
Massgebende Referenzen der Eltern. Prospecte auf Wunsch.
Sommer-Ferienaufenthalt Loschwitz bei Dresden.

Ernst Eckardt, Dortmund
Special-Geschäft seit 1875 für
Fabrik-Schornsteine

Neubau, Reparatur
(Höherführen, Geraderichten, Ausfugen und Binden **während** des Betriebes mit Steigapparat oder Kunstgerüst). [5514
Einmauerung von Dampfkesseln.
Blitzableiter-Anlagen.

Lieben Sie

es, die in jeder Beziehung vorzüglichste und dauerhafteste Gras- oder Getreide-Mähmaschine zu besitzen, so lassen Sie Drucksachen über [7946

Mähmaschinen

von **Hodam & Ressler, Danzig**
gratis und franko kommen.

2884] Wegen eines Todesfalls beabsichtige ich mein **Schuhwaarengeschäft** aufzugeben und meinen ganzen Vorrath, bestehend aus ca.

400 Paar
selbstgefertigten Schuhen
am liebsten **im Ganzen** zu verkaufen.

Julius Saupe,
Schuhmachermeister,
Marienwerder Wpr.,
Wallstraße 2.

— Vorzüglicher —
Dampfdreschapparat
ein Jahr im Betrieb, aus der Fabrik Garrett Smith & Co., Buckau, von meinem Gutsverkauf zurückbehalten, offerire billigst. Meld. briefl. unter Nr. 2938 an den Geselligen erbeten.

Ein fast neuer Edison-
Phonograph (Graphophon)
mit 20 Walzen und großem Zubehör, ist Umstände halber billig zu verkaufen. Offerten brieflich unt. Nr. 2910 an den Geselligen.

Fischwitterung!
Sicher wirkend!
Gegen Einsendung von 1 Mk. in Briefmarken zu haben franko.
O. v. Jablonowski,
Gilgenburg Opr. [2875

Trauben-Wein
flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, in Weißwein à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fässchen von 35 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727
J. Schmalgrund, Oettelbach Bad.

Zu kaufen gesucht

2900] Eine gebrauchte
Feldeisenbahn
mit oder ohne Schwellen, sowie
einige Kipplowren
werden für alt, aber noch brauchbar, von bald zu kaufen gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 2900 an an den Geselligen erbeten.

Wohnungen.

2228] **In Graudenz**, Gartenstraße 22, eine Treppe hoch, ist zum 1. Oktober
eine Wohnung
bestehend aus 6 Zimmern, einer Mädchenstube, Küche, Speisekammer, Keller, Bodenraum und Zubehör, nebst der Westseite des Vorgärtchens an
ruhige Einwohner
zu vermiethen und wahrscheinl. zum 1. Juli beziehbar. **Sprechstunde:** Mittags v. 12–1, Nachmittags von 5–6.
Scharlok.

Großer Laden
in Thorn, Seglerstraße Nr. 25, mit 2 Schaufenstern, worin seit 10 J. e. Putz- u. Weißw.-Gesch. m. gut. Erf. betr., per 1. Okt. 97 zu verm. S. Jacobiohn jun. in Thorn.

Marggrabowa.
Das Ladenlokal
m. Nebenräum. u. Wohn. in mein. Hause, Markt 48/49, i. welch. seit Jahren ein Materialwaar.- u. **Schankgeschäft** betrieb. wird, ist v. 1. Juli d. J. anderw. z. vermieth.
B. Prang, Marggrabowa.

Skurz.
2963] In meinem in Skurz neu erbauten Grundstück ist das von Herrn M. Cohn bisher zum **Manufakturw.-Geschäft** benutzte
Lokal
mit Einrichtung, nebst aus 5 Zimmern u. Zubehör bestehender Wohnung, Gartenantheil u. Stall von sogleich anderweitig zu vermiethen und vom 1. Juli cr. zu beziehen.
F. Wiechert jun., Pr. Stargard.

Bischofswerder.
Eine Balkonwohnung
4 Zimmer, Küche 2c., am hiesigen **Marktplatz**, per 1. Oktober ev. früher zu vermiethen. [2519
R. Somnitz, Bischofswerder.

Bromberg.
2612] Meine
Comptoir-Räume
Bahnhofstr. 36, Ecke d. Gollerstr., vorzügliche Lage, nahe dem Bahnhofe, sind von sofort oder später als Laden bezw. Bureau zu vermiethen.
Otto Leue, Bromberg II.

Schneidemühl.
Ein großer Laden
mit Wohnung, am Neuen Markt in Schneidemühl, z. 1. Okt. zu vermiethen. Näh. durch die Exp. des Schneidemühler Tageblatts.

Zwei große Läden
nebst Wohnungen, gegenüber dem Centralhotel in Schneidemühl z. 1. Oktober zu vermiethen. Näh. durch Wirth, Schneidemühl, Alcherstraße 4. [2803

Cöslin i. Pom.
Ein eleganter Laden
mit 2 Schaufenstern u. Wohnung, am Markt, zu Cöslin i. Pom., zu **vermiethen.** [2176
Louis Friedemann.

Damen finden billigste Aufnahme bei Frau Tylinska, Hebeamme, Bromberg, Kujawierstraße 21.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus**, Bromberg, Wilhelmstraße 50.

Vereine.

Jahresversammlung der positiven Union
Donnerstag, den 10. Juni, 10½ Uhr, [3000
im Schützenhause in **Danzig.**

K. S. C. V.
Alte Herren Kösener Corps werden hierdurch zum A. H. Abend in **Hammerstein, Pochert's** Restaurant a. d. Zahne, **Mittwoch, d. 9. Juni**, 8 h. m. c. t. aufgefordert.

Beamte
die Herrn L. Heitmann, Freist bei Lübzow i. Pomm., um Stellenvermittelung ersucht haben, bitte um gefällige Angabe ihrer Adresse (unter Zusendung der von H. offerirten Stellen und des an H. gesandt. Geldbetrages). Briefporto wird erstattet. [2890
Angerer, Rittergutsbesitzer, Lankwitz bei Gambin i. Pomm.

2673] Die **Nr. 163 des Geselligen** vom Jahre **1881** kauft und bezahlt mit **3 Mark** die **Expedition des Geselligen.**

Wiener Kunstfeuerwerks-Objekte
(Neuheiten) empfiehlt [2917
W. Ladwig, Pyrotechniker, Lindenstraße **Nr. 42.**

Kaiser Wilh.-Sommertheater
Mittwoch: Die Erste. Schauspiel von Paul Lindau. [2907

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 132.

Graudenz, Mittwoch] [9. Juni 1897.

Zur XIV. Westpreußischen Provinzial-Lehrer-Versammlung

Graudenz am 8., 9. und 10. Juni 1897.

Von des Schloßbergs hoher Zinne,
Mitten in der Frühlingspracht,
Weht die schwarz-weiß-rothe Fahne,
Stolzes Zeichen deutscher Macht

Euch zu Ehren, deutsche Männer,
Die in Schaaren hergewallt,
Und gleich Pfingstfest-Glockenläuten
Euch manch Gruß entgegenschallt.

Seid willkommen, deutsche Lehrer,
Seid gegrüßt in unsrer Stadt!
Welch ein Werden, welch ein Sprossen,
Das auch Euch durchdrungen hat.

Schöner wird es stets auf Erden
Unterm blauen Himmelszelt!
Ja, es mußte Frühling werden
Auch der deutschen Lehrerwelt.

Daß dem Knaben Ihr gewesen
Führer in der Jugendzeit,
Daß Ihr ihm das Beste gabet
Dafür dankt der Mann Euch heut'.

Und die Mutter, die erblühen
Sieht der holden Kinder Schaar,
Die Ihr treulich helft erziehen,
Gruß und Dank bringt sie Euch dar.

Deutsche Sitte, deutsche Treue,
Daß sie unserm Volk nicht schwand,
Unsrer Schule braven Meistern
Dankt's das ganze Vaterland.

Darum nochmals, seid willkommen,
Die Ihr tratet bei uns ein!
Euer Wort und Euer Schaffen
Möge reich gesegnet sein! —st.

Der Verein öffentlicher höherer Mädchenschulen für die Provinzen Ostpreußen, Westpreußen und Posen hielt am 4. und 5. d. Mts. zu Marienburg seine fünfte ordentliche Versammlung ab.

Nachdem am Abend des 4. eine Vorstandssitzung und darauf im Gesellschaftshause eine Vorversammlung stattgefunden hatte, vereinigten sich die in großer Zahl erschienenen Mitglieder am Vormittage des 5. Juni im Saale der höheren Mädchenschule zur Hauptsitzung unter der Leitung des Vereinsvorsitzenden Herrn Direktor Dr. Neumann-Danzig.

Aus dem vom Vorsitzenden erstatteten Verwaltungsbericht ist hervorzuheben, daß die Mitgliederzahl sich nicht wesentlich verändert hat. Den Grund für das Fernbleiben vieler Amtsgenossen wie auch ganzer Schulen vom Verein sieht der Bericht in der Entstehung anderer Vereine mit abweichenden Zielen und auch in den bisherigen satzungsmäßigen Aufnahmebedingungen. Letzterem Uebelstande soll durch eine Aenderung der Satzungen abgeholfen werden, des Inhalts, daß dem Verein alle Schulen ohne Rücksicht auf die Zusammensetzung ihrer Lehrkörper beitreten können, die von der Unterrichtsverwaltung als öffentliche höhere Mädchenschulen anerkannt sind. Mit Bezug auf den ersten Punkt erklärte die Versammlung, daß allen Sonderbestrebungen innerhalb der einzelnen Lehrkörper mit Entschiedenheit entgegengetreten werden müsse.

Es folgte darauf der Vortrag des Direktors Dr. Rademacher-Bromberg über den Lesestoff auf der Oberstufe der höheren Mädchenschule. Die Versammlung sprach ihre Zustimmung zu den Ausführungen des Vortragenden aus, indem sie diese Ausführungen als werthvolle Anregungen für die dringend erforderliche Abänderung der ministeriellen Bestimmungen vom 31. Mai 1894 bezeichnete und indem sie gleichzeitig erklärte, daß eine völlige Lösung der Aufgaben des deutschen Unterrichts an höheren Mädchenschulen nur im Rahmen des zehnjährigen Lehrganges möglich sei.

Weiter hielt Herr Direktor Horn-Marienburg einen Vortrag über die Frage: Welche Schritte sind zu thun zur Herbeiführung einer festen und angemessenen Besoldung der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen höheren Mädchenschulen? An die von dem Vortragenden gestellten Anträge knüpfte sich eine sehr lebhafte Erörterung, in der die im Vortrage nachgewiesenen Unzuträglichkeiten der bestehenden Verhältnisse anerkannt wurden und nur über Zeit und Art der vorzunehmenden Schritte die Meinungen auseinander gingen.

Betont wurde namentlich, daß die städtischen Patronate zu wesentlichen Mehraufwendungen für die höheren Mädchenschulen nicht mehr angegangen werden könnten, daß vielmehr jetzt auf Gewährung ausreichender Zuschüsse aus Staatsmitteln hingearbeitet werden müsse, nachdem für alle anderen Schulgattungen, höhere und niedere, nun eine gesetzliche Regelung ihrer Gehaltsverhältnisse erfolgt ist, und nur die höheren Mädchenschulen einer solchen noch ermangeln. Die Versammlung stimmte den Vorschlägen des Direktors Horn mit großer Mehrheit bei, daß auf dem Vertretertage des preußischen Vereins der öffentlichen höheren Mädchenschulen zu Weimar im Oktober d. J. die drei Delegirten des Theilvereins für die alsbaldige Absendung einer Bittschrift an das Staatsministerium und an beide Häuser des Landtags um Erlaß eines die Gehaltsverhältnisse regelnden Gesetzes eintreten sollen.

Nachdem sodann die Rechnungslegung für die letzten beiden Jahre erfolgt war, wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt, nämlich die Direktoren Dr. Neumann-Danzig als Vorsitzender, Günther-Dirschau als Kassenführer, Heinrich-Königsberg, Ernst-Schneidemühl und Oberlehrer Dr. Tesdorpf-Königsberg als Beisitzer. Zu Delegirten wurden die Herren Ernst, Horn und Dr. Tesdorpf gewählt.

Das erste Nordostdeutsche Radfahrer-Bezirksfest vereinigte bereits am Sonnabend Abend in Danzig die Gaue 25 (Posen), 27 (Stettin), 28 (Kolberg), 29 (Danzig) und 30 (Königsberg) zu einem Verbandstage; etwa 300 fremde Radfahrer waren erschienen.

Nach einem zwanglosen Beisammensein am Sonnabend Abend fand am Sonntag früh in Schützengarten ein Frühkonzert statt, woran sich die Einholung der auswärtigen Vereine schloß.

Auf dem Bezirksfeste waren vertreten Danzig mit 7, Graudenz, Marienburg, Elbing, Pr. Stargard mit je 2, Dirschau, Schöneck, Culm, Marienwerder, Stuhm, Pr. Holland, Thorn, Bromberg, Schleusenau, Stolp, Schneidemühl, Mewe, Königsberg und Berlin mit je einem Vereine. Der Vorsitzende des Gaues 29 Herr Max Bauert-Danzig begrüßte die Versammlung, welcher auch Herr Oberbürgermeister Delbrück als Ehrengast beiwohnte. Er sprach die Hoffnung aus, daß die Zusammenkunft eine engere Annäherung zwischen den Nachbar-Vereinen in Pommern, Königsberg und Posen herbeiführen möge. Mit einem dreimaligen „All Heil" auf Norddeutschlands Radler und dem Gesange des Bundesliedes schloß die Begrüßung.

Unter Voranfahren eines Musikkorps in einem vierspännigen Wagen begann alsdann der Preiskorso. Etwa zweihundert Radfahrer und Radfahrerinnen mit zum Theil prächtig geschmückten Rädern zogen vor den Zuschauern vorüber, die Klubs und Vereine in gleicher Kleidung und in gleichem Blumenschmuck. Die mannigfachsten Blumengewinde von wahrhaft künstlerischem Geschmack und überraschender Farbenpracht erfreuten das Auge. Besonderes Aufsehen erregten der Danziger Baltische Touren-Klub mit einem wahrhaft großartigen gleichmäßigen Maiglöckchen-Schmuck; der Radfahrer-Verein Graudenz zeichnete sich durch eine geschmackvolle Kornblumenzierde aus.

Die Reihenfolge der konkurrirenden Vereine beim Preis-Korso war folgende: Verein Bromberger Radfahrer (17); Danziger Radfahrer-Klub (13); Radfahrer-Verein Graudenz (15); Radfahrer-Verein Klub „Cito" (19); Baltischer Touren-Klub Danzig (16); Radfahrer-Verein Dirschau (16, darunter 3 Damen); Radfahrer-Klub Blitz (12); Radfahrer-Verein Culm (8).

Es folgten darauf die außer Konkurrenz fahrenden Vereine mit 114 Fahrern und Fahrerinnen, geführt von dem Verein Bromberger Radfahrer, und in der Mitte der Graudenzer Touren-Klub. Gegen zwei Uhr kehrte der Korso nach dem Schützenhause zurück.

Auf dem Hofe der Kriegsschule fand alsdann eine photographische Moment-Aufnahme aller Festtheilnehmer, nach Vereinen gesondert, statt. Dem Verlaufe des Korsos folgten von der großen Allee und als geladene Ehrengäste die Herren Oberpräsident v. Goßler, Oberbürgermeister Delbrück, Stadtkommandant Generalmajor v. Heydebreck und Landrath von Glasenapp-Marienburg.

Zu erwähnen ist, daß die Stolper Radfahrer an dem Preiskorso infolge verspäteten Eintreffens nicht theilnehmen konnten; diese Verzögerung war durch den bedauerlichen Umstand herbeigeführt, daß zwei der Radler in Zoppot von einigen rohen Burschen überfallen und mißhandelt wurden.

In dem mit sportlichen Abzeichen, Blumen und Draperien reich geschmückten Saale des Schützenhauses vereinigten sich dann Nachmittags die Bundesmitglieder mit ihren Gästen zu einem Festmahle, bei welchem Herr Oberbürgermeister Delbrück den Ehrenvorsitz führte. Letzterer begrüßte die Radler Namens der Stadt und gab dem Gefühl Ausdruck, daß dies erste nordostdeutsche Bezirksfest ein festes Zusammenschließen der Vereine zeitigen werde. Mit einem Hoch auf den Kaiser, den ersten Förderer des Sports, schloß Herr Delbrück seine Rede. Es toastete alsdann noch Herr Schreiber, Vorsitzender des Gaues Posen, auf Danzig und Herr Blauert-Danzig auf den deutschen Radfahrer-Bund.

Das Saalfahren fand am Abend in demselben Saale statt. Das Fahren bedann mit einem Preis-Reigenfahren, Fahrzeit acht Minuten, offen für Vereine der Gaue 25, 27, 28, 29 und 30, Reigen unter 6 Fahrern sind nicht zulässig. Als Preise waren ausgesetzt: ein Ehrenpreis des deutschen Radfahrerbundes im Werthe von 100 Mk. und zwei Preise des Gaues 29 im Werthe von 50 und 30 Mk. Es waren 4 Meldungen eingegangen und zwar: Baltischer Touren-Klub Danzig, Velociped-Klub „Cito" Danzig, Verein Bromberger Radfahrer und Radfahrer-Verein Graudenz. Der eröffnende Baltische Touren-Klub fuhr mit großer Sicherheit und Eleganz, konnte jedoch einen doppelten Sturz nicht vermeiden. Ebenso ging es dem Velociped-Klub „Cito". Mit großer Sicherheit fuhren die Bromberger, welche besonders durch ihr knappes Cirkelwenden und sicheres Changiren lebhaftesten Beifall fanden. Während diese ersten drei Vereine in Achter-Reigen fuhren, erschien der schließende Verein Graudenz mit 6 Fahrern, welche übrigens sämmtlich am frühen Morgen die Fahrt von Graudenz nach Danzig per Rad gemacht hatten. Ohne Zweifel war die von den Graudenzern gebotene Leistung die hervorragendste und rief wiederholt langanhaltenden Beifall hervor. Lautlos, ohne Kommando, wie verwachsen mit ihren Rädern, glitten die sechs Fahrer durch den Saal, in immer schwierigeren Figuren entwickelte sich der mit großer Ruhe und tadelloser Eleganz gefahrene Reigen, der schließlich in ganz knappen Kreisen und scharfem Changiren überraschende Eindrücke bot. Brausender Beifall belohnte denn auch die Graudenzer am Schlusse ihrer Leistungen, wobei noch erwähnt sei, daß der Graudenzer Verein allein keinen Sturz hatte.

Es folgte ein Preis-Kunstfahren auf Niederrad. Fahrzeit 6 Minuten, 3 Medaillen des Gaues 29, offen für Bundesmitglieder der betheiligten Gaue. Es waren vier Meldungen eingegangen, und zwar: Hermann Lau-Pr. Stargard, Max Wollenberg-Marienburg, Georg Röhr-Marienwerder und Julius Albrecht-Thorn. Von allen Herren wurde sehr elegant gefahren. Den lebhaftesten Beifall fanden die Leistungen des Herrn Albrecht-Thorn.

Daran schloß sich als Einlage ein kombinirter Reigen außer Konkurrenz (Damen-Radfahrerinnen-Verein „Violetta"-Danzig und Baltischer Touren-Klub-Danzig). Der Reigen wurde tadellos gefahren, und besonders die Damen, im schmucken weißen Sportkostüm mit gleichfarbigen Strohhütchen, zeigten sich von einer anerkennenswerthen Sicherheit.

Den Beschluß des Saalfahrens bildete das Preis-Kunstfahren auf Hochrad, Fahrzeit sechs Minuten, offen für Bundesmitglieder der betheiligten Gaue, ein Ehrenpreis des Gaues 29. An dem Wettbewerb nahmen nur zwei Herren, allerdings beide Fahrer ersten Ranges, theil und zwar Otto Schoening-Bromberg und Julius Albrecht-Thorn. Beide fuhren mit größter Eleganz.

Den Beschluß des ersten Tages bildete der große Festkommers im Schützenhause, an welchem etwa 200 Radfahrer und Radfahrerinnen theilnahmen. Das Ehrenpräsidium führte Herr Generalmajor v. Heydebreck, der auch bei dem Saalfahren als Ehrenpreisrichter fungirt hatte.

Nachdem zu Eröffnung des Kommerses Herr Blauert-Danzig ein dreifaches All Heil auf den Ehrenvorsitzenden ausgebracht hatte, nahm dieser die Preisvertheilung vor. Es wurden als Sieger prämiirt: Im Preiskorso 1. Preis Bromberger Radfahrer-Verein mit 11,37 Punkten (zwei prächtige silberne Leuchter im Werthe von 80 Mk.); 2. Preis Baltischer Touren-Klub-Danzig mit 10,91 Punkten (Trinkhorn im Werthe von 50 Mk.); 3. Preis Radfahrer-Verein Culm mit 10,09 Punkten (Barometer im Werthe von 30 Mk.); der letztere Verein erhielt mit 3,90 Punkten auch noch einen besonderen Blumenpreis.

Für das Reigenfahren erhielt den 1. Preis der Graudenzer Radfahrer-Verein mit 14,40 Punkten (silberner Tafelaufsatz im Werthe von 100 Mk.); den zweiten Preis der Verein Bromberger Radfahrer mit 14,30 Punkten (zwei werthvolle Bronzekandelaber); den 3. Preis der Baltische Touren-Klub Danzig mit 10,10 Punkten (silberner Sportsmann).

Im Hochrad-Kunstfahren erhielt den Ehrenpreis (Zigarrenschränkchen von durchbrochener Bronzearbeit) Herr Albrecht-Thorn mit 10,75 Punkten gegen Herrn Schöning mit 10,00 Punkten.

Im Niederrad-Kunstfahren erhielt den 1. Preis gleichfalls Herr Albrecht-Thorn mit 10,30 Punkten; den 2. Preis Herr Lau-Pr. Friedland mit 8,20 Punkten; den dritten Preis Herr Wollenberg-Marienburg mit 7,85 Punkten.

Nach einer kurzen Ansprache brachte hierauf der Vorsitzende, Herr Generalmajor v. Heydebreck ein dreifaches All Heil auf den Nordostdeutschen Bezirksverein aus. Gleich darauf überreichte Herr Blauert als Vorsitzender des Gaues 29 Herrn Oskar Frömmert vom Baltischen Touren-Klub die ihm kürzlich vom Bunde für hervorragende Leistungen verliehene Medaille und brachte ein dreifaches All Heil auf den jugendlichen Fahrer aus, der eine ganz hervorragende Leistung — 466 Kilometer in 24 Stunden — hinter sich hat. Weiter übermittelte Herr Bönig-Danzig, der Gaufahrwart des Gaues 29, den Herren Schneider und Röhr-Marienwerder die ihnen für Hochrad-Kunstfahren, und den Herren Wollenberg-Marienburg für Niederrad-Kunstfahren auf dem letzten Gautage in Pr. Stargard verliehenen Medaillen. Darauf nahm der Festkommers seinen Fortgang.

Der Montag war ausschließlich dem Vergnügen gewidmet. Am frühen Morgen wurde eine Dampferfahrt mit Musik nach der Westerplatte und nach dem Frühstück eine Seefahrt nach Hela und Zoppot unternommen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im dortigen Kurhause erfolgte mit Extrazug die Rückfahrt nach Danzig, wo dann ein gemüthlicher Abschiedsschoppen im Schützenhause den Beschluß des Festes bildete.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 8. Juni.

— **[Deutsch-Sosnowicer Grenzverkehr.]** Bei Getreidesendungen, welche über Warschau, Koluszki oder Dombrowa von einer breitspurigen, russischen Bahn in Sosnowice eingehen und von dort nach deutschen Stationen weiterbefördert werden, wird die Grenzübergabegebühr in Sosnowice nicht mehr erhoben.

— **[Vorverkauf von Platzkarten.]** Der zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums eingerichtete Vorverkauf von Platzkarten zu den D-Zügen in Berlin, Bahnhof Friedrichstraße, für sämmtliche Züge ist auf die Zeit von 7 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends ausgedehnt worden.

— **[Umwandlung von Bahnagenturen in Haltestellen und umgekehrt.]** Die Bahnagenturen Naujeningken an der Bahnstrecke Tilsit-Stallupönen und Nautzken an der Bahnstrecke Königsberg-Labiau sind in Haltestellen umgewandelt. Die Haltestelle Windtken an der Bahnstrecke Maldeuten-Allenstein ist in eine Bahnagentur umgewandelt.

— **[Prozesse in Rußland.]** Der preußische Justizminister empfiehlt den deutschen Parteien, die in Rußland zu klagen beabsichtigen, vor Erhebung der Klage wegen Erlangung näherer Auskunft über das zuständige russische Gericht, sofern dieses nicht anderweit sicher bekannt ist, die Vermittelung der kaiserlichen Konsuln in Anspruch zu nehmen.

— **[Domänenverpachtung.]** Die 680 Hektar große Domäne Kunzendorf im Kreise Thorn soll am 19. Juni von der Regierung in Marienwerder verpachtet werden; bisheriger Pachtzins 27110 Mk., nachzuweisendes Vermögen 175000 Mark.

— **[Personalien in der evangelischen Kirche.]** Die dritte Predigerstelle an der evangelischen Kirche zu Kolmar i. P. ist dem Pfarrer Füllkrug aus Krotoschin übertragen worden

---

Rehhof, 6. Juni. Herr Besitzer Pommerenke in Gr.-Schardau hat seine über zwei kulmische Hufen große Besitzung an Herrn Märtins in Gutsch für 51000 Mk. verkauft.

∠ **Krojanke**, 6. Juni. In der Befürchtung, daß das Zustandekommen einer Wassergenossenschaft, zu deren Begründung am 19. v. Mts. eine Versammlung von Interessenten abgehalten wurde, erzwungen werden könnte, haben die betheiligten Kleingrundbesitzer aus Krojanke und Swirowo Petitionen an den Herrn Regierungs-Präsidenten abgesandt, in welchem sie sich mit Entschiedenheit gegen den geplanten Kanalbau aussprechen.

* **Dirschau**, 6. Juni. Die gestrige Wahlmänner-Versammlung des Wahlkreises Berent-Pr. Stargard-Dirschau stellte mit großer Mehrheit den freikonservativen Gutsbesitzer Arndt-Gartschin, Kreis Berent, als Kandidaten für die Abgeordnetenwahl auf. Gegenkandidat ist der Pole Pfarrer Wolszlegier aus Gilgenburg.

Von 13 im Kreise Dirschau gewählten Wahlmännern sind 11 Deutsche und 2 Polen. Die Deutschen haben eine Stimme (in Lamenstein) gewonnen.

** **Putzig**, 7. Juni. In unserem Kreise sind nach der in diesem Jahre ausgeführten Pferdezählung 3475 Pferde und Füllen vorhanden. Den größten Bestand weist die Ortschaft Karwenbruch mit 135 Pferden auf; auf der ganzen Halbinsel Hela mit fünf Dörfern ist nur ein Pferd (in Hela) vorhanden. — Vier einklassige Schulen unseres Kreises werden von mehr als 100 und 14 von mehr als 80 Schülern besucht. Wie verlautet, ist die Einrichtung mehrerer zweiter Lehrerstellen in Aussicht genommen. — Auf unserm ziemlich weit von der Stadt entfernten Friedhofe machte sich bisher der Mangel an Wasser zur Instandhaltung der Gräber recht fühlbar. Diesem Uebelstande hat nun der Kirchenrath durch Anbringung einer Pumpe auf dem Kirchhofe abgeholfen.

* **Elbing**, 7. Juni. Im Bergschlößchen fand heute eine sozialdemokratische Versammlung statt. Es gelangte eine Erklärung zur Annahme, in welcher die Versammlung gegen das dem Landtage vorgelegte Vereinsgesetz Protest erhebt.

γ **Königsberg**, 7. Juni. Eine für das Kaiserliche Palais in Berlin bestimmte, von dem Ober-Hofmarschall des Kaisers Grafen zu Eulenburg aus dem hiesigen Kunst- und Antiquitäten-Geschäft von Friedländer gekaufte prächtige Roccoco-Garnitur ist in diesen Tagen von hier abgesandt worden. Sie besteht aus einem Sopha, 2 Sesseln und 6 Stühlen und zeigt eine so hervorragende künstlerische Arbeit, daß schon der verstorbene Direktor des hiesigen Gewerbe-Museums Dr. Dumcke alles daran setzte, sie zu erwerben. Mangelnder Mittel wegen mußte von einem Ankauf für das Gewerbe-Museum Abstand genommen werden. Die Füße der Garnitur zeigen eine reiche Relief-Schnitzerei, die Rücklehnen des Sophas, der Sessel und der Stühle eine reich verzierte, durchbrochene Ornamentik, die oben in eine Muschel ausläuft. Das seltene Schaustück ist s. Zt. in Stolpmünde von Herrn F. erworben worden. — Das Fest der goldenen Hochzeit feierte heute das Rentier Gyßling'sche Ehepaar. Herr G. hat s. Zt. hier die erste Meierei errichtet. — Einen herben Verlust hat unser Thiergarten erlitten. Die beiden ersten jungen Löwen, welche im vergangenen Jahre hier das Licht der Welt erblickten und sich zu stattlichen Exemplaren entwickelt hatten, waren von der Direktion des Thiergartens an den bekannten Thierhändler, Hagenbeck in Hamburg von dem die Elternpaare der jungen Thiere bezogen waren, gekauft worden. Nach hier eingelaufener Depesche sind die jungen Löwen auf dem Hamburger Bahnhofe todt angekommen. Von dem nämlichen Geschick wurden auch die beiden gleichzeitig mitgeschickten jungen Bären ereilt. Man nimmt an, daß die vier Thiere infolge mangelhafter Luftzuführung auf dem Transport erstickt sind. Eine neue Sehenswürdigkeit hat unser Thiergarten durch Aufstellung eines großen Vogelhauses erhalten, in welchem in 7

Abtheilungen Exemplare von sämmtlichen einheimischen Vogelarten untergebracht sind.

Neidenburg, 4. Juni. Die Frühjahrsversammlung des ostpreußischen Provinzialvereins für innere Mission begann mit einem deutschen Gottesdienste, in welchem Herr Pfarrer May-Herrendorf die Festpredigt hielt. Der Kirchenchor unter Leitung des Herrn Kantor Kienast führte Gesänge aus. An den deutschen Gottesdienst schloß sich der polnische an, in welchem Herr Pfarrer Kranz die Festpredigt hielt. Der Abends veranstaltete Familienabend erfreute sich eines großen Zuspruches. Eingeleitet wurde der Abend durch einen Gesang des Kirchenchores. Herr Prediger Graf aus Königsberg, der Vereinsgeistliche des ostpreußischen Provinzialvereins für innere Mission, berichtete über die Unternehmungen, welche seitens der christlich gesinnten Kreise in Berlin auf der dortigen Gewerbeausstellung des vorigen Jahres für die Angestellten der Ausstellung ins Leben gerufen waren. Die zweite Ansprache hielt Herr Pfarrer Ebel-Muschaken über die Pflege der Taubstummen. Dann folgten weitere musikalische Vorträge und lebende Bilder. In der Hauptversammlung in der Kirche begrüßte Superintendent Tomuschat den Vorstand des Provinzialvereins für innere Mission, der durch Herrn Konsistorialpräsident Freiherrn D. v. Dörnberg und Herrn Generalsuperintendent D. Braun vertreten war, und erstattete dann Bericht über die Arbeiten der inneren Mission im Kreise Niederung. Herr Pfarrer Gerlich-Rudau sprach über den „Luxus.“ Die Frage „Welche Dienste kann die innere Mission den Gemeinden in den kleinen Städten und auf dem Lande leisten?“ behandelte Pfarrer Kittlaus-Powunden.

+ **Rössel**, 6. Juni. Heute starb im Alter von 89 Jahren der Regierungspräsident a. D. und Rittergutsbesitzer von Salzwedel auf Pötschendorf. Herr v. S. war als Mitbegründer der ostpreußischen Südbahn und Inhaber hoher Ehrenämter in der Provinz eine bekannte Persönlichkeit.

* **Hohenstein Ostpr.**, 5. Juni. Heute Nachmittag ertrank im Mispelsee der Kommis Neumann in Gegenwart einiger Herren, die ihm keine Hilfe leisten konnten, da sie das Unglück zu spät sahen und nicht tauchen konnten.

* **Ortelsburg**, 6. Juni. Zum Besten der Ueberschwemmten in Beutnerdorf giebt der hiesige Frauenverein am Sonntag den 13. d. Mts. ein Konzert verbunden mit Aufführungen.

Gumbinnen, 6. Juni. Auf dem Kreistage des Landschaftskreises Gumbinnen sind bis 1903 gewählt und bestätigt worden die Herren Gutsbesitzer Vorbstädt-Neuhof zum Landschaftsrath des Kreises mit Sitz und Stimme im Kollegium, sowie zu Landschafts-Deputirten außerhalb des Kollegiums die Gutsbesitzer Rudatis-Prußischken und Schäfer-Szuskehmen für den Kreis Gumbinnen, Bräsicke-Eßeruppen und Heidenreich-Drozwalde für den Kreis Pillkallen, Krause-Soginten und Schawaller-Kattenau für den Kreis Stallupönen.

Bromberg, 6. Juni. Sein 50jähriges Bürgerjubiläum feiert am 10. Juni der Damenkleidermacher Ditel. Vor zwei Jahren beging Herr D. sein 50jähriges Meisterjubiläum.

Herr Fabrikbesitzer Blumwe hat der evangelischen Kirchengemeinde Prinzenthal ein Harmonium im Werthe von 500 Mk. zum Geschenk gemacht. Die Gottesdienste müssen einstweilen noch in einem Schulzimmer abgehalten werden.

Kolmar i. P., 6. Juni. Zum Schlachthausinspektor ist von der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung Herr Thierarzt Brühn aus Graudenz gewählt worden.

Gnesen, 6. Juni. Der Soldat Würgers beging in einer der letzten Nächte einen Selbstmordversuch. Er hatte sich in den Korridor der Kaserne begeben, ein Gewehr geladen und sich eine Kugel durch die Brust geschossen, welche zum Rücken hinausging und in die Wand einschlug. W. wurde nach dem Garnison-Lazareth gebracht, wo er schwer verwundet darnieder liegt. Ueber die Veranlassung zur That ist nichts Bestimmtes zu erfahren.

rt **Schubin**, 7. Juni. Auf dem hier abgehaltenen Remontemarkt wurden von der Kommission von 21, dem Rittergutsbesitzer Kiehn auf Schubinsdorf gehörigen Pferden 16 Stück und von anderen Besitzern 5 Stück gekauft. Die gezahlten Preise schwankten zwischen 700 und 800 Mark. Von zwei von dem Bauern Julius Schmidt aus Bnin selbst gezüchteten Pferden wurde eins von der Remonte-Kommission und das andere von der Gendarmerie gekauft. Für beide Pferde erhielt Herr Schmidt 1450 Mark.

+ **Ostrowo**, 7. Juni. Hier hat sich ein Ausschuß zur Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I. gebildet. — Zum 1. Juli wird in Schildberg eine Biersteuer eingeführt. — Die Zuckerfabrik in Witaschütz ist soweit fertiggestellt, daß ihr Betrieb spätestens am 1. Oktober eröffnet werden wird.

Ostrowo, 6. Juni. Den hiesigen Militärmusikern ist verboten worden, an musikalischen Aufführungen in polnischen Vereinen und Gesellschaften mitzuwirken.

* **Wirsitz**, 6. Juni. Gestern ging über unsere Stadt und Umgegend ein Wolkenbruch nieder, welcher auf niedrig gelegenen Grundstücken bedeutenden Schaden verursachte. Herr Schmiedemeister K. mußte sein Vieh auf den Boden retten, aus einem andern Hause entflohen die Frauen und Kinder durch die Fenster, bis dem schnell steigenden Wasser genügender Abfluß geschaffen war.

* **Schroda**, 5. Juni. Der Reingewinn der Kreis-Sparkasse für 1896 97 beträgt 2517,98 Mk. die Einlagen nebst Zinsen 872095,59 Mk.

z **Lissa i. P.**, 6. Juni. Der Justizminister hat für unsere Stadt die Errichtung eines dritten Notariats gestattet; dieses ist dem früheren Amtsrichter Schütel aus Wollstein, der sich in nächster Zeit hier als Rechtsanwalt niederlassen wird, übertragen worden.

z **Schmiegel**, 6. Juni. Der hiesige Bürgermeister Kluge der vier Jahre hindurch zu allgemeiner Zufriedenheit das Amt eines Stadtoberhauptes bekleidet ist in Gleiwitz zum besoldeten Stadtrath gewählt worden.

w **Dramburg**, 6. Juni. In der Nacht zum Donnerstag erhängte sich in den Fichten seines früheren Bauernhofes ein dem Trunke ergebener obdachloser Mann, Namens August Hohenhaus.

Greifenhagen, 6. Juni. Die 30 Jahre alte unverehelichte Emilie Giese aus Brünken hat sich mit ihrem, erst eine Woche alten Kinde in einem Teich ertränkt. Wie es heißt, sollen Vorwürfe Seitens ihrer Mutter und auch ein Zwist mit dem Vater des unehelichen Kindes die Veranlassung zu der That sein.

Stettin, 6. Juni. Wie bereits gemeldet, hat das Grenadier-Regt. König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pomm.) No. 2. Gardelitzen erhalten. Nach der jetzt im „Armee-Verordn.-Bl.“ bekannt gemachten Kabinettsordre erhalten Offiziere und Mannschaften am Helm den Gardeadler ohne Stern; die Offiziere ferner zu des Kragen und den Aermelpatten Stickereien nach dem Muster den vor 100 Jahren von dem Regiment als Regiment von Ruitr getragenen Abzeichen, und die Mannschaften weiße Litzen.

Verschiedenes.

— **[Witterung. — Regen. — Wasserhose.]** In allen Gegenden Italiens herrscht zur Zeit eine tropische Hitze; die Temperatur bewegt sich zwischen 32 und 38 Grad C. — Auf dem Karst-Gebirge (im Küstenlande im Krain) wüthete dagegen am Sonnabend ein schwerer Bora-Sturm. Infolge anhaltender Regengüsse sind der Szamos, Aranyos und Maros sowie andere kleinere Flüsse Ungarns aus ihren Ufern getreten und haben großen Schaden angerichtet. Die Stadt Felvincz ist durch Wolkenbrüche nahezu zerstört. — Durch das Platzen einer Wasserhose ist der Fluß Morge in Voiron (französischer Bezirk Isere) mächtig angeschwollen und hat einen auf 10 Millionen Francs berechneten Schaden an Häusern und Fabriken angerichtet. 4000 Arbeiter in den vielen Papierfabriken, Seiden- und Leinwand-Webereien sind auf zwei Monate beschäftigungslos geworden. Zwölf Brücken sind fortgerissen. Militär muß Nothstege herstellen. Die Leichen zweier Frauen sind bereits aufgefunden worden, sechs Personen werden noch vermißt.

— **Durch den Brand in der Scheringschen Fabrik** leidet die Berliner Feuerwehr recht schwer. Sonnabend früh hat sich wieder eine ganze Anzahl Feuermänner, bei der sich Anzeichen von Rauchvergiftung zeigten, in ärztliche Behandlung geben müssen, so daß nunmehr schon etwa 30 Feuermänner krank darnieder liegen. Bei einzelnen wird dauerndes Siechthum befürchtet. Nach dem Brand in der Scheringschen Fabrik mußten fast sämmtlichen Mannschaften, die bei der Löscharbeit thätig waren, neue Stiefel und Beinkleider geliefert werden; die Stiefel waren von den Säuren zerfressen und die Beinkleider meist nur noch Fetzen.

— **[Druckfehler.]** Hier ist ein Klavierspieler zu ertragen.

— **[Zeitgemäß.]** Herr (zu einer alten Dame): „Gnädige Frau lernen Radfahren?“ Dame: „Ich muß wohl, um meine Tochter überallhin begleiten zu können!“ Fl. Bl.

Geschäftliche Mittheilungen.

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover. Der Gesammtzugang im Jahre 1896 betrug: 19,883 Anträge über Mark 32,447,451,68 Versicherungssumme. Bestand Ende 1896 208,852 Versicherungen über Mk. 258,500,480,72 Kapital. Der Zweck der Anstalt ist: 1) Deckung der Kosten des Militärdienstes, Unterstützung von Berufssoldaten, Versorgung von Invaliden. 2) Versorgung von Hinterbliebenen und Altersversorgung. Sicherung von Kapitalien zur Beschaffung von Aussteuern und für Studienzwecke. Prospekte werden von der Direktion kostenlos abgegeben.

Amtliche Anzeigen.

Verdingung.

Der Neubau eines Stallgebäudes auf der kath. Pfarrei Groß Schönwalde veranschlagt ausschließlich Titel Insgemein auf 6476,04 Mark soll an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden.

Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote, die das Gebot in Prozenten gegen den Kostenanschlag enthalten müssen, sind bis zum [2715

Freitag, den 18. Juni, Mittags 12 Uhr

an die Königl. Kreisbauinspektion postfrei einzureichen.

Zeichnungen und Anschlag liegen zur Einsicht aus. Letzterer kann auch bei rechtzeitiger Bestellung gegen postfreie Einsendung von 1 Mk. bezogen werden. Zuschlagsfrist 45 Tage.

Graudenz, den 4. Juni 1897.

Königliche Kreisbauinspektion.

Bekanntmachung.

Der Fleischergeselle Joseph Blum aus Berlin, Gartenstraße Nr. 30, geboren am 29. April 1872 zu Rameln im Kreise Neustadt in Westpr., gegen welchen wegen Pferdediebstahls die Untersuchungshaft verhängt ist, ist am 3. Juni d. Js. auf dem Transport von Berlin nach Graudenz dadurch entwichen, daß er bei der Station Plöttke im Kreise Kolmar in Posen aus dem Zuge sprang.

Polizeibehörden und Gendarme werden ersucht, den Blum im Betretungsfalle in das nächste Gerichtsgefängniß einzuliefern und zu den hiesigen Akten M 90/97 Nachricht zu geben. [2919

Graudenz, den 4. Juni 1897.

Der Erste Staatsanwalt.

Zwangsversteigerung.

2865] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Pr. Friedland Band II Blatt 67, Band V Blatt 420 und Band XVIII Blatt 567 — Artikel 60 — auf den Namen der August und Apolonia geb. Kunza Eichstädt'schen Eheleute eingetragenen, in Pr. Friedland belegenen Grundstücke

am 24. August 1897, Vormittags 9½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 69,14 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 17,40,98 ha zur Grundsteuer, mit 1230 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 25. August 1897, Vormittags 9½ Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Pr. Friedland, den 2. Juni 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

An der höheren Mädchenschule hierselbst ist die Stelle eines ordentlichen Lehrers mit einem für Mittelschulen geprüften Lehrer sofort zu besetzen. [2864

Die Besoldung beträgt, **neben einer Befähigungszulage von 400 Mark**, für einen bereits fest angestellten Lehrer zur Zeit 1150 bis 2150 Mark; Erhöhung derselben bei der bereits schwebenden anderweiten Regelung auf etwa 1350 bis 2500 Mark ist wahrscheinlich. **Auswärtige Dienstzeit wird angerechnet.** Bewerbungen mit Zeugnissen und Lebenslauf werden schleunigst erbeten.

Pr. Stargard, den 3. Juni 1897.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

7379] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Lubichow, Band V, Blatt 138 auf den Namen des Kaufmanns Gotthilf Stolzenberg in Lubichow eingetragene, im Kreise Pr. Stargard belegene Grundstück mit Gasthaus, Gaststall und Kegelbahn

am 24. Juni 1897, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 31, versteigert werden.

Das Grundstück mit 41 Ar 28 □Meter Flächeninhalt ist nicht zur Grundsteuer, dagegen mit 684 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 27, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **24. Juni 1897**, Vormittags 11¼ Uhr, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31, verkündet werden.

Pr. Stargard, den 17. April 1897.

Königliches Amtsgericht III.

Zwangsversteigerung.

7030] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Gr. Kaempe Nr. 2 auf den Namen des Buchhalters Robert Hagenau eingetragene, im Kreise Culm belegene Grundstück

am 6. August 1897, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 4, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 64,61 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 17,12,60 Hektar zur Grundsteuer, mit 120 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 1, eingesehen werden.

Diejenigen, weche das Eigenthum des Grundstückes beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 7. August 1897, Vormittags 10 Uhr

an Gerichtsstelle, verkündet werden.

Culm, den 23. Mai 1897.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

2891] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Montassek, Band 57, Blatt 1 auf den Namen des Besitzers Erich Ristau in Montassek eingetragene Grundstück

am 6. August 1897, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 14,17 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 12,30,20 Hektar zur Grundsteuer, mit 45 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszüge aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 6, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **7. August 1897, Vormittags 11 Uhr**, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Neuenburg, den 2. Juni 1897.

Königliches Amtsgericht.

2469] Die theilweise Erneuerung der Pappdächer auf dem Exerzierhause und dem Kammergebäude der Brückenkopfkaserne zu Thorn (od. 860 qm) soll am **Montag, den 14. Juni 1897**, Vormittags 11 Uhr, im Geschäftszimmer des Garnison-Bauamts II, Elisabethstraße 16 II, in einem Loose öffentlich verdungen werden.

Wohlverschlossene, portofreie und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zur Terminsstunde im genannten Geschäftszimmer einzureichen, woselbst auch die Verdingungsunterlagen zur Einsichtnahme ausliegen und die zu den Angeboten zu verwendenden Verdingungsanschläge gegen Entrichtung von 0,50 M. in Empfang genommen werden können.

Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.

Thorn, den 1. Juni 1897. **Garnison-Bauamt II.**

Zwangsversteigerung.

2866] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Zielkau Band 1, Blatt 12 auf den Namen des Landmanns Miecislaus Mederski in Zielkau eingetragene, in der Gemarkung Zielkau belegene Grundstück

am 24. September 1897, Vorm. 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 22, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 589,38 Mark Reinertrag und einer Fläche von 63,25,70 Hektar zur Grundsteuer, mit 420 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts — etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei II, Zimmer Nr. 6, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **25. September 1897, Vormittags 10 Uhr**, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 16, verkündet werden.

Löbau, den 31. Mai 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

2857] **Am Dienstag, den 15. Juni 1897, Vormittags 10½ Uhr**, soll der für 1897/98 erforderliche Bedarf an Lagerstroh im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Versiegelte Offerten sind, entsprechend bezeichnet, bis zum Termin der Verwaltung portofrei einzusenden. Bedingungen liegen dortselbst zur Einsicht aus, dieselbe können auch gegen portofrei Einsendung von 25 Pfennig bezogen werden.

Garnison-Verwaltung des Truppenübungsplatzes Gruppe.

Beschluß.

In der Beyer'schen Zwangsversteigerungssache wird auf Antrag des betreibenden Gläubigers das Verfahren aufgehoben und fallen daher die auf den 13. und 14. Juli 1897 anberaumten Termine fort.

Christburg, den 3. Juni 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

2548] An Stelle eines in Folge Ausbruchs von Maul- und Klauenseuche aufgehobenen Viehmarktes findet

am 9. Juni cr.

hierselbst ein **Ersatzmarkt** statt.

Garnsee, den 3. Juni 1897.

Der Magistrat. Nicolai.

Grasverpachtung.

Sonnabend, den 12. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, werde ich das der hiesigen Gemeinde gehörige, am Deiche belegene **Heugras** an Ort und Stelle an den Meistbietenden verpachten, wozu Pächter einlade. Die Bedingungen werde im Termin bekannt machen.

Gr. Westphalen, den 7. Juni 1897.

Der Gemeindevorsteher. Lau.

Bekanntmachung

In unser Gesellschaftsregister ist Folgendes eingetragen:

Kolonne 1: Nr. 8, Kolonne 2: Buchholz u. Comp., Kolonne 3: Puppen, Kolonne 4: Die Gesellschafter sind: a) Kaufmann Oskar Buchholz aus Puppen, b) Rentier August Uffhausen aus Königsberg.

Die Gesellschaft hat am 26. Mai 1897 begonnen. [2876

Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur der Gesellschafter Oskar Buchholz berechtigt.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 26. April am 26. Mai 1897.

Ortelsburg, den 31. Mai 1897.

Königliches Amtsgericht Abth. 8.

Bekanntmachung.

Die Bahnhofswirthschaft in Saalfeld Opr. soll vom 15. Juli 1897 ab anderweit verpachtet werden. [2717

Pachtangebote sind bis zum **25. Juni d. Js.**, Vormittags 10 Uhr versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei an die unterzeichnete Betriebs-Inspektion einzusenden.

Die Verpachtungsbedingungen können gegen porto- und gebührenfreie Einsendung von 50 Pfennig, nicht in Briefmarken, von hier bezogen werden. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Osterode Opr., den 4. Juni 1897.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

Eisenbahn-Direktionsbezirk Königsberg i. Pr. Neubaustrecke Rothfließ-Rudczanny.

Verdingung von Kies.

1889] Die Lieferung des für die Strecke Stat. 3 bis 245, einschl. der Bahnhöfe, erforderlichen **Kieses** rund **36000 cbm**, soll im Ganzen oder nach 9 Loosen getheilt, öffentlich verdungen werden.

Die Bedingungen liegen auf der Bauabtheilung hierselbst zur Einsicht aus, werden auch von dort gegen Zahlung von 1 Mark für ein Heft abgegeben.

Angebote sind unter Benutzung des gegebenen Vordrucks und unter Beifügung der anerkannten Bedingungen versiegelt, postfrei und mit entsprechender Aufschrift bis spätestens zum Verdingungs-Termin, **Mittwoch, den 23. Juni 1897, Mittags 12 Uhr,** hierher einzureichen.

Bischofsburg, den 28. Mai 1897.

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung.

Bekanntmachung.

2177] Die durch Ablauf der Amtsperiode des bisherigen Bürgermeisters frei gewordene

Bürgermeisterstelle

in Mewe, Westpr., soll sofort neu besetzt werden.

Das mit derselben verbundene, pensionsfähige Gehalt beträgt jährlich 2400 M. und erhöht sich nach sechs- bezw. neunjähriger Dienstzeit um je 300 Mk., außerdem steht dem Bürgermeister die von dem bisherigen Stelleninhaber im Rathhause bewohnte Wohnung gegen Zahlung einer jährlichen Miethsentschädigung von 90 Mk. zur Verfügung. Zur Bestreitung seiner Bureaubedürfnisse u. Besoldung seiner Bureaubeamten erhält der Bürgermeister jährlich 1912 Mk.

Der bisherige Bürgermeister bezog ferner als Amtsanwalt eine jährliche Remuneration von 720 Mk.

Die Verwaltung des Standesamts hat der Bürgermeister unentgeltlich zu führen.

Geeignete Bewerber wollen ihre Meldung unter Beifügung eines Lebenslaufs und ihrer Zeugnisse dem Unterzeichneten bis zum 25. Juni cr. einreichen.

Mewe, den 27. Mai 1897.

Der Stadtverordn.-Vorsteher.
Ferd. Schultz jr.

Neubau des Bataillons-Kasernements am Langsee in Allenstein.

Für genannten Neubau sollen
1) Zimmer- u. Staakerarbeiten
2) Zimmerarbeiten (Dielungen)
3) 775Tausend zur Verblendung geeignete Ziegelsteine (Vormauerungssteine)

in je einem Loose öffentlich verdungen werden. [2788

Termin am 18. Juni 1897 und zwar:
zu 1) um 11 Uhr Vormittags
" 2) um 11½ " "
" 3) um 12 " "

Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift — für jedes Loos gesondert — versehene Angebote sind bis zum Termine beim Unterzeichneten, Hohensteinerstr. 8, einzureichen. Die Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus, können auch gegen Erstattung der Selbstkosten bezogen werden.

Allenstein,
den 2. Juni 1897.
Der Garnison-Baubeamte.

Kapitalien

für **städt.** Grundst. v. 4% Zins. an,
" **ländl.** " " 3¾% " "
Ostd. Hypoth.-Kredit-Institut
zu **Bromberg,** Bahnhofstr. 94.
Anfr. **20 Pf. Rückporto** beifg.

Holzmarkt

Holzverkäufe

in der Oberförsterei **Landeck** finden statt: am **14. Juli, 18. August** bei Nitz in Landeck, am **4. August, 15. September** bei Eichholz in Peterswalde. Beginn 10 Uhr Vormittags. [2868

Der Königliche Oberförster.

Holzverkauf

in der Oberförsterei Wilhelmsberg.

2924] Im Quartal Juli/September 1897 findet ein **Holzverkaufstermin** am **1. September cr., Vormittags 10 Uhr,** im Moses'schen Gasthause zu Zbiczno für das ganze Revier statt.

Der Oberförster. Schlichter.

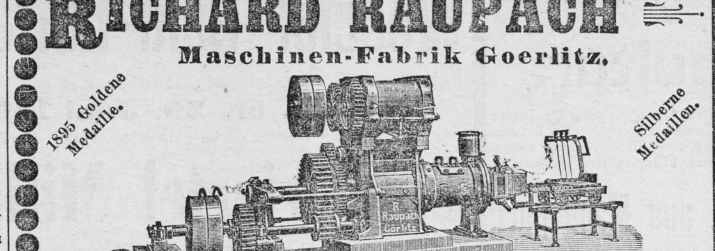


Weseler Geld-Lotterie
Hauptziehung 23. bis 29. Juni 1897
Hauptgew. ev. **Mk. 250 000, 150 000, 100 000** etc.
Original-Loose { 1/1 Mark **14.—** / 1/2 " **7.—** } Porto und Liste **30 Pf.**
Conrad Lewin, Berlin N., Krausnickstrasse 8.
Telegr.-Adresse: [2858
Glückshand, Berlin.

Deutsches Thomasschlackenmehl
garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit, [4931
Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit
empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie
Danzig **A. P. Muscate** Dirschau
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

RICHARD RAUPACH

Maschinen-Fabrik Goerlitz.



Ziegelmaschinen.

Bedeutend verbesserte Construction.
Complette maschinelle Einrichtung von Dampfziegeleianlagen etc.
in vielen hundert Ausführungen bestens bewährt.
Weitgehendste Garantien. — Kostenanschläge und Prima Referenzen stehen zu Diensten.

Neu! Neu! Neu!
Bewährt!

D.R.P. Aehrenheber. D.R.P.

Anzubringen an **Mähemaschinen** und Bindemaschinen **jeden** Systems.

Unentbehrlich für jeden Besitzer
einer Mähemaschine, wenn er mit derselben auch
Lagergetreide
mähen, also die Maschine ganz ausnutzen will.
Prospekte, Zeugnisse 2c. durch

Carl Beermann
Bromberg
General-Vertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg. [5077

Karoussel

im Betrieb, kompl., billig zu verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 2906 an den Geselligen erbeten.

Geldverkehr.

Gesucht werden:

1. 6000 Mk. auf ein ländliches Grundstück zu 5% zur ersten Stelle innerhalb des 35fachen d. Grundsteuerreinertrages.
2. 3000—7000 Mk. zu 5% auf eine Dampfschneide- und Mahlmühle, mit 22000 Mk. abschließ. Feuerversicherung 56000 Mk.
3. 4500 Mk. à 5% zur ersten Stelle auf ein in einem Dorfe belegenes Beamtenwohnhaus, versichert mit 18000 Mk., dazu 1,49,40 ha Ackerland.
4. 30000—35000 Mk. zu 5% auf eine Dampf- u. Wasser-Mahlmühle mit 47,50,00 ha gutem Ackerland z. 2. Stelle hinter 60000 Mk., gerichtliche Taxe 269000 Mk.

Näh. Auskunft ertheilt Rechtsanwalt und Notar Siebert in Lyck. [2837

10—20000 Mark

zu 4 Proz. zu einer nachweisb. sicheren Stelle werden hinter der Bank auf ein gutes, rentables Stadtgrundstück sofort oder auch später gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 2335 an den Geselligen.

Gesucht wird auf ein Rittergut in Westpr. ein erststelliges

Hypothekendarlehn

ungefähr die Hälfte der gerichtlich landschaftlichen Grundwerthtaxe. Meld. brieflich unter Nr. 2994 an den Geselligen erbeten.

12—15000 Mark

zur II. Stelle, **durchaus sicher,** auf ein großes Wohnhaus gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6470 durch den Geselligen erbeten.

Kapitalist

mit circa Mk. 25000 als stiller oder thätiger Theilhaber für ein industrielles Etablissement Westpr. mit rasch steigendem Absatz gesucht. Zweck der Einlage ist Vergrößerung der Anlage und wird bei guter Sicherheit hoher Gewinn garantirt. Besitzer ist tüchtiger Fachmann und würde auch einen jungen Kaufmann als Socius aufnehmen. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 2991 an den Geselligen erb.

Geld jeder Höhe, zu jedem Zweck sofort zu verg. Adr.: D. E. A. Berlin 43.

Kautionen

in jeder Höhe zu haben durch
Rudolf Schulz, Posen.

Viehverkäufe.

2 starke Arbeitspferde

steh. z. Verkauf Rehdenerstr. 7.



Ein Holländer

Bulle

5 Jahre alt, grauweiß, steht zum Verkauf. [2926
Dom. Sternbach bei Lnianno.

Reinblütige Oxfordshire-

Jährlingsböcke

verkauft Dom. Czychen bei Kowahlen. [2847



100 vorzügliche

Zucht-Mutterschafe

im Alter von 4 bis 5 Jahren, aus einer Stammschäferei, u. 170 vorzügl.

Zuchtmutterschafe

2980

v. 2—5 Jahren alt, wd. verkauft wegen Aufgabe der Schafzucht; wollen auf Milchwirthschaft losgehen. Seide Sorten Kammwollschafe. Bernhard Majewski, Viehhändler, Christburg Wpr.

55 Oxforddownlämmer

zur Mast, Preis p. Stück 13 Mk., verkäufl. Carl Ziehm, Adlig Liebenau (Post). [2933

Gesucht ein Paar anständige

Wagenpferde

von 3½ bis 5 Zoll, mit kräftigen Beinen, fromm, nicht unter viereinhalb Jahren, für Arzt in Stadt. Genaue Adressen mit Angaben von Größe, Alter, Farbe und Preis unter Nr. 2975 an den Geselligen erbeten.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Eine Bäckerei

mit Grundstück, worin seit 40 J. eine Bäckerei mit gutem Erfolg betrieben, ist Umstände halb. unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 2952 an den Geselligen erbeten.

Ein Grundstück

worin seit Jahr. e. Schuhwaar.-Geschäft betrieb., auch zu jedem andern Geschäft passend, ist zu verkaufen, evt. auch Laden zu vermiethen. Offert. unter Nr. 2914 an den Geselligen.

Mein. Gastwirthschaft

nebst Kolonial- u. Materialwaar.-Geschäft, Bäckerei, schönem Vergnügungsgarten, Tanzsaal u. ca. 18 Mg. Land bin ich will. mit auch ohne Land zu verk. Reflektanten wollen sich melden bei H. Schott, Rehden.

Ein Gasthaus

mit gut. Gebäud. u. ca. 40 Morg. Land, bei Danzig, a. d. Chaussee u. Weichsel beleg., ist mit lebend. u. todt. Invent. bei 9000 Mark Anzahl. zu verkaufen. Off. erb. unter **D. W.** postlag. Danzig, Langgarten. [2902

Gute Brodstelle.

Meine Gastwirthschaft im Ermlande, mit 5 Morg. Land, neuen Geb., schön. Garten, dicht an der Chaussee, 5 Kilom. von der Kreisstadt gel., Bahn im Bau begriffen, bin ich Willens, and. Unternehmungen halber, für 18000 Mk., bei Anzahl. von 5- bis 6000 Mk. zu verkauf. Meld. brfl. u. Nr. 2909 a. d. Geselligen erb.

Mein Grundstück

in welchem seit Jahren ein Viehengros-Geschäft betrieben, mit compl. Viehställen u. Heuschupp., dicht am Bahnhof gelegen, ist in Folge Todesfall sofort bei gering. Anzahl. zu verkaufen. Auf Verlangen sind auch 2 Weidegärten (eingezäunte) pachtweise abzugeb. Das Grundstück ist theilweise vermiethet und eignet sich ebenfalls für Pferdehändler u. jedes and. Geschäft. Das Grundstück kann auch evtl. parzellirt werd. Auch bin ich gesonnen, es zu verpacht.
Wittwe Marie Schulz, Stallupönen. [2903

E. Gut i. Westpr., 6 Kil. ab Stadt u. Bahn v. 600 Mg., incl. Wies., d. Acker fast a. Weizenbod., Gebäud. a. mass., Wohnh. Schloß, m. s. g. Ernt. u. Inv. m. 25—30000 M. Anz. z. verk. d. Th. Hannemann, Danzig, Laueng. 49.

Grundstücks-Verkauf.

2956] Ich beabsicht., meine im Kreise Lötzen, 6 km von d. Stadt und dicht am See gelegene

Besitzung

v. 200 Morg. vorzügl. Ackerland, Wiesen und Torfbruch, Gebäude sämmtl. massiv, u. großem Obstgarten, freihändig unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Besitzer F. Bromm, Graywen b. Lötzen Ostpr.

Mein Mühlengrundstück

bestehend aus Mahl- u. Schneidemühle, mittlere Wasserkraft, 117 Mrg. Acker, großem Obst-, Gemüse- und Parkgarten in guter Mahlgegend will ich unter sehr günstigen Bedingungen sofort verkaufen. Briefl. Meldung. unt. Nr. 2908 an den Geselligen.

Gangb., älter. **Restaurant** ist sofort mit 2500 Mk. zu übernehmen. Briefl. Meldung. unt. Nr. 2947 an den Geselligen.

3001] Wegen Aufgabe der Pacht auf dem im Kreise Inowrazlaw gelegen. **Rittergute Dobieslawice** m. **Mierogoniewice** — Rübenwirthschaft —, soll in **Dobieslawice**

am 25. Juni,
von 10 Uhr Vormittags ab,

sämmtliches lebende und todte Inventar, sowie Haus- und Küchengeräthe

gegen sofortige Baarzahlung öffentl. meistbietend verkauft werd.

Fuhrwerke stehen auf rechtzeitige Anmeldung bei der Gutsverwaltung zu den von Thorn und Inowrazlaw in Wierzchoslawitz ankommenden Zügen bereit. Post und Telegraph Wierzchoslawitz.

Günstige Gelegenheit zum Ankauf von starken Arbeitspferden, schweren bayerischen Zugochsen und desgl. Jungvieh, sowie von verschiedenen landwirthschaftlich. Maschinen, Ackergeräthen, Arbeits- und Kutschwagen u. s. w.

Haus-Verkauf wegen Fortzug!

2850] Das d. Sommerfeld'schen Erben i. Dirschau gehör., massive, d. Neuzeit entspr. erbaut. Geschäfts- u. Wohnhaus, i. best. Geschäftslage d. Stadt, Eckhaus zweier Hauptstr., welch. auß. Wohnung. zwei schöne, f. jed. Geschäft geeign. Läden hat, soll Fortzugs halb. unt. günst. Beding. b. mäß. Anzahl. verkauft werden. Weg. Besichtig. d. Hauses u. Einsicht in d. Miethskontrakte 2c. wolle man sich an Geschw. Sommerfeld in Dirschau wenden. Verkaufsverhandl. sind a. S. Sommerfeld, Magdeburg, Breiteweg, z. richt.

Montag, den 14. Juni

soll die Besitzung der Carl Korweck-schen Eheleute zu

Neuhof

(1¼ M. v. Königsberg, unweit Bahnhof Nesselbeck der Cranzer Bahn gelegen), Alters der Besitzer wegen verkauft werden. Die Besitzung in Größe von 4 Hufen hat gute Gebäude, Wiesen, ca. 13 Mg. gut bestandenen Wald u. vollst. Inventar. Preis 60000 Mk., Anzahlung 15000 Mk. Käufer werden eingeladen. [2851
Ed. Reichel, Königsberg i. Pr., Oberrollberg 11—12, part.

Das an der Bahn u. Chaussee, unweit der Stadt, wo rege gebaut wird, belegene umfangreiche

Lehmlager

möchte zur Anlage einer Ziegelei, weil es vorzüglich geeignet ist, bald verkaufen. Meldungen von Selbstreflektanten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2871 durch den Geselligen erbeten.

Pachtungen.

Sichere Existenz.

Eine alleinstehende, ev. Dame wird zur pachtweisen Uebernahme eines vollständig möblirt. kleineren

Gart.-Etablissements

Westpr., p. 1. Juli cr., gesucht. Offerten mit Angabe d. bisherig. Thätigkeit und Alters unt. Nr. 2936 an den Geselligen.

Gute Brodstellen!

Parzellirung

der der Landbank zu Berlin gehörigen **Groß Koschlauer Güter Grallau, Seeben** und **Marienhain** im Kreise Neidenburg, Ostpreußen, ca. 12000 Morgen groß, mit sehr guten Riesel-, Feld-, Torf-Wiesen- und Waldbeständen, dicht am Bahnhof Koschlau Ostpr. gelegen.

Die Parzellen werden in jeder Größe theils freihändig, theils zu

Rentengütern

zusammen mit den Riesel-, Feld-, Torf-Wiesen und Waldbeständen an deutsche Ansiedler verkauft. Das Land ist eben und eignet sich für jede Getreideart. Die einzelnen Parzellen werden zu ¾ ihrer Größe, theils mit Winterung, theils mit Sommerung bestellt, übergeben.

Ziegel werden von der auf dem Gute befindlichen Ziegelei zu mäßigen Preisen den Parzellenkäufern abgegeben, ebenso Holz aus dem Gr. Koschlauer Walde. Steine kostenlos, wie überhaupt die Anfuhr der Baumaterialien kostenlos durch die Gutsgespanne erfolgt. Für die erste Zeit erhält Käufer freie Wohnung.

Zum Verkauf kommen auch die beiden Restgüter **Seeben und Grallau** in der Größe von je 1000 Morgen bei einer Anzahlung von ca. 30000 Mark und das Brennereigut **Marienhain** von 1460 Morgen mit ca. 65000 Liter Kontingent, bei einer Anzahlung von ca. 50000 Mark; ferner die Feldziegelei **Sophienruh** von 120 Morgen bei einer Anzahlung von ca. 6000 Mark. Die Güter liegen unmittelbar am **Bahnhof Gr. Koschlau, Ostpr.,** und haben alle sehr schöne Riesel-, Feld- und Torfwiesen, wie auch gute Waldbestände. Bei vorheriger Anmeldung erhalten Käufer **Fuhrwerk** zur Abholung auf Bahnhof **Gr. Koschlau** oder **Heinrichsdorf-Rutkowitz.** Verkauf findet täglich im Ansiedelungsbureau **Marienhain** statt. [4306

Ansiedelungsbureau Marienhain bei Koschlau Ostpr.

Wichtig für Landwirthe!

Dampfcultur.

Um den Besuchern der diesjährigen Ausstellung der **Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Hamburg** vom 17. bis 21. Juni 1897 Gelegenheit zu geben, sich über die vollkommensten mechanischen Hülfsmittel für rationelle und **billigste Bodencultur** zu informiren, werden

John Fowler & Co. aus Magdeburg

nicht allein auf dem Ausstellungsplatze eine sehr grosse Collection ihrer neuesten, für die verschiedensten Bedürfnisse passenden

Dampfpflug-Locomotiven und Geräthe

ausstellen, sondern solche auch während der Ausstellung im Betriebe vorführen. Ort und Betriebszeit der Dampfpflüge werden auf dem Stande der Dampfpflug-Fabrik von John Fowler & Co. in der Ausstellung und in deren Wohnräumen im Hôtel „Hamburger Hof" in Hamburg gerne mitgetheilt.

W. Neumann, Lautenburg

Dampfsägewerke und Bau-Geschäft,
übernimmt

Landwirthschaftliche Bauausführungen

und empfiehlt: [8936

Kief.-Bauhölzer, Bohlen und Bretter, elsene Bretter, Eichen- und Birken-Bohlen u. s. w., kieferne Leiterbäume, Rüststangen und birkene Deichseln.

Gras- und Kleemähemaschine

„Milwaukee"

5 Fuß Schnittfläche, incl. Reservemesser **Mk. 275,** soweit der Vorrath reicht. Ausführliche Kataloge gratis und franko.

W. Wernich-Milwaukee
Danzig, Hopfengasse 27.



F. Kuligowski,

Wagen-Fabrik,



Silberne Medaille.

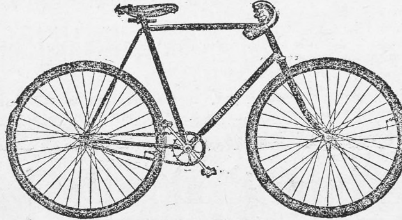
Briesen Westpr. **Bahnhofstr. 98.**

Wagen

aller Gattungen, für Luxus- u. Gebrauchszwecke, anerkannt gute Ausführung bei billiger Preisberechnung. Verwendung nur besten Materials in Achsen, Federn, Rädern u. s. w. Für Dauerhaftigkeit Garantie. ☞ **Reparaturen** an Wagen aller Art, sowie Neulackirungen solide, schnell u. billig. Ferner

Ackergeräthe, großes Lager in Wagen-Laternen und Wagenstoffen. [2203

Brennabor



ist der Name des [8715

besten deutschen Rades.

Gebr. Reichstein, Brandenburg a. H.

Aelteste deutsche Fahrrad-Fabrik. 2150 Arbeiter.

☞ **Kataloge postfrei.** ☜

Ganz besondere Gelegenheit!

2-3000 m Tuchstoffe, Cheviots etc.

zu Anzügen, Hosen 2c. geeignet, vorjährige Muster, aber nur reelle Waare, verkaufe, um damit zu räumen.

☞ **1—2 Mark per m unter Preis.** ☜

Mstr. frko. — Enttäuschung ausgeschl., da n. Gefall. zurücknehme.

5722] **Johannes Daehne, Potsdam IV.**

Matjesheringe

feinste, dickrückige Waare, Postfaß Mk. 3,50 franco, versendet gegen Nachnahme [2438

Wilhelm Schneider,
Stettin.

Sensen liefert unter Garantie Splett, Sensenschmied, Bromberg, Danzigerstr. 130.

---

25 Ctr. Wicken

zu 6 Mark hat abzugeben [2916
Stoyke, Slupp b. Melno.

Tilsiter Magerkäse

schöne Waare, à Ztr. Mk. 15.—.

Limburger

ebenfalls à Ztr. Mk. 15.— ab hier unter Nachnahme offerirt

Central-Molkerei Schöneck Wpr.

Größ. Partieen viereck. u. ovaler

Scheenenkörbe

zu kaufen gesucht. [2920
Heinrich Freese, Kiel, Korbwaar. u. Stuhlrohr en gros.
NB. Bill Bezugsquell. f. Rohrartikel.

Weseler Geld-Lotterie.

1033] Haupt- und Schlussziehung

vom 23. bis 29. Juni 1897.

Grösster Gewinn ist im günstigsten Falle: Mark

Eine Viertel Million.

Zu Planpreisen empfiehlt und versendet

Ganze Original-Loose à Mk. 15,40
Halbe Original-Loose à „ 7,70

Porto und Gewinnliste 30 Pf. (einschreiben 20 Pf. extra) das mit dem General-Debit der Loose betraute Bankhaus

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Loos-Bestellungen erbitte durch Einzahlung d. Betrages auf Postanweisung baldigst, da Loose kurz vor Ziehung allzu oft vergriffen waren.

Geld-Gewinne ohne jeden Abzug.

Der von diesen 44 Hauptgewinnen zuletzt gezogene erhält auch die Prämie von 150000 Mark

Anzahl			Betrag		Summe
1	Prämie	von	150000	=	150000 M.
1	Gew.	à	100000	=	100000 „
1	„	à	75000	=	75000 „
1	„	à	50000	=	50000 „
1	„	à	25000	=	25000 „
1	„	à	20000	=	20000 „
2	„	à	15000	=	30000 „
3	„	à	10000	=	30000 „
4	„	à	5000	=	20000 „
10	„	à	3000	=	30000 „
20	„	à	2000	=	40000 „
30	„	à	1000	=	30000 „
100	„	à	500	=	50000 „
200	„	à	300	=	60000 „
300	„	à	200	=	60000 „
400	„	à	100	=	40000 „
1000	„	à	50	=	50000 „
2000	„	à	25	=	50000 „
10000	„	à	16	=	160000 „
14074	Gewinne u. 1 Prämie			=	1070000 M.

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift vom Geh.-Rath Professor Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge **Bleichsucht, Hysterie** und ähnlichen Zuständen an nervöser **Magenschwäche** leiden. **Preis ½ Fl. 3 M., ½ Fl. 1,50 M.**

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.

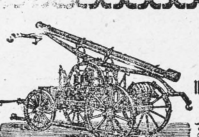
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.

Man verlange ausdrücklich ☞ Schering's Pepsin-Essenz. ☜

In **Graudenz** erhältlich **Schwanen-Apotheke, Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke.** In Schwetz a. W.: **Königl. priv. Apotheke.** In Skurz: **Apotheker Georg Lierau.**

Schering's Pepsin-Essenz ist auch zu haben bei **Fritz Kyser, Graudenz.**

Engros- u. Detail-Verkauf von **Schering's Pepsin-Essenz** bei **Paul Schirmacher, Graudenz,** Getreidemarkt 30 und Marienwerderstraße 19.



Land-Feuer-Spritzen

mehrfach prämiirt, auch auf der Nordostd. Gewerbe-Ausstellung 1895

empfohlen durch die Vereinigten Feuer-Societäten.

Ueber 200 Stück an die Landgemeinden Ostpreußens geliefert. [2534

☞ **Subventionsgesuche** bei den Feuer-Societäten kostenfrei. ☜

Latrinenwagen ❖ Sprengwagen.

Königsberger Maschinenfabrik A.-G.,

Königsberg i. Pr., Unterhaberberg 28b—31.

Original Pilsner

Erste Pilsner Aktien-Brauerei in Pilsen

Dortmunder (lichtes) Bier

Union-Brauerei in Dortmund

5634] empfiehlt

Friedr. Dieckmann, Posen,

General-Vertreter genannter Brauereien für **Posen** und **Westpreußen**

☞ **Bei Bezug von Waggonladungen Brauereipreise.**

Welche

Cigarre rauche ich?

Vorzügl. Universal 18

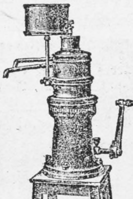
gute billige Marke, versenden wir von jetzt ab postfrei gegen Nachnahme [8375

500 Stück 7,00 Mark,
1000 „ 13,00 Mark.

Köstliches Aroma! ☜
☞ Viele Anerkennungen
Im Jahre 1896: 4 Millionen versandt! Umtausch gestattet.

C. Baum, Cigarr.-Versandth., Lauenburg i. P.

Flensburger Patent-Centrifugen



für **Hand- und Kraftbetrieb,** bei schärfster Entrahmung, leichter Gang, einfachste Reinigung, weil **Trommel ohne Tellereinsatz,** in vier Größen stets auf Lager. Dazu passende

Butterfässer, Butterkneter, Milchkannen u. Bassins, Kühler, Dampfentwickler, Pumpen, Transmissionen, Jauchefässer und Eisschränke.

Gleichzeitig empfehle mein Lager in

Gras- und Getreide-Mähmaschinen

welche sich in der **Elbinger Niederung im stärksten Lager-Gras und -Getreide vorzüglich bewährt haben. Schleifsteine,** dazu passend, **drehbar nach allen Seiten,** mit **Wasserfüllung,** am Lager. Ferner offerire **1 Getreidemäher** mit Garbenbinder, Milwaukee, welcher auf der Höhe gut gearbeitet hat, für Mk. 700. **„Patent"-Pferderechen, ohne Sperrrad, Heuwender, Wolf'sche Dampfdreschsätze,** auch zu Theilzahlungen. **Benzin-Lokomobilen** 2c. [2358

Erich Müller, Maschinen-Geschäft,
Elbing-Tilsit.

☞ Gebrauchte Lokomobilen und Dreschkasten sehr billig.

10%

extra Rabatt gewähre der vorgeschrittenen Saison wegen. — Muster meiner wirklich gediegenen, berühmten, unverwüstlichen **Herrenstoffe kostenfrei.** Tausende Anerkennungen, feinste Referenzen. [553

Adolf Oster,
Moers a./Rh. 39.

127] Wegen Veränderung unseres Schneidemühlenbetriebes stehen

2 Vollgatter

(Walzengatter) die jetzt noch im Betriebe sind und besichtigt werden könn., billigst z. Verkauf.

Orlowski & Comp.,
Allenstein Opr.

Geg. Nachn. **Stark. Seeaal!** ☜
8 Pfd.-Col. i. Gelée 3½ Mark! **frisch vom Rauch** 5 Mk., **Flunder** 3 Mk., ½ **u. halb** 4 Mark, 4 Litr. Postd. **b. 40 neue Matjesher. feinst.** W. C. 3 Mk.! **Tafelauswahl** 3½ Mk.! ☜ **köstl. vollfett. neust.** Salzher. 2½ Mk.!
☞ **Dägener's Export, Swinemünde!** [1899

Apfelwein

vorzüglichster Qualität, nur aus erlesenem Obst gekeltert, verkauft in Gebinden von 30 L. aufwärts zu 40 Pfg. per L. und in Kisten von 25 Flaschen an zu 35 Pfg. per Fl., alles bahnfrei hier.

Kelterei Linde Westpr.
Dr. J. Schlimann.

Wiederverkäufern wird Rabatt gewährt. [9238

Kartoffeln

sind in Czekanowko b. Lautenburg billigst zu verkaufen. [2698

Für Behörden, Industrielle, Private!

Porzellan-Schilder,

Emaille-Schilder

mit Aufschrift empfiehlt

Ernst Schwarzer,
Porzellan-Malerei,
Danzig, Kürschnergasse Nr. 2.

2209] Lücken in Zuckerrübenfeldern werden anerkannt am schnellsten mit der

Pflanzzange

ausgebessert. Preis 4 Mark, für Stiele 60 Pfg. extra. Allein-Verkauf bei

Hugo Thüne, Breslau
Neudorfstraße 36.

9430] Zur Wäsche versendet nach Einsendung des Betrages

Gelbe Terpentinkernseife

von vorzüglicher Waschkraft, in Postpacketen von **5 Kilo** für **Mk. 2.— franko** die

Seifenfabrik von C. F. Schwabe
Marienwerder Wpr.

Gebrannter

Caffee

(Melange)

pr. Pfd. 90 Pfg., kräftig und reinschmeckend, bei Abnahme von 9 Pfd. unter Nachnahme. [2564

Andreas Wulfers,
Bremen.

Kief. Kanthölzer Bretter Bohlen, Latten 2c.

hat stets zu billigen Preisen abzugeben, ebenso werden vollständige **Bau-Lieferungen** übernommen. [2912

Stuhmer Sägewerke
Stuhmerfelde b. Stuhm,
Bhnhf. Rachelshof b. Tiefenau Wp.

Frischen [2990

russischen Kaviar

pro Pfund ab Fabrik **unverzollt** 1 Rub. 20 Kop., ab Bahnhof Ottlotschin oder Thorn **verzollt** 4,50 Mk., bei Entnahme von mindestens 10 Pfd. 4 Mk., von 100 Pfd. 3,60 Mk., empfiehlt

Swieczkowski
Kaviarfabrikant
in **Woluszewo** p. Ciechocinek (Rußl.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Hotelbesitzer Krog in Schlochau Wpr., an welchen ich auch die Bestellungen zu richten bitte.



Viehwaagen

Torf-Pressen

Tigerrechen

neuester Konstruktion bauen [5121

Beyer & Thiel
Allenstein.

Geldverkehr.

Vermittler verbeten.

Staatsbeamter mit 2100 Mark jährl. Gehalt, in geordnet. Verhältnissen leb., sucht zur Nachlaßregulirung **1000 Mk.** vom 20. Juni cr. auf ca. 2 Jahre. Sicherheit kann außerdem hinterlegt resp. verpfändet werden. Meldungen brieflich unter Nr. 2957 an den Geselligen erbeten.

Heirathen.

2899] Suche als Priv.-Beamt., Wittwer, evangelisch, eine

Lebensgefährtin

gl. Glaubens, i. Alt. v. 28—35 J., m. kl. Vermög., musik. erwünscht, jedoch nicht Beding., d. auch ein. sorgsame Mutter f. 2 zurückgeblieb. Mädch. v. 10 u. 7 Jahr. werd. möchte. Wittw. ohn. Anhang nicht ausgeschl. Gefl. Off. m. Wohnort, Namen u. Vermög. unt. A. B. 1000 pstl. Schleusenau erb.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 132.

Graudenz, Mittwoch] [9. Juni 1897.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 8. Juni.

— **[Frachtbegünstigungen für Ausstellungsgegenstände.]** Von den Preußischen Staatsbahnen und der Königsberg-Kranzer Eisenbahn werden für die auf der Bienenzuchtausstellung in Insterburg in der Zeit vom 3. bis 7. August d. Js. ausgestellt gewesenen und unverkauft gebliebenen Gegenstände die üblichen Frachtbegünstigungen gewährt.

— **[Aus dem Kammergericht.]** Der Gastwirth T. war beschuldigt worden, Gäste über die gebotene Polizeistunde hinaus geduldet zu haben. Das Schöffengericht hatte den Angeklagten zu 30 Mark verurtheilt; die Strafkammer in Danzig erachtete den Angeklagten auch für schuldig, ermäßigte aber die Strafe auf 10 Mark. Auf die Revision des Angeklagten hob aber das Kammergericht die Vorentscheidung auf und wies die Sache an die Strafkammer in Danzig zurück. Eines Abends, als der Angeklagte nach Eintritt der Polizeistunde bereits schlafen gegangen war, erschienen mehrere Personen an seinem Hinterzimmer und verlangten geistige Getränke. Die Ehefrau des Angeklagten verabfolgte den Leuten auch die Getränke, ohne aber Geld anzunehmen. Die Strafkammer hatte den Angeklagten verurtheilt, da er für alles, was in seinem Lokal sich zutrage, verantwortlich sei. Das Kammergericht erachtete diese Entscheidung aber für nicht zutreffend und erklärte, der Angeklagte sei nur dann strafbar, wenn ihm ein fahrlässiges oder vorsätzliches Handeln zur Last falle; ferner sei auch noch zu prüfen, inwiefern die Gäste als Schankgäste anzusehen seien, obwohl sie Geld für die Getränke nicht bezahlt haben sollen. Die Strafkammer verurtheilte jedoch den Angeklagten wiederum zu 10 Mark Geldstrafe, da er offenbar davon Kenntniß gehabt habe, daß seine Ehefrau den drei Personen geistige Getränke verabfolgte; die Bezahlung sei jedenfalls später erwartet worden; sie sei aber unterblieben, nachdem die Anklage gegen T. erhoben worden war. Gegen diese Entscheidung legte T. abermals Revision beim Kammergericht ein, welches aber diesmal die Vorentscheidung als zutreffend erachtete und daher die Revision abwies.

— **[Erledigte evangelische Pfarrstellen.]** In Bartenstein (St. Johann), Einkommen nebst Wohnung 3910 Mark. Meldungen sind an das Konsistorium zu richten, Bewerber müssen ein Dienstalter von mindestens 10 Jahren erreicht haben. — In Marggrabowa, Einkommen 7354 Mk. neben Wohnung, wovon jedoch bis zum 1. Oktober 1905 eine Pfründenabgabe von 2023 Mark jährlich an den Pensionsfonds der evangelischen Landeskirche zu entrichten ist, Kenntniß der polnischen Sprache ist erforderlich.

— **[Personalien beim Gericht.]** Die Gerichtsassessoren Fricke in Stettin und Petrich in Landsberg a. W. sind zum Amtsrichter in Stettin bezw. zum Staatsanwalt in Thorn ernannt. Versetzt sind: der Amtsgerichtsrath Weinberg in Neidenburg an das Amtsgericht in Königsberg i. Pr., der Amtsrichter Schneider in Neustettin als Landrichter nach Stettin, der Amtsrichter Dr. Horich in Wreschen an das Amtsgericht in Köpenick, die Staatsanwälte v. Petzinger in Landsberg a. W. an das Landgericht I in Berlin, Harder in Posen an das Landgericht in Köln und Schmidt in Ostrowo an das Landgericht in Landsberg a. W.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Ernannt ist der Maschinenbaueleve Simony in Königsberg zum Regierungsbauführer. Versetzt sind: Regierungsbaumeister Nebelung von Königsberg nach Rössel unter Uebertragung der Leitung der allgemeinen Vorarbeiten für eine Eisenbahn von Bischdorf nach Angerburg, Bahnmeister Weltzer von Neuwedell nach Stotternheim (Dir.-Bez. Elberfeld). Dem Hilfsbahnwärter Schumann in Schulitz und dem Arbeiter Kopitzki in Bromberg sind nach ununterbrochener 35jähriger zufriedenstellender Beschäftigung im Eisenbahndienste Belohnungen von je 60 Mk., dem Streckenarbeiter Fechner und dem Bahnhofsarbeiter Heimann in Mogilno, den Arbeitern Kötzing II. in Bromberg und Saß in Pudewitz, dem Hilfsbahnwärter Stöckmann in Posen, dem Güterbodenarbeiter Grunwald in Rothfließ und dem Bohrer Wieczorkowski in Osterode sind nach ununterbrochener 25jähriger Beschäftigung im Eisanbahndienste Belohnungen von je 30 Mk. bewilligt worden.

— **[Personalien in der Gendarmerie.]** Es sind versetzt: die berittenen Gendarmen Grebitus von Sullenschin nach Marienau, Albat von Marienau nach Sullenschin, Drewello von Löbau nach Skarlin und Buch von Skarlin nach Löbau.

± **Culm**, 8. Juni. Zur Ausführung der von dem Minister der öffentlichen Arbeiten angeordneten allgemeinen Vorarbeiten für eine Nebeneisenbahn von Culm nach Unislaw zum Anschluß an die Bahnstrecke Bromberg-Culmsee-Schönsee sind der Bau-Assistent Bartsch und der Landmessergehilfe Weber von Danzig hierher versetzt. Die Leitung dieser Vorarbeiten ist dem Herrn Regierungsbaumeister Schrader bei der Eisenbahn-Direktion in Danzig übertragen worden.

Thorn, 6. Juni. Die Ausschachtungsarbeiten am Thurmbau der altstädtischen evangelischen Kirche werden noch etwa zwei Wochen in Anspruch nehmen; alsdann erst wird mit der Betonirung begonnen werden. Das in der Grube sich sammelnde Wasser erreichte eine Tiefe von 2,15 Meter und mußte, um das Abstemmen der alten Ziegelmauerwerke zu ermöglichen, theilweise zur Nachtzeit ausgepumpt bezw. auf einem bestimmten Stand erhalten werden. Innerhalb der Giebelfundamente wurden viele 60 bis 80 Zentner schwere Steine bloßgelegt, welche erst mit Pulver gesprengt werden mußten und noch müssen, um an die Oberfläche befördert werden zu können. Hierdurch wird die Arbeit ganz erheblich aufgehalten.

λ **Briesen**, 6. Juni. In der Nacht zum ersten Feiertage rief das Horn des Wächters die Feuerwehr schon wieder zur Brandstätte. Auf unerklärliche Weise waren die Hintergebäude des Kaufmanns Herrn M. Götz am Markt in Brand gerathen. Mit knapper Noth wurden die Pferde herausgebracht, und da das Hofthor in Flammen stand, mußten sie durch das Hauptgebäude geführt werden. Ein großer Theil der unversicherten Wagen ist verbrannt. — Hier mußten mehrere Bauten eingestellt werden, da augenblicklich keine Ziegel zu haben sind.

♂ **Riesenburg**, 7. Juni. Gestern Abend gegen zehn Uhr — die Herrschaft hatte sich bereits zur Ruhe begeben — brach auf dem Gute Rahnenberg Feuer aus. Der Kuhstall nebst dem daranstoßenden Getreidespeicher brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. Sämmtliche Getreide- und Futtervorräthe wurden ein Raub der Flammen. Das Vieh wurde gerettet.

f **Schwetz**, 7. Juni. Gestern wurde der 17jährige Uhrmacherlehrling Burczykowski von zwei Altersgenossen aufgefordert, vor dem Kirchgange noch baden zu gehen. Er willigte ein, und die drei jungen Leute begaben sich an den todten Arm der Weichsel. Während die beiden über den Weichselarm schwammen, folgte ihnen B. Plötzlich versank B. lautlos. Voll Angst liefen sie der Stadt zu, um Hilfe zu holen. Inzwischen hatte der Besitzer des Kaiserhofes, Herr Büchner, Kenntniß von dem Unglücksfalle erhalten. Er schwang sich auf sein Fahrrad und eilte an die Badestelle. In den nächsten Minuten hatte er den Ertrunkenen geborgen. Allein, die sofort angewandten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Um die hiesigen Badeverhältnisse ist es recht traurig bestellt, eine öffentliche Badeanstalt haben wir nicht. Vor etwa zwei Jahren hatte die Stadtverwaltung die Absicht, die s. Z. erbaute Choleraharacke abzubrechen und das Material zur Herstellung einer städtischen Badeanstalt zu verwenden. Leider ist es bis heute bei dem guten Willen geblieben.

* **Aus dem Kreise Schwetz**, 7. Juni. Auf dem Mühlengute Kozlowo, der Firma Steinmig u. Co. in Danzig gehörig, soll in nächster Zeit eine große Schneide- und Mahlmühle erbaut werden. Die Mahlmühle soll die Stelle eines Kornsilos vertreten und wird vom Besitzer an eine Genossenschaft von Großgrundbesitzern des Kreises verpachtet werden. Die Wasserkraft ist über 100 Pferdekräfte stark und soll dementsprechend ausgenutzt werden.

* **Tuchel**, 7. Juni. Unsere Schützengilde marschirte heute zum ersten Male unter Führung des Herrn Gildeassessors Bürgermeisters Wagner in den neubeschafften recht kleidsamen Uniformen aus; diese bestehen aus Joppen von hellgrünem Tuch mit dunkelgrünen Aermel- und Kragenaufschlägen sowie Federhut.

𝔐 **Dt. Eylau**, 7. Juni. Am Sonnabend gegen Abend kam ein Mann athemlos auf das hiesige Polizei-Bureau und zeigte an, er sei in Gemeinschaft mit noch einem andern auf dem Heimwege nach Schönberg begriffen gewesen und im Walde auf der nach Rosenberg führenden Chaussee von drei Männern angehalten worden. Die Wegelagerer, welche barfuß waren, trugen Gefängnißkleider und verlangten drohend die Herausgabe der Bekleidungsstücke. Durch ein herannahendes Fuhrwerk wurden die Räuber jedoch glücklicherweise verscheucht. Nach einem bei der hiesigen Polizei schon vorher eingetroffenen Telegramm handelte es sich in diesem Falle um drei aus dem Gefängniß in Löbau entwichene Verbrecher. Zwei Polizeibeamte machten sich auf Fuhrwerk sofort an die Verfolgung, ohne jedoch der Ausreißer habhaft zu werden. — Beim Baden ertrank vorgestern ein auf Urlaub in Julienhof befindlicher Soldat von der 6. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 44.

ϟ **Dt. Eylau**, 7. Juni. Das 44. Infanterie-Regiment begiebt sich in den letzten Tagen dieses Monats nach Gruppe zu Schießübungen, wo es bis Ende nächsten Monats bleibt. — Ein erfreulicher Fortschritt im hiesigen Turnverein ist die Einrichtung einer Damenabtheilung. Am Sommerfest wird diese Abtheilung sich mit einer Reigenvorführung betheiligen.

\# **Neustadt**, 6. Juni. Nach dem Bericht über die hiesige Kreissparkasse für das Jahr 1896 betrugen die Einlagen am Ende des Rechnungsjahres 1292464,41 Mk., Zugang durch Zuschreibung von Zinsen 36533,61 Mk., durch neue Einlagen 705970,16 Mk., Summa 2934968,18 Mk. Zurückgezahlte Spareinlagen 510179,42 Mk., Einlagenbestand am 31. Dezember 1524788,76 Mk. Am 31. Dezember 1895 betrug der Einlagenbestand 1292464,41 Mk. Die Einnahmen betrugen 1073943,93 Mark, die Ausgaben 1028958,76 Mk. An Sparmarken wurden 7840 Stück verkauft, 8230 Stück eingelöst.

* **Putzig**, 6. Juni. Unter dem Vorsitz der Frau Landrath Dr. Albrecht fand eine Sitzung des Vaterländischen Frauen-Vereins statt. Es wurde beschlossen, mit dem Bau des Krankenhauses sofort vorzugehen. Das Krankenhaus soll bis zum Winter unter Dach kommen. Der Bau der Kleinkinderschule hat 4847 Mk. gekostet. Der Reinertrag der Lotterie beträgt 997,36 Mk.

Tiegenhof, 6. Juni. Der etwa 12 Jahre alte Neffe einer Frau M. pflückte im Garten seiner Taute unreife Beeren von den Sträuchern. Auf die Aeußerung seines fast gleichalterigen Verwandten, „er werde es seiner Mama erzählen", zog der Knabe ein Taschenmesser und stach den Anderen in ein Auge. Nach Aussage des Arztes ist die Sehkraft des beschädigten Auges hr gefährdet.

Braunsberg, 6. Juni. Zum Landschaftsdeputirten ist an Stelle des verstorbenen Gutsbesitzers v. Stosch-Rodelshöfen der Gutsbesitzer Herr v. Woisky in Basien gewählt und vom Herrn Oberpräsidenten bestätigt worden.

Der Ermländische Paramentenverein veröffentlicht seinen 25. Jahresbericht. Danach bezifferten sich die Einnahmen auf 5383,41 Mk., die Ausgaben auf 4950,93 Mk. Mit Paramenten wurden beschenkt: Mühlhausen, Liebstadt, Braunswalde, Rastenburg, Szibben, Tilsit, Kobulten, Pr. Holland, Memel und Goldap. Die Spenden bestehen in kirchlichen Gewändern 2c.

Allenstein, 6. Juni. Auf dem Kreistage des Landschaftskreises Allenstein sind für die Zeit vom 1. Juli 1897 bis dahin 1903 folgende Herren gewählt worden: Gutsbesitzer Freiherr v. Seebach-Kl. Rauschken zum Landschaftsrath des Kreises mit Sitz und Stimme im Kollegium, zu Landschafts-Deputirten außerhalb des Kollegiums die Gutsbesitzer Lous-Klaukendorf und Belau in Kroplainen für den Kreis Allenstein, Steffen in Lindenberg und Alberti in Truchsen für den Kreis Rössel, Herrmann in Walhalla und Diefke in Mensguth für den Kreis Ortelsburg. Der Herr Oberpräsident hat diese Wahlen bestätigt.

♀ **Goldap**, 7. Juni. Der älteste Lehrerveteran unseres Kreises, Herr Hoffmann in Gr. Gudellen, ist im Alter von 87 Jahren gestorben und unter großer Betheiligung zur letzten Ruhe bestattet worden. Herr Pfarrer Kuhnke widmete dem stillen Dulder, der die letzten sechs Jahre seines Lebens vollständig blind, taub und bettlägerig war, erhebende Worte, und die Kirchspielslehrer sangen ihrem treuen Amtsbruder am Sarge und Grabe Trauerlieder. Herr Hoffmann ist 54 Jahre lang auf derselben Stelle in Gr. Gudellen als Lehrer thätig gewesen.

Krone a. B., 6. Juni. Seit einer Reihe von Jahren wurden in der Oberbrahe bei Thiloshöhe Lachse in der Gesammtzahl von 140000 Stück ausgesetzt. In einer der letzten Nächte wurde nun zum ersten Male im Aalfange der Kantakschen Mühle ein Lachs von dem stattlichen Gewicht von $11\frac{3}{4}$ Pfund gefangen.

Pakosch, 6. Juni. Herr Matthiesen hat sein 700 Morgen großes Restgut Radlowo für 170000 Mark an Herrn Jahn aus Lindenthal und Herr Besitzer Raschke sein 200 Morgen großes Besitzthum an Herrn Nowakowski für 72000 Mark verkauft.

---

* Landwirthschaftlicher Kreisverein Neumark.

Nach dem 7. Geschäftsbericht gehörten dem Verein am Schluß des Jahres 1896 514 Genossen mit 1027 Geschäftsantheilen an; d. i. 18 mit 16 Geschäftsantheilen mehr als im Vorjahre. Unter den Genossen waren 34 Landwirthe mit Betrieben über 1000 Morgen und 383 Geschäftsantheilen, 42 Landwirthe mit 400 bis 1000 Morgen und 99 Antheilen, 350 Landwirthe mit weniger als 400 Morgen und mit 417 Antheilen, 38 Gewerbetreibende und Handwerker ohne Grundbesitz oder mit geringem Grundbesitz und 46 Antheilen, 50 Beamte, Geistliche, Lehrer, Aerzte, Rentiers 2c. mit 82 Antheilen.

Die im vorigen Jahre eingerichtete Verkaufsstelle von landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen aus der Fabrik von Eckert-Berlin-Bromberg erfreut sich großer Beliebtheit. Es sind bis zum Jahresschluß für 3226 Mk. Maschinen und Geräthe verkauft.

In Folge der in Fachblättern als sehr günstig dargestellten Zucht von Schweizer Saanen-Ziegen, welche sich namentlich durch große Milchergiebigkeit auszeichnen, bezog der Verein vier dieser Ziegen und einen Vollblutbock aus der Züchterei zu Pfungstädt und überließ die Ziegen zum Einkaufspreise an Genossen, während die Transportkosten aus der Vereinskasse gedeckt wurden. Die Ziegen sind sämmtlich gut eingeschlagen und haben die an sie gestellten Erwartungen durch große Milchergiebigkeit und gute Vererbung erfüllt.

Zum Ersatz der 1897 abzustellenden Bullen und zur Einrichtung neuer Bullenstationen sind Anfangs Oktober v. Js. 21 etwa 8 Monate alte Bullenkälber aus Ostfriesland angekauft und kommen jetzt als sprungfähig auf die Bullenstationen.

Am Jahresschlusse 1896 waren die 27 Bullenstationen mit 4 Bullen des Jahrganges 1894, 9 Bullen des Jahrganges 1895 und 14 Bullen des Jahrganges 1896 besetzt. Wegen des im Kreise immer noch auftauchenden Rothlaufes ist die Anschaffung frischer Eber und die Neueinrichtung von Stationen noch immer verschoben. Verluste sind nicht vorgekommen. Am Jahresschluß waren 5 Stationen vorhanden. Viehwaagen sind 8 vorhanden.

Die durch den Verein vermittelten Hagelversicherungen sind ziemlich auf dem vorjährigen Stande verblieben, indem zwar 2 Policen verloren gingen, die Versicherungssumme jedoch um etwa 18000 Mk. zugenommen hat. Bei der Feuerversicherung hat die Versicherungssumme für Gebäude, Mobiliar und Getreidemieten um mehr als 360000 Mk. zugenommen. Der Verein hat im Jahre 1896 an Hagelversicherungen bei der Norddeutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft zu Berlin für 48 Genossen 1629424 Mk. Versicherungssumme vermittelt, wofür der Vereinskasse 949,58 Mk. Provision zuflossen. Allerdings hat die Direktion der Hagelversicherungsgesellschaft, um die bedeutenden Hagelschäden decken zu können, einen Nachschuß von 50 Proz. eingezogen. Einen sehr großen Antheil an den Hagelschäden hatte die Provinz Westpreußen und nicht zum Mindesten der Kreis Löbau zu erleiden. Von den 48 durch den Verein vermittelten Hagelversicherungspolicen haben 10 Policen im Jahre 1896 Hagelschaden erlitten, welche von der Gesellschaft mit 15833 Mk. entschädigt worden sind. Gebäudeversicherungen bei der Schwedter Versicherungsgesellschaft hat der Verein für 6 Genossen 115980 Mk. Versicherungssumme versichert. Der Zuwachs gegen das Vorjahr beträgt 3 Policen mit 63930 Mk. Versicherungssumme. Die Provision ist in derjenigen für Mobiliarversicherungen enthalten. Mobiliarversicherungen bei derselben Gesellschaft sind für 99 Genossen mit 4894230 Mk. Versicherungssumme vermittelt, wofür mit den Gebäude- und Mietenversicherungen der Vereinskasse 1671,40 Mk Provision zuflossen. Der Zuwachs gegen das Vorjahr beträgt 7 Policen, 240004 Mk. Versicherungssumme und 133,10 Mk. Provision. Mietenversicherungen, die nur auf 1 bis 6 Monate abgeschlossen werden, sind für 31 Genossen mit 305,384 Mk. Versicherungssumme versichert. Der Zuwachs beträgt 9 Policen und 59976 Mk. Versicherungssumme. Die Gesammtversicherungssumme betrug: Hagelversicherungen 1629424 Mk., Gebäudeversicherungen 115980 Mk., Mobiliarfeuerversicherungen 4894230 Mk., Mietenversicherungen 305384 Mk., im Ganzen 6945018 Mk.

Die der Vereinskasse aus sämmtlichen Versicherungsbranchen im Jahre 1896 zugeflossene Agentur-Provision betrug 2620,98 Mk., gegen das Jahr 1895 71,31 Mk. mehr.

Von Brandschäden sind die Vereinsgenossen auch ziemlich stark heimgesucht worden, indem sechs Mobiliarfeuerschäden und ein Mietenfeuerschaden vorgekommen sind. An Brandentschädigung sind an sieben Versicherte im Ganzen 13854,80 Mk. gezahlt worden.

Für das Jahr 1896 gewährt die Schwedter Gesellschaft für die Mobiliarversicherung 22 Prozent der Prämie als Dividende.

An Bedarfsartikeln wurden an Genossen verkauft: an Saatgetreide 1257,83 Ctr. (gegen 1045,46 Ctr. im Jahre 1895), an Klee-, Gras- und sonstigen Sämereien 227,23 Ctr. (194,71 Ctr.), an Futtermitteln 13734,83 Ctr. (9954,84 Ctr.), an Düngestoffen 29660,18 Ctr. (21317,89 Ctr.), an Steinkohlen 72350 Ctr. (65780 Ctr.)

Die gesammte Jahres-Rechnung ergab eine Einnahme von 210711,90 Mk. und eine Ausgabe von 210611,68 Mk., Aktiva und Passiva balanciren mit 147377,96 Mk., die Verwaltungskosten betrugen 5797, der Reingewinn 4073 Mk. Durch das beständige Wachsen und den Umsatz des Vereins ist, so bemerkt der Vorstand des Vereins, der Beweis wohl zur Genüge erbracht, daß das Genossenschaftswesen im landwirthschaftlichen Betriebe wirklich ein großes Bedürfniß ist, und daß es nur bedauert werden kann, daß außer Riesenburg und Konitz noch kein Kreis weiter dem Beispiele des Kreisvereins Neumark gefolgt ist.

Verschiedenes.

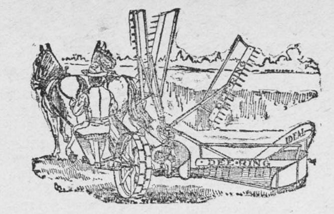
— **In den Grund gebohrt** hat der Hamburger Schnelldampfer „Fürst Bismarck" in der Nordsee bei langsamer Fahrt in dichtem Nebel einen englischen Fischerkutter. Dieser hatte es unterlassen, die üblichen Glockensignale zu geben. Fünf Mann von der Besatzung des Kutters sind ertrunken. Der Eigenthümer und sein Sohn wurden gerettet.

— **[Im Bureau.]** Chef (zum Comptoiristen, der Fliegen fängt): „Meier, die Ausübung eines Sportes während der Bureaustunden kann ich nicht dulden!" Fl. Bl.

Die Alten ehre stets;
Du bleibst nicht ewig Kind.
Sie waren, wie Du bist,
Und Du wirst, was sie sind.
Hausinschrift.



Gras-Mähemaschinen



Getreide-Mähemaschinen



Garbenbinder

bewährtester Constructionen * zu besonders billigen Preisen
empfiehlt

Danzig **A. P. Muscate** Dirschau

Um prompt liefern zu können, bitte ich um rechtzeitige Bestellung.

Heuwender. * Pferderechen. [6337

Kapitalien

kündbar wie unkündbar, jeder beliebigen Höhe, zum zeitgemäßen Zinsfuße, für Städte, Kreise, Gemeinden aller Art, Molkereien unter ganz besonders günstigen Bedingungen, auch hinter der Landschaft. [1258] **Paul Bertling, Danzig.**



Nähere Auskunft ertheilen
F. Montanus, Berlin, Invalidenstrass 93.
J. Lichtenstein, Löbau Wpr.
Adolph Loht, Danzig, Tischlergasse 57.

Der Berliner Wollmarkt

findet **vom 15—17. Juni** auf **dem Central-Viehhof** statt. Anmeldeformulare versendet **die Direktion, Berlin O 67.**

Hautkrankheiten

Geschlechts-, Frauen-, Blasen- u. Nieren-Leiden, bes. veraltet. Fälle, heilt sich. ohn. Einspritz. **Wilke, Berlin**, Andreasstr. 54. Auswärts briefl., diskret, mit gleichem Erfolge. [2655

Hautkrankheiten

Unterleibsl., Schwächezustände, Nieren-, Blasenl. ohne Einspr., spec. veralt. Fälle heilt gründl. u. schnell nach 30j. Erfahr. Dir **Harder Berlin, Elsasserstr. 6.** Ausw. briefl. discret. [58

Rübsenpläne Wollsäcke

offerirt billigst [2820
Jacob Lewinsohn,
Eisenhandlung, Graudenz.

Glogowski & Sohn
Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede

offeriren zu **billigsten** Preisen folgende, **gebrauchte, doch völlig in Stand gesetzte und in durchaus betriebsfähigem Zustande befindliche** [1952

Maschinen:

- **1** 8pfd. **Lokomobile** mit 60" Dreschkasten und Selbsteinleger von **Ruston Proctor & Co. Lincoln.**
- **1** 60" **Dreschmaschine** von **Ruston Proctor & Co. Lincoln.**
- **1** 48" **Dreschmaschine** v. **Vogel**
- **1** Klinger'sche **Dreschmaschine** mit stehend. Lokomobile, sowie
- **1** Floether'sche **Breitdreschmaschine** mit Strohschüttler u. stark. 6pfd. Roßwerk, ferner
- **2** große Eckert'sche **3schaar. Pflüge.**

Ca. 12500 cbf.
gebeilte kief. Mauerlatten

in Stärken von 5/5", 6/6", 7/7", mit 36' Durchschnittslänge, sind frei Waggon Fordon mit 70 Pf. pro rheinl. Cubikfuß zu verkaufen.
Dampfsägewerk **Fordon,**
Heinrich Engelmann.

Danksagung.

2887] Der zehnjährige Sohn meines Verwandten litt an Bettnässen. Da alle empfohlenen Mittel ohne Erfolg waren, wandte ich mich endlich auf den Wunsch meines Verwandten an den **homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope** und bat diesen um Rath. Und schon nach kurzer Zeit hörte das Bettnässen vollständig auf, und spreche ich im Namen meines Verwandten Herrn Dr. Hope für die schnelle Hülfe meinen besten Dank aus. (gez.) **Komorski,** Radlowo.
Dr. med. Hope, homöopathischer Arzt in Halle a. S. Auswärts brieflich.

Danksagung. [2173

2172] In 6 Wochen habe ich durch die Behandlg. des **berühmten Haarspezialisten Herrn F. Kiko in Herford** den stärksten Haarwuchs hervorgebr.; ich war beinahe kahlköpf., m. Schupp., Jucken u. Haarausf. stark geplagt. Jetzt bin ich v. all. befr. u. h. stärk. Haar wie je zuv. Ich spreche d. Hrn. **F. Kiko i. Herford** f. dies. glückl. Erfolg mein. wärmst. u. öffentl. Dank. aus. Niemand sollte versäum., b. ähnl. Plage sich schleun. an dens. z. wend. Prospekte send. er kostenfrei.
Joseph Schadenfroh, Müller.



Preislisten mit 300 Abbildungen
vers. franko gegen 20 Pf. (Briefm.) die Bandagen- und Chirurgische Waarenfabrik von **Müller & Co., Berlin,** Prinzenstr. 42.

Viri

4145]

Ein **Hofrath** u. Univers.-Prof. sowie fünf Aerzte begutachteten **eidlich** vor Gericht meine **überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche!** Broschüre mit diesem Gutachten und **Gerichtsurtheil frco. für 60 Pfg. Marken.**
Paul Gassen, Ingenieur, **Köln a. Rh.**

Probesdg. hochint. **Photographien** M. 1.- Brfm. **H. Jörgensen, Hamburg 6.**

Hirsegrütze

à 9,50 Mark [2462

weiße Kochbohnen

à 10 Mark per 50 Kilo franko Bahn Thorn offerirt
H. Safian, Thorn.

Gebrauchte, durchaus gut erhaltene 5-, 6-, 8- u. 10pferdige

Lokomobilen

sind billig zu verkaufen. Meld. brfl. u. Nr. 2357 a. d. Gesell. erb.

Weißen Senf

vorj. Ernte, giebt à 8 Mark per Centner ab [2697
Falkenstein bei Wrotzlawken Westpreußen.

2690] **100 Centner gute**

Eßkartoffeln

(Imperator, Athene u. Simson) verkäuflich in Olschowken bei Garnsee.

2823] Großes Lager von

Balken, Kantholz, Bohlen u. Brettern

für **Wohn-, Fabrik- u. landwirthschaftliche Gebäude** empfehle bei schnellster Ausführung zu billigen Preisen
H. Kampmann, Graudenz.

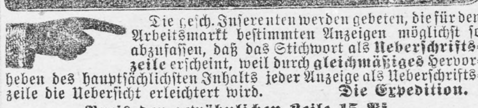
E. sicheres Segelboot

(Kutter), Krawelbauart, 20 Fuß lang, mit Eisenschwert, Ballast, Luftkästen u. voller Ausrüstung, guter Renner, geringer Tiefgang, steht zum Verkauf. [2854
Emil Tiede, Danzig, Röpergasse 17.

Rattentod
von
(E. Musche, Coethen)

ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel **Ratten** und **Mäuse** schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere und Geflügel schädlich zu sein. Packete **à 50 Pfg.** und **1 Mk.**

à 50 Pf. u. 1 Mk. bei **Fritz Kyser,** Markt 12, **Paul Schirmacher,** Getreidemarkt 30 u. Marienwstr. 19, **Moritz Pottlitzer in Briesen, J. Schick in Zempelburg** und **Karl Schmidt in Bromberg.**



Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts **jeder Anzeige als Ueberschriftszeile** die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Ein junger Mann

z. Z. in Stell., s., gest. a. g. Zeugn., p. 1. Juli cr. Stell. i. größ. Kol.- u. Destill.-Gesch. od. Compt. Gefl. Off. u. A. R. pstl. Neumark Wp. erb.

2754] **Ein junger Mann,** beider Landessprachen mächtig, gegenwärtig noch in Stellung, wünscht vom 1. Juli d. Js. in ein größeres Materialwaaren- u. Destillationsgeschäft einzutreten. Meldungen unter **100 b** postlagernd Allenstein Ostpr. erbeten.

Ein junger Mann

(Materialist), welcher vor Kurzem seine Lehrzeit beendet hat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen, in einem größeren Materialwaarengeschäft baldige Stellung. Meldungen sind an Schornsteinfegermeist. H. Fucks, Thorn zu richten. [2791

Buchhalter

vermögend, Mitte der 30er, der im Auslande in einem Import- und Bankgeschäfte thätig gewesen, sucht Vertrauensstellung. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 2590 an den Gesellig. erbet.

Junger Mann

19 J. alt, gegenw. in Stell., sucht in ein. größ. Material-Gesch. vom 15. Juli Stell. Gefl. Off. unt. **A. 75** postlag. Dameran, Kr. Culm, erbet. [2940

Gewerbe u. Industrie

Mühlenbesitzer! Gesellen f. jed. Post. z. jed. Zeit kostenlos empfiehlt Rönning, Berlin, Auguststr. 3.

2904] **Ein Müllergeselle,** 20 J. alt, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht sofort Stell. Off. erb. Wirth Michael Schliziewski, Bartkenguth, Kr. Neidenburg, Post Bialutten.

Maschinist u. Schlosser

mit Ia. Zeugn., mit Ausführung v. Reparat. vollständ. vertraut, sucht sofort dauernde Stellung, möglichst, wo Verheirath. gestatt. Gefl. Offerten erbittet Franz Minczkitzky, Greifenhagen, Brückenstr. 311. [3009

Landwirtschaft

Wirthsch.-Inspektor

kath., beid. Landesspr. mächt., von Jung auf Landw., 10 J. prakt., sucht, gest. a. gut. Zeugn. u. Empfehl., dauernd. Stell. vom 1. Juli cr. Meld. unt. Nr. 2733 a. d. Gesell.

Ein Landwirth

39 Jahre alt, ev., mit 40000 M. Vermög., wünscht zu heirath. od. in e. Bes. einzuheir. Gefl. Offert. briefl. u. Nr. 2946 an d. Gesell.

2893] Vertraut mit intensivem Wirthschaftsbetriebe, suche zum 1. Juli cr. Stellung als **erster** oder **selbstständiger**

Verwalter.

30 Jahre alt, 12 Jahre Praxis. Gefällige Offerten an
M. Brandt, Amalienhof bei Dirschau.

Oberschweizer-Stelle gesucht.

Ein zuverlässiger, erfahrener, m. langjähr. Empfehlungen vers., kautionsfähig. Oberschw., kl. Fam., sucht sofort oder später Stellung zu größerem Viehstand. Briefe a. Josef Bechter, Oberschweizer zu Finken in Lingenau, Vorarlberg. [2945

E. **geb. Schweizer** sucht p. 1. Juli Stellung zu 20—30 Stück Vieh. Gefl. Meldung. an J. Schärer, Schweizer b. Hr. Gutsbesitzer Schröder, Carzig Nm., Brandenburg. [2954

Ein erf. Schäfer

welcher mit guten Zeugnissen versehen, sucht zu Martini Stell. Neumann, Vorw. Grenzwerda p. Wischniewen Ostpr.

Offene Stellen

Kand. theol.

als Hauslehrer für sofort resp. bald bei einem Knaben und zwei Mädchen gesucht — musikalisch. Meldungen mit Gehalts-Anspr. brieflich mit der Aufschrift Nr. 2795 an den Geselligen erbeten.

Handelsstand

25% Provision.

2921] Agenten sucht R I Cognakbrennerei, Worms, postlag.

Geschäftsführ. m. 600 M. Kaut. f. e. Restaur., selbstständ. Stell., auch e. **jung. Mann** m. 250—300 Mk. Kaut. sucht H. Werner, Königsberg i. Pr., Turnerstr. Nr. 1.

2992] Für ein neueingerichtetes Restaurant und Wiener Café suche ich per Anfang Juli einen tüchtigen, ordentlichen Mann, am liebsten jüngeren Kaufmann, im Alter von 24—30 Jahren, als

Geschäftsführer

Derselbe soll den Umgang mit dem feineren, sowie auch dem bürgerlichen Publikum und deren Bedienung verstehen, und gute Zeugnisse besitzen. Kaution erwünscht. Den Meldungen ist Photographie beizufügen.
Schlossbrauerei Warnau-Marienburg.

2930] Für m. Gartenrestaurant suche eine

geeign. Persönlichkeit

(älterer Kommis nicht ausgeschl.), z. sof. Antritt. Kaut. 200 Mk. erf. C. v. Preetzmann, Culmsee.

Verkäufer.

2878] **Für mein Geschäft suche ich einen durchaus**

gewandten Verkäufer

welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Besondere Befähigung für den Verkauf von Herren-Konfektion. Meldungen mit Photographie und Gehaltsangabe an
A. G. Weinberg,
Manuf., Mode u. Konfektion Castrop (Westfalen).

2683] Suche für meine Destillation, Sprit- und Kolonialwaar.-Geschäft zum 1. Juli cr. einen recht tüchtigen

jungen Mann (mos.)

J. M. Werner, Dt. Krone.

2578] Zur **selbstständ. Leitg.** ein. Schankgesch. in größ. Stadt wird b. hoh. Geh. v. sogleich ein

flotter junger Mann

(Materialist) gesucht. **Geringe Kaut.** erforderl. Unverh. Bew. woll. selbstgeschr. Off. sub X. Y. 200 an die Exped. der „Lycker Zeitung" in Lyck einreichen.

Einen jungen Mann

mit Buchführung, Korrespondenz vertraut und der poln. Sprache mächtig, per sofort evtl. 1. Juli, suche bei freier Station. Den Offerten sind Zeugnißabschriften, Gehaltsanspr. und Photographie beizufügen. [2995
Louis Guttmann, Strzalkowo.

2330] Für unser Eisenwaaren Geschäft suchen per 1. Juli zwei

tücht. junge Leute.

Offert. m. Gehaltsanspr. bei fr. Stat., Zeugnißabschr. u. Photogr. an C. Herrmann's Söhne, Pr. Friedland.

Ein kautionsfähiger, in der Liqueur- u. Weinbranche erfahr.

junger Mann

kann ein gutes Geschäft z. selbstständigen Leitung per 1. 7. 97 übernehmen. Meld. briefl. unter Nr. 2963 a. d. Geselligen erbet.

2986] Für eine Filiale (Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft), wird per 1. Juli cr. ein

junger Mann

gesucht. Kaution 300—500 Mk. Geh. 600 Mk. Off. unter C. W. postl. Bromberg, Postamt II.

2652] **Für mein Kolonialw.-Geschäft in Danzig** suche zum 1. Juli a. c. bei gutem Salair einen erfahrenen, gewandten

Kommis

welcher der poln. Sprache mächt. ist. Briefm. beileg., verbet. Off. unt. W. M. 408 Inserat.-Ann. d. Geselligen, Danzig, Jopeng. 5.

Ein junger Kommis

findet in meinem Bierverlag u. Selterfabrik von sof. Stellung.
Franz Claassen, Marienwerder.

Ein jüngerer Kommis

welcher auch etwas von der Buchführung versteht, findet vom 1. Juli d. J. Engagement. [2830
Rudolph Schulz, Osterode Ostpreußen.
Bierverlags- und Delikatessen-Geschäft.

Ein Kommis

der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaar.- u. Destillationsgeschäft vom 1. Juli Stellung. [2849
Hermann Dann, Thorn.

2252] Offene Stelle z. 15. Juni für einen gut empfohlenen und gewandten

Kommis

der deutschen und polnischen Sprache mächtig. Gehalt nach Uebereinkunft,

ein Lehrling

kann zur selben Zeit eingestellt werden.
Rohde, Margonin,
Kolonial-, Restaurations- und Destillations-Geschäft.

2790] Wir suchen für unser **Stabeisen- u. Eisenwaarengeschäft** zum 1. Juli a. cr., ev. auch später, **einen mit dieser Branche gründlich vertrauten, bestens empfohl., gewandten**

Expedienten

welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß.
C. B. Dietrich & Sohn, Thorn.

Die Gehilfenstelle

ist bei mir am 1. Juli cr. zu besetzen. Bewerber wollen ihre Gehaltsansprüche, Zeugnißabschrift. und Angabe der Religion baldigst einreichen. Retourmarke verbet.
E. Weikusat, Neustadt Wpr., Kolonialwaaren-Handlung.

2706] Ein **älterer** u. ein

jüngerer Gehilfe

finden in meinem Material-waaren- und Destillations-Geschäft am 1. Juli cr. Stellung. Polnische Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Marke verbeten.
Gustav Marg, Bütow in Pommern.

2977] Für mein Material- und Destillations-Geschäft suche ich einen tüchtigen, ersten

Gehilfen

welcher der dopp. Buchführung gewachsen ist, von sofort oder später zu engagiren.
F. J. Krebs Nachfolger, Hirschfeld Ostpr.

Tüchtiger Gehilfe

findet in meinem Kolonialwaaren-Geschäft sofort Stellung.
2896] Max Caspari, Lyck.

2981] Suche für mein Geschäft

einen Materialisten

der auch mit der Schnittwaaren-Branche vollständ. vertraut sein muß und polnisch spricht. Gehalt 30—35 Mark.
Paul Feuersenger, Altfelde.

Gewerbe u. Industrie

3006] Zwei tüchtige, correcte

Setzer, N.-B.,

finden sofort bei 21 Mark Salär und 9stünd. Arbeitszeit dauernd. Stelle. Fried. Foltz, Unna.

Ein Bautechniker

findet von sofort Stellung. Bevorzugt werden solche, die der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind. [2784
A. J. Reinboldt, Baugewerksmeister, Culmsee.

Ein tüchtiger

Kellermeister

von sofort od. per 1. Juli d. J. wird gesucht. Derselbe muß mit Selterwasserbereitung vertraut sein. Bewerbungen briefl. unter Nr. 2569 an den Geselligen.

Ein Kellner

zum **sofortigen** Antritt für Sommer-Restaurant gesucht. Offerten sofort an Restaurat. Alfr. Glaubitz, Neustettin. [2831

Tücht. Friseurgehilfe

findet zum 15. d. Mts. dauernde Stellung. Emil Loewenberg, Bromberg, Poststr. 1. [2987

Tüchtigen Barbiergehilfen

der das Geschäft vom 1. Oktober d. Js. gratis übernehmen kann, sucht sofort [2910
R. Schneider, Rhein Opr.

4 Malergehilfen

finden dauernde Beschäftigung. Rud. Simon, Maler, Czersk.

Einen Malergehilfen

stellt ein C. Dessonneck,
2762] Graudenz.

2—3 Malergehilfen

können von sofort auch später bei mir eintreten. [2829
Wilh. Polenz, Maler, Allenstein.

Ein tüchtiger, nüchterner und solider

Backmeister

findet in einer kleinen Stadt dauernde Stellung bei hohem festen Gehalt. Meld. briefl. unt. Nr. 2701 an den Geselligen erb.

2931] **Einen tüchtigen**

Bäckergesellen

welch. selbstständig meine Bäckerei führen muß, sucht sofort
Wittwe R. Grolla, Gilgenburg Ostpr.

Jüng. Konditorgehilf.

kann sich melden bei [2998
J. Engler, Marienwerderstr. 22.

Ein junger Schlosser

findet sofort dauernde Beschäftigung. [2961
Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.

Zwei Schlosser und ein Schmied [2859

(ordentl. Leute) finden dauernde Beschäftigung. Meld. schriftlich.
Bau- und Kunst-Schlosserei R. Jeromin, Elbing.

Tüchtige

Maschinenschlosser sowie Schmiede

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung b. A. Bernsdorff in Guttstadt Ostpr. [2983
Meldungen schriftlich.

2 Schlosser, 1 Former

auf Häckselm. stellt dauernd ein A. Hammerski, Sobbowitz.

Tüchtige Eisendreher und Monteure

für Dampfmaschinenbau finden lohnende und dauernde Beschäftigung [5296
A. Horstmann, Maschinenfabr., Preuß. Stargard.

Schmiedeschirrmstr.

tücht. Feuerarbeiter, stellt für dauernd bei Akkordlohn ein
C. F. Roell'sche Wagenfabrik, R. G. Kolley & Co., Danzig.

Ein Schmiedegeselle

findet von sofort dauernde Beschäftigung beim [2953
Schmiedemeister M. Linke, Neuhof Opr., Bahnst. Grammen.

2 Schmiede-Gesellen

ein tücht. Feuerarbeiter und ein Beschlagschmied, können sof. eintreten. C. Breitenfeld, Bromberg, Gammstr. 24. [2898

Schmiede-Gesuch.

Suche von sofort einen nicht zu jungen, verheiratheten [2674

tüchtigen Schmied

bei hohem Lohn, der zugleich die Hofmeisterdienste mit übernehmen muß. Stremlow, Lonkorcz Westpreußen.

Tüchtig. Beschlagschmied

stellt sofort ein Hufbeschlag-Lehrschmiede Marienwerder. [2982

Ein Schmiedegeselle
findet von sofort od. etwas spät. dauernde Stellung bei Schmiedemeister Schikorra, Dombrowken bei Gottersfeld. [2720

2688] Ein erfahrener
Maurerpolier und mehr. tücht. Gesellen
finden noch Beschäftigung bei L. Doehlert, Maurermeister, Neidenburg.

2570] Zwei tüchtige
Maurerpoliere
mit 30
tücht. Maurergesell.
werden sofort zum Neubau des Infanterie-Kasernements i. Graudenz gegen ein Tagelohn von 3,50 bis 4,25 Mark (im Akkord mehr) gesucht. Bauzeit 2 Jahre. Winterarbeit vorhanden.
Joh. Stropp, Bauunternehmer, Thorn.

25—30
tüchtige Maurer
find. dauernde Beschäftigung bei Fr. Fiessel jr., Maurermeister, Dameran, Kreis Culm, Westpr. [2543

2778] Tüchtige
Maurer- u. Zimmer-Gesellen
stellt ein
C. Appelt, Zimmermeister und Bauunternehmer, Kruschwitz.

Maurergesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung am Brennerei-Neubau Hartowitz bei Montowo. Billige eigene Menage u. Logis.
E. Gerndt, Maurer- u. Zimmermeister, Löbau Wpr. [2786

2387] **7 Schuhmachergesellen**
find. bei hoh. Akkord dauernde Arb. bei F. Bergmann, Gerberei u. Stiefelfabrik, Mehlsack Ostpr.

Ein Tischlergeselle
kann sofort eintreten bei [2999
E. Splitt, Rehkrug.

Bautischler
finden dauernde Beschäftigung bei
8218] G. Soppart, Thorn.

E. j. Müllergeselle
wird zum sof. Antritt gesucht in Hammermühle b. Marienwerder,
Dupka, Werkführer.

2985] Ein ordentlicher, zuverläss.
Müller
der auch schneiden kann, bei hoh. Lohn für sofort gesucht. Tagesbetrieb. R. Döhring,
Warsower Mühle, bei Massow.

Jünger. Müllergesell.
für Kundenmühle, polnisch sprechend, mit neuen Maschinen vertraut, der auch bei freier Zeit in der Wirthschaft behilflich ist, sucht bei soliden Ansprüchen sofort
Bielitz bei Bischofswerder.

2856] Zwei tüchtige
Müllergesellen
können sofort eintreten. Lohn monatlich Mk. 33 u. freie Stat.
Mühle Klawittersdorf bei Dt. Krone.

1 Stellmachergesell.
b. g. Lohn, sucht von sofort
Marienwerderstraße 33, Hof.

Einen Stellmacher
sucht Teschke, Lobsens. [2591

1460] Tüchtige
Dachdecker
die auch zu asphaltiren verstehen, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
F. Esselbrügge, Graudenz.

2328] Suche vom 13. d. Mts. ab einen tüchtigen
Gesellen
für dauernd; derselbe kann ev. auch schon **sofort** eintreten.
A. Lewin, Bez.-Schornsteinfeger-Meister, Saalfeld Ostpr.

2984] Die Stelle eines
Zieglermeisters
ist auf meiner Dampf-Ziegelei mit Hoffmann'schem 18 Kammer-Ofen **sofort** zu besetzen. Derselbe muß das Brennen ganz besonders verstehen, Lohnlisten führen können und alle sonst in dieses Fach schlagende Thätigkeiten gut vollführen.
H. Krohn, Lauenburg i. P.

Aelterer Platzmeister
firm in Ausnutzung von Hölzern, vertraut mit Verladung u. Spedition, sicherer Rechner, sucht für Mühle oder Platz Stellung. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2968 durch den Geselligen erbeten.

2960] Suche sofort zu 7000 qm Pflaster (Akkord oder Tagelohn) einen tüchtigen, nüchternen und energischen
Steinsetzerpolier u.
3—5 tücht. Steinsetzer
ferner
10 Akkordsteinschläg.
zu ungeputzten Pflastersteinen. Meldung Baustelle od. Schulzenamt Bukowitz bei Terespol od. bei mir in Crone a. B. Waade.

Landwirtschaft

2538] Littfinken b. Neidenburg Ostpr. sucht zum 1. Juli einen soliden, energischen, d. poln. Sprache mächtigen, unverheir.
Wirthschaftsbeamten
Gehalt 300 Mk., freie Station exkl. Wäsche. Zeugnißabschr. erb.
Die Verwaltung.

2880] Ein tüchtiger, evangel.
Wirthschafter
mit guter Handschrift, welcher seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, findet sofort oder 1. Juli cr. auf einem Rittergute Stellung bei 360 Mk. Gehalt und eigenen Betten. Off. und Zeugnißabschriften unter S. R. 21 postl. Gr. Leistenau Westpr. erbeten.

2935] Zum 1. Juli ein solider, tüchtiger, evangel.
Inspektor
gesucht, der der deutschen und polnischen Sprache mächtig ist. Gehalt 400 Mark. Rittergut Jacobkau bei Lessen.

2979] Zum möglichst sofortigen Antritt wird ein junger
Inspektor
der mindestens 3 Jahre in der Wirthschaft thätig und nur gut empfohlen ist, gesucht. Ebenfalls kann sich zum Antritt am 15. Juli oder 1. August ein unverheirath.
Brennereiführer
für die hiesige Dampfbrennerei mit 74000 L. Contingent melden. Berücksichtigt wird nur 1. Kraft mit guten Empfehlungen. Meld. bitte an Administrator Brabänder, Domaine Skomatzko, zu richten.

Wirthschafter gesucht.
Gehalt 40 Mk., fr. Stat., exkl. Wäsche. Zeugnißabschr. einsenden. Poegelswalde b. Tapiau Opr.

2978] Suche z. mögl. baldig. Antritt als alleinig. **Beamten** auf kleiner. Gut d. Prov. Pos. e. anständigen, tüchtig.
jungen Mann
aus guter Familie. Gefl. Off. m. Zeugnißabschrift. u. Angab. d. Gehaltsanspr. unt. **R. 100** postl. Kostschin erb.

Zum 1. Juli ein unverh., erfahr.
Wirthschaftsbeamter
evangel., mit Drillkultur und Rübenbau vertraut, gesucht. Anfangsgehalt 400 Mark. Desgl.
ein Schweizer
bei 30 Kühen und 30 Stück Jungvieh. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2988 durch den Geselligen erbeten.

2219] Suche von gleich oder 1. Juli einen jungen, soliden,
fleißigen Inspektor.
Gehalt 300 Mark. Offerten mit Zeugniß-Abschriften sind einzusenden an Administrator F. Krieger, Bialla Ostpr.

Zum 1. Juli d. Js. wird ein ordentlicher, fleißiger u. erfahren.
Wirthschaftsbeamter
für ein Rübengut von 200 Hekt. als Alleiniger unter dem Prinzipal gesucht. Gehalt Mark 400 nebst freier Station exkl. Wäsche. Meldungen mit Zeugnißabschrift. unter Nr. 2012 an d. Geselligen erbeten.

2374] Suche sofort od. 1. Juli d. Js. einen geb., unverh., der polnisch. Sprache mächtig., evang.
Inspektor
d. d. gute Zeugnisse f. Tüchtigkeit nachweisen kann, auch d Wirthschaftsbücher z. führen versteht. Gehalt 500 Mk. Dom. Treuhausen b. Königl. Neudorf Wpr.

238] Zum Antritt am 1. Juli theils auch früher u. später, suche ich unverheirathete
Wirthschaftsbeamte
aller Art.
G. Böhrer, Danzig.

Wirthsch.-Beamter
findet Stellung von sofort.
Sindowski, Pniewitten
2595] per Kornatowo.

2700] Zum 1. Juli cr. wird ein tüchtiger
Wirthschaftsbeamter
nicht unter 25 Jahren, welcher bei Disposition des Prinzipals die Wirthschaft zu leiten hat, gesucht. Gehalt 400 Mk. außer Wäsche.
Crummensee bei Hammerstein Westpreußen.

E. energ. Wirthschafter
der auch mit am Dampfdresch-Apparat Bescheid weiß, find. sof. Stellung. Gehalt 240 Mark.
Cornelsen, Gr. Krebs.

2883] Für hiesige, gut bewirthschaftete, 3600 Mg. gr. Wirthschaft, Brennerei, Ziegelei, groß. Viehheerde wird
Eleve
gegen Pension von 500 Mk. gesucht.
Senft, Rittergutsbesitzer, Brödienen, Post Peitschendorf Op.

Brenner
evang., unverheir., mit guten Zeugnissen, für meine Brennerei mit Handbetrieb gesucht. Bei Nichtbetrieb in der Wirthschaft behilflich. Eintritt kann 1. August erfolgen. Gehalt 360 Mk. bei freier Station. [2989
Kurt Stremlow, Gutsbesitzer, Mockrau p. Czersk Wpr.

186] Dominium Klaukendorf in Ostpr. sucht v. 1. Juli einen tüchtigen, militärfreien
Brenner
unverheir., der sorgfältig mit d. Maschinen umgeht u. auch kleiner. Reparaturen in der Brennerei selbstständig ausführ. muß. Auch muß derselbe den **Jägerposten** versehen u. mit der Feder bewandert sein. Offert. bis zum 1. Juni nach Königsberg Ostpr., Hoeftmansche Klinik, Hintertragheim 8a, später nach Klaukendorf. Zeugn. bitte nur in Abschrift, da dieselb. nicht zurückgeschickt werden.

Brennereiführer
verheirathet od. unverheirathet, für die nächste Brenn.-Campagne in Podlassen per Wartenburg gebraucht. Persönl. Vorstellung bevorzugt. Bewerber mit nur wirklich guten Zeugn. bitte sich zu melden. [2245

Gärtnergehilfe
tüchtig und erfahren in Topfpflanzen und Freiland, findet von sofort dauernde Stellung.
Paul Ringer, Handelsgärtner,
2973] Graudenz.

2552] Für das Vorwerk Plusnitz wird zum 1. Juli d. J. ein tücht.,
umsichtiger Wirth
bei gutem Lohn und Deputat gesucht. Dom. Augustinken bei Plusnitz Westpr.

2412] Ein nur gut empfohlener, unverheiratheter
Stallschweizer
kann zum 1. Juli eintreten.
Dom. Prenzlau
Post Hochzehren Westpr.

Ein Kuhmeister
(kein Schweizer), der die Fütterung und auch das Melken (durch Mädchen) von ca. 70 Kühen und die Aufzucht der Kälber selbst zu besorgen hat, findet vom 15. Juni oder 1. Juli d. J. dauernde Stellung. Reflektanten, die sich über erfolgreiche Thätigkeit in ähnlicher Stellung ausweisen können, wollen Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche unter M. 100 postlagernd Wrotzlawken einsenden. [2928

2870] Suche zum 20. d. Mts. einen sauberen
Molkereigehilfen
für Dampfbetrieb, auch in der Käserei nicht unerfahren. Gehalt nach Uebereinkunft.
Molkerei Briesen Westpr.

Ein Unternehmer mit 12 Mädchen
zum Rübenhacken, Futter- und Getreide-Ernte findet von gleich Stellung in Gr. Stanau per Christburg. [2976

Diverse

Vorarbeiter
bewandert im Abstecken von Böschungen, kann sich melden bei G. Seemann, Bauunternehmer Graudenz, Gartenstraße 24.
Nur schriftliche Angebote werden berücksichtigt. [2962

2626] Für größ. Hotel wird ein
Portier
und ein junger Mensch als
Laufbursche
der jedoch die Behandlung der Pferde kennt, gesucht, ebenso können sich ehrliche, fleißige, bescheid.
Mädchen
welche die Hausarbeit verstehen, melden; gute Behandlung. Meld. und Zeugnisse an Rud. Heer, Ortelsburg Beutnerdorf Ostpr.

50—60 tüchtige
Kopfsteinschläger
finden dauernde Beschäftigung und können sich melden beim
Bauaufseher Rohde, [2559
Gr. Waplitz, Kr. Stuhm Wpr.

300 Erdarbeiter [1676
finden dauernde Beschäftigung in Tagelohn- u. Akkordarbeiten beim Eisenbahnbau Berlinchen-Bärnshöhe. Bauunternehmer R. Lange & A. Fenske in Berlinchen.

2664] Ordentliche, kräftige
Arbeiter
finden bei **gutem Accord-** oder **hohem Tagelohn** von sofort auf meinen Holzplätzen Sommer- und Winterbeschäftigung.
F. Gude, Ragnit.

Lehrlingsstellen

2592] Für mein Manufakturw. u. Herren-Garderob.-Gesch. suche
zwei Volontäre und einen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig.
L. Ratkowski, Culmsee.

2895] Suche zum sofortigen Eintritt einen
Kellner-Lehrling.
Briese's Hotel, Deutsch-Krone.

Ein Sohn achtbarer Eltern
wird als
Kellnerlehrling
gesucht. Ehrhardt Franke, Restaurant und Café, Danzig, Langenmarkt 15. [2925

2599] Für m. **Eisenhandlung** suche v. sogl. oder 1. Juli einen
Lehrling
poln. Spr. erwünscht, jed. n. Bed.
Eduard Cohn, Crone a. Br.

Junge Leute
zur Erlernung der **Führung** von Dampfdreschapparaten sofort gesucht. R. Somnitz,
2518] Bischofswerder.

2 Lehrlinge
zur Erlernung der Müllerei bei freier Station und Lohnzahlung gesucht. [2234
Mühle Buschin, bei Warlubien.

Einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen, sucht für sein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft, Essigsprit-, Mineralwasser-Fabrik
H. Stedefeld, Konitz Wpr.

Lehrling
mosaisch, suche zum sofortigen Eintritt. [2789
Kaufhaus M. S. Leiser, Thorn.

2410] Für mein. Kolonialwaar.-, Wein- und Cigarren-Handlung suche ich zum baldigen Antritt
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern.
H. G. Plathe Nachfl.,
Pr. Holland.

1] Suche für m. Kolonialw.- u. Destillat.-Geschäft p. sof. od. spät.
zwei Lehrlinge.
Hermann Dann in Thorn.

2526] Für unser Herren-Konfektions-en gros-Geschäft suchen wir mehrere
Lehrlinge
gegen monatliche Remuneration zum baldigen Eintritt.
Georg Lichtenfeld & Co., Danzig.

Ein Lehrling
kann sofort eintreten in der Herrschaftsgärtnerei Wichorsee b. Kl. Czyste Westpr. [2929
M. Feindt, Herrschaftsgärtner.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Anständ. Mädch., Besitzertocht.' ev., 19 J. alt, sucht die Wirthsch. kostenfr. od. b. kl. Lohn z. erl. Ausk. Besitz. Schmidt, Gremboczyn. Antritt vom 15. Juni od. 1. Juli.

E. tüchtige Meierin
sucht z. 1. Juli Stellung, evtl. als selbst. Wirthsch. Off. u. Wirthsch. pstlgd. Lübchen, Kr. Guhrau, Schl.

2959] Zum 1. Juli suche Stellung als **Wirthin** unter Leitung der Hausfrau. Bin 20 J. alt, evangelisch und 3 Jahr in Stellung gewesen. Gefl. Offert. an Emma Teßmer,
Zabartowo Post.

2949] **Kath. Mädchen,** z. Zeit Gutswirthin, sucht Stellung als Stütze, am liebsten in d. Stadt. Gute Zeugnisse. Offert. an Frau Antonie Thiel, Guttstadt Opr.

Offene Stellen

2705] Eine evang., musikalische
geprüfte Erzieherin
welche bereits unterrichtet hat, wird zum 1. Juli gesucht. Gehalt 400 Mark.
Fr. Kneib, Rittergutsbesitzer, Sykorczin b. Schönberg Wpr.

Eine junge Dame
für die Wäsche-Abtheilung, welche im Zuschneiden und Konfektionir. durchaus firm sein muß, auch den Verkauf dieser Artikel übernehmen kann, wird per sofort bei hohem Gehalt zu engagiren gesucht. [2852
D. Loewenthal's Kaufhaus, Elbing.

2939] Suche von sogleich oder 1. Juli bei hohem Gehalt, freier Station und Familien-Anschluß eine perfekte
Direktrice
für feine Damenschneiderei, welche schon mehrere Jahre in der Branche thätig war u. im Stande ist, mehrere Lehrmädchen auszubilden. Zeugnißabschriften und Photographie erwünscht.
Eduard Schröder, Schulitz.

2695] Suche per 1. Juli cr. für mein Putz-, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft eine
tüchtige Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig. Photographie, Gehaltsansprüche und Zeugnisse erbeten.
Geschw. Aronsohn, Soldau Ostpr.

2969] Für m. Galant.-, Kurz-, Weiß- u. Wollwaar.-Geschäft suche p. 1. Juli eine mit der Branche vertr., gewandte
Verkäuferin
von angenehm. Aeußern. Bei Meldungen erbitte Zeugnisse, Photogr. und Angabe von Gehaltsansprüchen.
J. Cohnberg, Graudenz.

2809] Per sofort suche für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft eine tüchtige
Verkäuferin.
Refl. wollen sich unter Beifügung der Gehaltsansprüche, Zeugnisse u. Photographie melden bei
Theodor Sonn,
Schmolsin, Pom.

3002] Eine tüchtige, umsichtige
Verkäuferin
polnisch sprechend, für die Kurz-, Putz- und Wollwaaren-Abtheilung, findet in meinem Hause sofort Stellung. Den Bewerb. sind Photographie, Orig.-Zeugn. und Mittheilung der Gehaltsansprüche beizufügen.
Bernhard Henschke, Neumark Wpr.

2693] Zum 15. Juni od. später suche ich ein nicht zu junges, kräftiges Fräulein als
Stütze.
Verlangt wird Umsicht u. Tüchtigkeit in weiblichen Handarbeiten. Offerten sind Photographie u. Gehaltsansprüche beizufügen.
Frau Buchhändler Schwalm, Riesenburg Westpr.

Für ein feineres Schuhwaar.-Geschäft wird von sogleich ein junges, evang. Mädchen aus gut. Familie als
Verkäuferin
gesucht. Familienanschl. zugesich. Meld. unt. Nr. 2604 a. d. Gesell.

2905] Eine tüchtige, selbstständ
Direktrice
für feinen Putz, wird bei hohem Gehalt und dauernder Stellung zu engagiren gesucht. Off. mit Photographie und Zeugnissen an D. Henoch, Thorn.

2993] Zu Anfang Juli wird ein braves, fleißiges
Mädchen
nicht unter 20 Jahren, welche schon Erfahrung in der Küche hat und sich nicht scheut, im Hausstand mit einzugreifen, für ein Restaurant in Marienburg gesucht. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsangabe an Fräulein R. Ebert, Warnau bei Marienburg.

Ein junges Mädchen
aus anständiger Familie wird zur Erlernung der Wirthschaft gegen freie Station gesucht in Konnegenhof b. Heilsberg.

2927] Ein jung., unverheirath. Lehrer auf guter Landstelle sucht zu sofort oder 1. Juli eine
ältere Dame
zur Führung des Haushaltes Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen unter Chiffre J. F. 1228 postlagernd Tiefensee Westpr.

Für den Handverkauf eines Drogengeschäfts
ein Fräulein gesucht.
Offerten nebst Photographie, Angabe über bisherigen Wirkungskreis, Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche erbitte briefl. u. Nr. 2812 an den Geselligen.

2937] Ein bescheidenes,
junges Mädchen
evangelisch, wird zur Stütze der Hausfrau und Beaufsichtigung zweier Kinder bei mäßigem Lohn gesucht. Familienanschluß und liebevolle Behandlung wird zugesichert. Zu erfragen bei Frau B. Heyer, Garnsee, Westpr.

E. tücht. Buffetfräul.
welches auch im Kassiren gewandt ist, am Bier-Buffet sofort gesucht. [2844
Reichsgarten Bromberg.

Ges. z. 1. Juli evang., gebild.
Stütze der Hausfrau.
Beaufsichtigung des Melkens, Kochen, Federviehzucht. Milch geht z. Molkerei. Familien-Anschluß. Meldg. mit Lebensl., Gehaltsanspr. u. Photogr. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2923 durch den Geselligen erbeten.

2677] Für eine kleine Werderwirthschaft wird bei einem älteren Ehepaar
ein Mädchen oder alleinstehd. Wittwe
am liebsten vom Lande, zur Stütze der Hausfrau bei Familien-Anschluß per gleich oder später gesucht. Offerten unter Beifügung der Zeugnißabschriften sowie Gehaltsansprüche werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 2677 durch den Geselligen erbeten.

Krankenpflegerin
in gesetztem Lebensalter, für eine ältere Dame auf dem Lande zum baldigen Antritt gesucht. Meldungen bei Herrn Dr. von Bartkowski, Graudenz, Vormittags 8—10 Uhr. [2617

2827] Eine ältere, achtbare
erfahrene Wirthin
ohne Anhang, findet zur ganz selbstständigen Führung eines einfachen Haushalts mit Viehaufzucht bei einem alten Herrn zum 1. Juli cr. angenehme Stellung. Gehalt nach Vereinbarung. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Platteinen bei Wittigwalde, Station Hohenstein Ostpr.

2869] Ein gebildetes, älteres
Wirthschaftsfräulein
welches gut kochen, plätten und nähen kann, wird von sogleich od. 15. Juni auf Gut Emilienthal bei Liebemühl gesucht.

Eine Wirthin
wird gesucht zu sofort oder 1. Juli. Gehalt 165 Mark. [836
Dom. Breitenfelde bei Hammerstein.

Suche vom 15. Juni cr. zur selbständigen Führung eines städtischen Haushalt ein selbstthätiges, jüngeres
Wirthschaftsfräulein.
Gehaltsangaben, Photogr. und Zeugnißabschriften unter Nr. 2843 an den Geselligen.

2811] Suche zum 1. Juli ein älteres
Wirthschafts-Fräulein
welches mit der feinen Küche, der selbstständ. Führung eines ländlichen Haushaltes u. der Aufzucht von Kälbern und Federvieh vollständig vertraut ist, auch Oberhemden plätten und etwas Handarbeit (Ausbessern) versteht. Bewerberin muß zuerst einige Zeit als Stütze meiner Mutter thätig sein. Meldung. mit Zeugniß-Abschr., Altersangabe u. Gehaltsansprüchen sind einzusenden an
B. Jahnz,
Rittergut Paleczyn bei Groß Neudorf (Bez Bromberg.)

Zum 1. Juli gesucht auf's Land eine perfekte
Wirthin
ein Diener
der Soldat gewesen ist. Meld. nebst Zeugnißabschriften unt. Nr. 2860 an den Geselligen erbeten.

2881] Suche zum sofortigen Antritt od. 1. Juli eine einfache, thätige, evangelische
Wirthin
welche gut kochen kann. Zeugniß und Gehaltsansprüche sind einzusenden.
Frau M. Becker, Bartin, Kreis Rummelsburg.

2614] Suche sogleich tüchtige
Wirthin
in Milchwirthschaft und Viehaufzucht erfahren. 240 Mk. Gehalt. Zeugnißabschr. an
Fr. Rittergutsbes. Gumprecht, Zerniki b. Gondek, Pr. Pos.

2839] Eine evang., selbstthätige
Wirthschafterin
perfekt im Kochen, erfahren in allen Zweigen des landwirthschaftlichen Haushaltes, Aufzucht von Federvieh, Besorgung einer Handcentrifuge 2c., per sofort bei hohem Gehalt gesucht.
Herrschaft Sternbach bei Lnianno Westpreußen.

Eine Wirthschafterin
mit der Bereitung von Butter und der feinen Küche vertraut, wird zu sogleich od. 1. Juli verlangt. Dom. Schulenberg
2873] bei Tütz.

Eine tüchtige Kochmamsell
per 1. Juli gesucht. [2845
Reichsgarten Bromberg.

2948] Eine junge
Kochmamsell
wird zum sofort. Antritt gesucht. Alwin Schendel, Wiener Café, Bromberg.

Restaurat.-Köchin
perfekt, zuverläss., wünscht [2932
L. Wende, Bromberg.

2943] **2 Kochmams.** erh. v. sof. Stell. b. hoh. Geh. St. Lewandowski, Erst. Haupt-Vermittel.-Bur., Thorn, Heiligegeistst. 5, 1 Tr.

2546] Sofort oder 1. 7. wird ein sauberes
Stubenmädchen
das nähen und plätten kann, verlangt. Lohn nach Uebereink. Fr. Landrath Gerlich, Schwetz.

2810] Aeltere, durchaus zuverlässige, evangelische
Kinderwärterin
die waschen kann und Stubenarbeit versteht, wird für ein Kind von 4 Monaten zum 1. Juli gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften an Frau Kreisbaumeister Behr, Flatow Wpr.

Ein Mädchen
für Alles wird für unverheirath. Landwirth gesucht. Lohn 12 bis 15 Mark monatlich. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2882 d. d. Geselligen erbet.

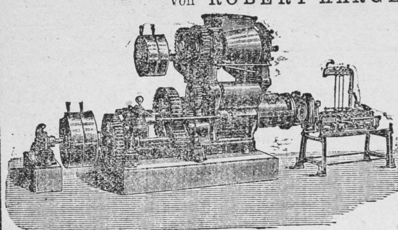
2835] Suche sogleich oder 1. Juli ein einf., tüchtiges
Stubenmädchen
perfekt im Zimmerr., Waschen, Plätten u. d. etwas Näharbeit versteht. Zeugnisse u. Lohnansprüche zu senden an Frau E. Boden, Dom. Siebenschlößchen bei Budsin, Prov. Posen.

Eine Kinderfrau
wird von sofort gesucht. Gehalt 300 Mark. [3003
Dom. Zalesie bei Exin.

Eine gesunde Amme
kann sich melden bei Frau Losch, Unterthornerstr. 24. [2971

Braunschweigische Eisengiesserei und Maschinenfabrik

von ROBERT KARGES, Braunschweig.



Spezial-Fabrik
für Ziegelei- u. Thonwaaren-Maschinen

liefern complette Einrichtungen und einzelne Maschinen für Ziegeleien und Thonwaaren-Fabriken in anerkannt zweckmässiger u. solider Construction. Grösste Leistungsfähigkeit, niedrige Preise, coulante Bedingungen, weitgehende Garantie. Ringofen-Garnituren und Rost-Stäbe. [9920

Eigene Versuchsstation. **Kataloge gratis und franko.**

E. Drewitz, Maschinenbauanstalt, Thorn

empfiehlt zur bevorstehenden Ernteperiode **zu bedeutend ermässigten Preisen:**

Heu-Rechen.



System: **Hollingsworth** . à 27 Zinken.
„ **Tiger** . . . . . à 26 Zinken.
„ **Heureka** à 26 oder 28 Zinken.
„ **Puck** . . à 22 oder 24 Zinken.

Grasmäher, Getreidemäher und Getreidebinder.
Stahlrahmen-Cultivatoren.
Federzahneggen. [1482

Wo noch nicht vertreten, werden tüchtige Agenten angestellt. — Prosp. u. Preislist. grat u frko.

9115] Versandtgeschäft frischer und künstlicher

Blumenarrangements

als Brautbouquets, Brautkränze, Grabkränze ꝛc.
Jul. Ross, Bromberg.

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (zum Reißen) pr. Pfund; **Gänseschlachtfedern,** so wie sie von der Gans fallen, **füllfertige, staubfreie Gänserupffedern** Pfund 2 Mk., **böhmische Gänsehalbdaunen** Pfd. 2,50 Mk., **russische Gänsedaunen** Pfund 3,50 Mk., **böhmische weiße Gänsedaunen** Pfd. 5,00 Mk. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unt. 10 M.)
Gustav Lustig, Berlin S.,
Prinzenstr. 46. Verpack. w. nicht berechn.
Viele Anerkennungsschreiben.
Proben u. Preisliste gratis. Rücksendg. od. Umtausch gestattet.

Hoffmann



Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr, 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14



Grab-Einfassungen,

Kissensteine [1303
und Lehnplatten.
mittelst Maschinen hochfein polirt, liefert seit Jahren und hält stets vorräthig
A. Kummer Nachfl.
Kunststein-Fabrik,
Elbing
neb. d. kl. Exerzierplatz.

Meine Fabrikate

sind bekannt als gut und billig!



Remont.-Nickel von M. 6.—, Remontoir-Silber, gestempelt, Goldr.. v. M. 10.—, Wecker, Anker erste Qualität. leuchtend, von M. 2.70. Regulateurs. Nußkasten v. M. 7.50 an. Preisbuch m. 500 Abbild. grat. u. franco. Nichtpassendes wird umgetauscht oder der Betrag zurückbezahlt.
Eug. Karecker
Taschenuhrenfabrik und Versandgeschäft
Lindau No. 191 i. Bodensee.
— **Zwei Jahre Garantie.** —

Ueberzeugen Sie sich, dass meine Fahrräder und Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht Katalog gratis
August Stukenbrok, Einbeck.
Grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Tuch-Versand-Haus

Bartsch & Rathmann

DANZIG, Langgasse 67
vorm. **F. W. Puttkammer.**

Die bedeutenden Lager bieten in den verschiedenen Abtheilungen

Alles, was zur Tuch-Branche gehört

in größter Auswahl und besten Qualitäten zu billigsten Preisen.
Muster franko! Muster franko!



Loose à 3 Mark 30 Pf.

der **Metzer Dombau-Geldlotterie** (4. Reihe)
baar Geld! mit **6261 Geldgewinnen,** **baar Geld!**
Hauptgewinne
50,000 Mark, **20,000** Mark, **10,000** Mark
sind in allen Lotteriegeschäften zu haben, auch direct zu beziehen (Porto u. Liste 20 Pf. extra) von
Verwaltung der Metzer Dombau-Geld-Lotterie in Metz.

Direct vom Tuchfabrikanten

kauft man seine Anzugstoffe am vortheilhaftesten.
Wir offeriren z. B. unsere Spezialfabrikate:

Deutscher kräftig. Cheviot (Nr. 3761) in blau, braun und schwarz, 135 cm breit, per Meter **M. 2.10.**

Hochfeiner Cheviot-Rips (Nr. 3757) in schwarz, braun, mode, 140 cm breit, per Meter **M. 4.75.**

Hocheleg. Cheviot-Diagonal (Nr. 3749), **unverwüstlich** im Tragen, in all. Sportfarben sowie blau, braun und schwarz, 140 cm breit, per Met. **M. 5.20.**

Prima Coating (Nr. 3745) **großartige unzerreißbare Qualität,** in 4 verschiedenen Melangen, 140 cm breit, per Meter **M. 6.15.**

Außerdem machen auf unsere großartige elegante Musterkollektion aufmerksam, in welcher sich alle Qualitäten **Kammgarn, Cheviots, Melton, Joppen, Paletot** und **waschechte Zeuge** befinden, aufmerksam und senden dieselbe an **Jedermann sofort franco. Enttäuschung gänzlich ausgeschlossen. Tausende Anerkennungen über vorzügliche Lieferung.**
Muster franco. — Kein Kaufzwang.

Lehmann & Assmy, Spremberg N.-L.
Größtes Tuch-Versandhaus mit eigener Fabrikation

Rheumatismus, Gicht, Gallen-

und **Blasensteine** beseitigt radikal und sicher nur
P. Monhaupt's allein vertrauenswürdige, altbewährte, anerkannt an Erfolgen reiche

Citronensaftkur.

Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschrift und Kurplan umsonst und postfrei. **Berlin,** Schönhauser Allee 177 B. **P. Monhaupt.**

---

22 höchste Auszeichnungen. **Goldene Medaillen**

Königl. Sächs. Staatsmedaille Dresden 1887. Weltausstellungen Melbourne 1888/89 Lüttich 1890 Spa 1891.

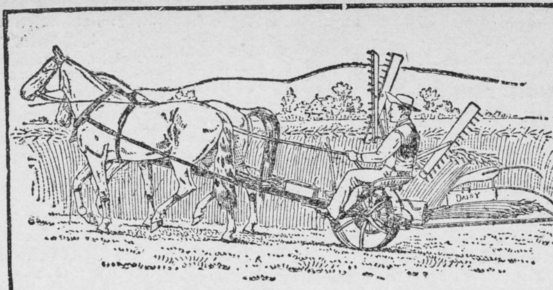
COGNAC

der Aktien-Gesellschaft Deutsche Cognacbrennerei vormals Gruner & Co. in **Siegmar**
ist das **erste** u. **beste deutsche Produkt,** von **ärztl. u. chem. Kapacitäten empf. u. jedem Konkurrenzerzeugn. überl.** Verkehr **nur** mit Grossisten. Muster gratis u. franko. [9939]
Alleinverkauf der Originalfüllungen bei
Lindner & Co. Nachf. in Graudenz.
Generalvertretung für Westpreußen: **Eugen Runde, Danzig.**

Groschowitzer Cement
Strehlitzer und Gogoliner Stückkalk

billig zu beziehen in Waggonladungen durch [5500
Ernst Chomse, Graudenz.

Grasmäher! **Getreidemäher!**



Mc. Cormick-Mähemaschinen

erhielten auch im Vorjahre auf allen beschickten Konkurrenzen **Siegerpreise.**
Anerkannt beste Mäher der Neuzeit, verbessertes Modell 1897.

Heuwender, über Radspur wendend.

Ernte-Rechen



„**Heureka**" Pat. Ventzki „**Tigerkatze**".
Neue verbesserte Konstruktion
durchgehende Winkelstahl-Achse, unerreicht in bequemer Handhabung, solidest. Ausführung u. Haltbarkeit.
Sowie alle anderen [4228*
landwirthschaftlichen Maschinen
nur vorzüglicher Qualität zu äussersten Preisen empfiehlt

A. Ventzki, Graudenz

Maschinen- und Pflug-Fabrik.

Brause's deutsche Schreibfedern

mit dem Fabrikstempel: **Brause & Co., Iserlohn.**
Unübertroffen! — Den besten englischen ebenbürtig.
Zu beziehen durch die Schreibwaarenhandlungen. [8594

Guajacetin

D. R.-P. No. 87336, 87668 und 87669, dargestellt von der Firma Majert & Ebers, G. m. b. H., Fabrik chem. pharmac. Präparate in Grünau-Berlin, ist **das anerk. beste u. unschädlichste Mittel**

bei Lungenerkrankungen

wie **Lungenkatarrh, Spitzeninfiltration, sogar fortgeschrittener Lungenschwindsucht,** sowie **Appetitlosigkeit.** Unterstützendes Mittel b. **Tuberkulinbehandlung.** Kein Kreosot kein Guajacolpräparat. Fehlen schädlicher Nebenwirkungen. Käuflich in d. Apothek. in Gläsern zu **Mk. 3.40, Mk. 6.50 u. Mk. 12.50.**

Die Firma versendet Litteratur über Guajacetin gratis und franco.



Eingetragene Schutzmarke.

Der von der **Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft** KÖLN am Rhein hergestellte

Brillant-Kaffee mit der Hand

ist ein **reiner, gebrannter Bohnenkaffee,** unerreicht an **Kraft** und **Aroma.**
Er vereinigt **höchsten Wohlgeschmack** mit **billigstem Preise.** [279
Niederlagen zu 80, 85, 90 und 100 Pfg. für 1/2 Pfund-Packet

in **Graudenz** bei Bernh. Budtschkau, Edwin Nax, Wilh. Poganski, Gebr. Röhl, B. Tiedemann, in **Allenstein** bei Carl Bielecki, in **Angerburg** bei Otto Grannas, in **Culm** bei A. Koepke, in **Culmsee** bei Gust. Nordwich, in **Darkehmen** bei C. Metzdorf, in **Dirschau** bei Carl Rose, A. Rutkowski, in **Deutsch-Eylau** bei Gust. Pauls, in **Eydtkuhnen** bei Emil Schelzke, in **Goldap** bei R. Tettenborn, in **Gorzno** bei Osk. Burgin, in **Gumbinnen** bei W. Lendzian, J. E. Enders, F. Olivier, in **Guttstadt** bei Eugen Sablotny, in **Hohenstein Ostpr.** bei W. Mehrwald, in **Johannisburg** bei E. Brodowski, in **Lautenburg** bei A. Tyczynski, in **Liebemühl** bei J. Gross, in **Lyck** bei Paul Neumann, in **Marienwerder** bei Emil Sontowski, in **Marggrabowa** bei Gust. Salewski u. F. Boie, in **Memel** bei Emil Habel, A. Pertz, in **Neidenburg** bei Gust. Jacobus, in **Ortelsburg** bei A. Sombrowski, in **Osterode** bei B. Czaya, in **Prostken** bei Carl Pilchowski u. W. Menzel, in **Puppen** bei Ad. Grossmann, in **Soldau** bei L. Salewski, in **Strasburg** bei O. Krause, in **Stuhm** bei Paul Stach, in **Stallupönen** bei Ernst Schweiger, in **Tilsit** bei Elma Gigga, Alb. Wiessemann, in **Trempen** bei Fritz Neumann, in **Wartenburg** bei A. Kirsek.

An Plätzen, wo nicht vertreten, werden weitere Niederlagen gesucht.

Tuchstoffe

1787

streng reelle Qualitäten, neueste Muster und Farben, zu **Herren-Anzügen, Paletots etc.,** versendet direct an Private
Schweidnitzer Tuch-Versand- u. Export-Haus
F. Sölter & Starke, Schweidnitz in Schles.

Ia. Metzer Spargel
vers. 10 Pfd.-Postkörbch. M. 4,50 incl. Körbchen, fco. geg. Nachn.
Emil Marcus, Metz.

C. J. Gebauhr

Königsberg i. Pr.
empfiehlt sich zur Ausführung von
Reparaturen
von **Flügeln** und **Pianinos** eigenen und fremden Fabrikats.

Tilsiter Käse

in bekannt schöner Waare, ist wieder zu haben à Ctr. Mk. 17 gegen Nachnahme. [111
Central-Molkerei Buschdorf Ov.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „**Dr. Thompson**" u. die Schutzmarke „**Schwan**".
Niederlagen in Graudenz:
J. Böhlke, Rud. Burandt, F. Dumont, E. Ehrlich, Gust. Liebert, Lindner & Co. Nachfl., A. Makowski, Marchlewski & Zawacki, F. Marquardt, G. A. Marquardt, Hans Raddatz Nachfl. (Inh. Frz. Fehlauer), Ph. Reich, Gebr. Röhl, Paul Schirmacher, Frau J. Simanowski, Thomaschewski & Schwarz, Fritz Kyser. [757

Flotter Schnurrbart!



Franz. Haar- u. Bart-Elixir, schnellst. Mittel z. Erlang. ein. stark. Haar- u. Bartwuchs. — Verhbrg. v. Haarausfall. Dieses Elixir, tausdf. bew., i. all. Pomad., Tinct. u. Balf. entsch. vorzz. **Erfolg garnt.**
à Dose Mk. 1,— u. 2,— nebst Gebrauchsa. n. Garantiesch. Vers. discr. pr. Nachn. od. Eins. d. Betr. (a. i. Briefm. all. Länder). Allein echt zu beziehen durch
Parfümeriefbr. F. W. A. Meyer,
Hamburg-Eilbeck.



Zur Pflege und Verschönerung
des **Teints,**
der **Haare,**
Zähne,
Hände,
Nägel
findet man interessante Mitteilungen über **Haarausfall, Schuppen, Mitesser, Röte** ꝛc. im „**Ratgeber für Schönheitspflege.**" Gratis und franko zu erhalten von **Georg Kühne Nachf., Dresden.**

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 132.

Graudenz, Mittwoch] [9. Juni 1897.

4. Forts.] **Argusaugen.** [Nachdr. verb.

Roman von Paul Oskar Höcker.

Fritz Beyer ging mit Unlust zu dem Frühstück. Er konnte das Bild seiner traurigen Kousine nicht los werden. Er fühlte, daß er im Begriffe war, sich schwach zu zeigen. Er war unzufrieden mit sich, denn er war im Grunde ein seelensguter Mensch; dennoch vermochte er der Verlockung nicht zu widerstehen, wieder einmal in dem berühmten Austernkeller ein appetitliches Frühstück einzunehmen. Doch er nahm sich fest vor, sich von seinem Kompagnon zu keiner zweiten Flasche verführen zu lassen.

Während des ausgezeichneten Frühstücks kamen noch mehrere Freunde und Bekannte an den Tisch, meist Kaufleute und Juristen. Unter Letzteren auch Doktor Guido Helms, ein sehr gesuchter Rechtsanwalt, mit dem Fritz Beyer alsbald ein lebhaftes fachmännisches Gespräch anknüpfte. Die Stimmung ward in dem niedrigen, aber gerade dadurch traulichen Kellerstübchen mit den rauchgeschwärzten Wänden, den einfachen Ledermöbeln, dem angenehmen Duft nach echten Import-Cigarren und guten Weinen, bald sehr belebt. Beyer, der ein guter Erzähler war und sich schon nach kurzer Zeit als der Mittelpunkt der Herrengesellschaft sah, merkte gar nicht, wie viel er trank. Der alte Burschenübermuth kam allmählich wieder über ihn. Als eine Flasche nach der anderen in den Eiskübel gesetzt wurde, vergaß er ganz der peinlichen, schwebenden Angelegenheit. Er rief durch allerlei lustige Schnurren aus seiner langen Referendarzeit wahre Lachstürme hervor; seine Zunge ward im weiteren Verlauf des Frühstücks aber doch etwas schwer. Der Wein begann seine Wirkung zu thun.

Edward Stanway beobachtete ihn lächelnd. Einmal trank er ihm zu und kniff dabei listig ein Auge zu. Plötzlich bemerkte er den Groom, der in der Thür stand und Herrn Beyer allerlei Zeichen machte, ohne von diesem bemerkt zu werden.

Stanway erhob sich unauffällig und zog den Kleinen in den Nebenraum. „Was giebt's? Wer ist da?"

„Den Namen hab' ich wieder vergessen. Aber er nannte sich Direktor der Lebensversicherungs-Gesellschaft Hammonia aus Berlin."

„Bscht!" verwies der Amerikaner. „Und er fragte nach Herrn Beyer?"

„Jawohl, Herr."

Stanway schlüpfte in seinen Paletot und begab sich raschen Schrittes nach Hause. Ohne in's Wartezimmer einzutreten, verfügte er sich in Beyer's Privatkomptoir, legte dort ab und öffnete dann die zum Nebenraum führende Thür.

„Verzeihen Sie, daß ich Sie warten ließ. Eine wichtige Konferenz hielt mich bis zu diesem Augenblick fest. Doch jetzt stehe ich vollkommen zu Ihren Diensten."

„Herr Fritz Beyer?" fragte der Fremde. Es war eine vornehme Erscheinung, ein schlank, fast zierlich gebauter Herr von etwa dreißig Jahren, mit kurzem, blondem, modischem Bart und hübschem, offenem Gesicht.

Der Amerikaner nickte unmerklich. „Und Sie sind der Vertreter der „Hammonia" aus Berlin?"

„Mein Name ist Hüttl — Theodor Hüttl. Ich komme aber lediglich in Privatangelegenheiten zu Ihnen."

„Ach!" Edward Stanway sagte dies etwas verlegen; doch faßte er sich schnell und bot dem Besucher einen Platz an. „Sie sind, wie ich erfahren habe, der Bräutigam von — von . . ."

„Von Ihrer Kousine Felicia Beyer, jawohl!" fiel der Direktor ein.

Ein fremder Beobachter würde in diesem Augenblick wohl bemerkt haben, daß Stanway die Absicht hatte, sich unter seinem richtigen Namen vorzustellen. Doch Theo Hüttl fuhr rasch in seiner munteren Weise fort:

„Und eine Unterredung, die ich soeben mit meiner Braut hatte, als sie mich vom Berliner Bahnhofe abholte, veranlaßte mich, spornstreichs hierher zu kommen. Entschuldigen Sie, daß sie nicht, wie sie Ihnen versprach, selbst kam, aber sie mußte schleunigst noch einmal nach Uhlenhorst zu ihrer Tante zurück, um ihr Gepäck heute noch nach Hamburg zu schaffen."

„Sie reisen schon heute?"

„Nein, erst morgen früh. Meine Braut muß aber bereits um fünf Uhr von Uhlenhorst aufbrechen, um rechtzeitig zur Abfahrt des Dampfers zur Stelle zu sein; die Mitführung des Gepäcks wäre morgen früh also hinderlich. Sie wird es bei ihrer Freundin Frau Dr. Finke deponiren."

Der Amerikaner war immer verlegener geworden. Er war vor eine grausame Blamage gestellt, wenn der Fremde fortfuhr, in dieser Weise private Angelegenheiten zu besprechen.

„Ich sage Ihnen das alles, mein lieber Herr Beyer, um Sie darüber aufzuklären, daß Ihre Kousine beim besten Willen nicht selbst kommen konnte. Nehmen Sie es ihr also nicht übel. Sie läßt Sie nun durch mich bitten, ihr die Briefe wieder zurückzuschicken, in die sie Ihnen Einsicht gegeben hat."

„Ach, richtig — die Briefe!" sagte Stanway verwirrt. „Sie bat um — um sachverständige Auskunft . . ."

Theo Hüttl lächelte. „Meine kleine Felicia hat da in ihrer ersten Bestürzung übereilt gehandelt. Ich habe sie darüber aufgeklärt, daß diese Person — Miß Ellen Worcester — die Schreiberin all' der anonymen Zuschriften war. Ein Schreibsachverständiger in Berlin hat dies klar und deutlich nachgewiesen, trotzdem die Schreiberin ihre Handschrift zu verstellen trachtete. Der moralische Werth ihrer Behauptungen wird dadurch am besten gekennzeichnet. Auch mein Vater wird, wenn er von der Handlungsweise der Miß erfährt, nicht länger die Partei dieser emancipirten Dame nehmen. Aber lassen Sie mich doch, bitte, das Schreiben meines Vaters sehen. Natürlich liegt mir auch daran, die Korrespondenz, die ich in jener kritischen Zeit mit meinem Vater geführt habe, wieder zu bekommen."

„Natürlich, natürlich!" sagte Stanway zerstreut. „Wenn die Briefe in falsche Hände kämen, vielleicht gar in die der heirathswüthigen Amerikanerin — es könnte für Sie ja von peinlichster Bedeutung sein."

Theo erschrak sichtlich. „Seien Sie so gut!" rief er lebhaft aus. „Miß Worcester würde mir damit zweifellos einen Prozeß machen. Sie geht darauf aus, mich zu ruiniren. Ihre Entschädigungsansprüche sind so abenteuerlich hoch, daß mir kein Pfennig übrig bleiben würde, wenn sie den Prozeß gewänne."

„Ich habe die Briefe daher auch sehr sorgfältig verwahrt!" bemerkte Stanway lächelnd. „Hier im Archiv unter Buchstabe W. liegen sie — wohl verschlossen in der Blechkapsel" Er öffnete den Schrank und holte mit etwas zitternder Hand die Blechkapsel heraus. Verblüfft fuhr er plötzlich in die Tasche. „Aber wo ist denn der Schlüssel?" Er begann hastig zu suchen. „Da fällt mir ein", unterbrach er sich endlich, „daß ich den Schlüssel mit denjenigen der anderen Truhen zusammen in den Kassenschrank gethan habe an die ordnungsgemäße Stelle. Jeder Schlüssel hat da nämlich seinen bestimmten Nagel. Aber denken Sie nur — welch' ein fataler Umstand — den Schlüssel zum Geldspind hat Mr. Stanway bei sich."

Dem Direktor war dies sehr peinlich. „Ich habe große Eile, Herr Beyer. Wo ist Ihr Kompagnon?"

„Er befindet sich in Geschäften auswärts."

„Wann wird er zurückkehren?"

„Vor heute Nacht schwerlich."

„Aber ich muß die Briefe wiederbekommen."

„Selbstverständlich. Verzeihen Sie mir die kleine Verzögerung. Ich werde sie Ihnen versiegelt zuschicken, sobald ich in's Archiv zu gelangen vermag. Wo wohnen Sie?"

„Im Alsterhotel. Aber, wie ich Ihnen bereits sagte, fahre ich morgen in aller Frühe nach Helgoland ab."

„So bleibt nichts Anderes übrig, als daß ich Ihnen die Briefe — falls ich heute nicht mehr in ihren Besitz kommen sollte — morgen nach Helgoland nachschicke, eingeschrieben, nicht wahr, unter Ihrer vollen Adresse?"

„Ich bitte dringend darum. Jedenfalls werde ich heute noch einmal persönlich vorfragen."

„Sie würden mich kaum antreffen. Ich bin Nachmittags in Geschäften fort, Abends muß ich einer Einladung folgen . . ."

„Nun, da ich so wie so mit meiner Braut heute irgendwo hier in Hamburg soupiren werde — in Gesellschaft der Frau Hölderlin —, so werde ich wenigstens den Versuch machen, Sie oder Ihren Herrn Kompagnon anzutreffen."

„Nochmals: Verzeihen Sie, Herr Direktor, daß ich Ihnen solche Ungelegenheiten bereite — aber die sorgfältige Wegschließung der wichtigen Briefschaften erfolgte ja in Ihrem eigenen Interesse."

Theo Hüttl verbeugte sich höflich. Er war aber sichtlich verstimmt — das bewies die Falte zwischen seinen sonst so freundlichen, braunen Augen.

„Ich bin von Ihrer ehrenhaften Gesinnung vollkommen überzeugt. Wir werden nun ja auch bald Vettern werden — und ich hoffe, daß sich recht herzliche Beziehungen zwischen uns entspinnen werden."

Ein Händedruck — noch eine beiderseitige Verbeugung — und Hüttl empfahl sich.

* * *

Kurze Zeit darauf verließ auch Edward Stanway das Bureau. Schnellen Schrittes begab er sich nach dem Keller zurück. Fritz Beyer hatte die Abwesenheit seines Kompagnons kaum bemerkt.

Er befand sich wieder einmal in einem netten Zustand, der „ewige Referendar". Die wenigen standhaft gebliebenen Frühstücksgäste kümmerten sich um den Abgefallenen weiter nicht. Erst jetzt, als Stanway wieder am Tische Platz nahm, wurden sie auf den Referendar, der in einer Sophaecke traumverloren zurückgelehnt saß, aufmerksam. Natürlich fingen sie an, den Unglücklichen, der so wenig vertragen konnte, zu hänseln. Der Amerikaner schien sich hierdurch verletzt zu fühlen, sprach dem Kompagnon sehr energisch zu, und drängte zum Aufbruch.

Endlich brachte er es dahin, daß Beyer sich aufraffte. Stanway ließ eine Droschke kommen, packte den Freund da hinein, setzte sich zu ihm — und unter den witzelnden Zurufen der Kneipgenossen rasselte das Gefährt von dannen.

Die frische Luft ermunterte den im Halbschlummer in der Wagenecke Lehnenden aber nicht. Beyer schloß die Augen und schlief fest ein.

Stanway gab daher dem Kutscher Weisung, nach dem Valentinskamp zu fahren. Gegenüber der Loge ließ er den Kutscher halten und brachte den Freund nach seiner eigenen Wohnung, denn er wollte ein Zusammentreffen Beyers mit Felicias Bräutigam im Bureau in den „Großen Blei[illegible]" verhindern.

Fritz sank, von dem Kompagnon auf ein Sopha gebettet, sofort in einen erneuten tiefen Schlaf. Auch der Amerikaner begab sich zur Ruhe. (F. f.)

Verschiedenes.

— **[Das Alter und das Schuhzeug.]** Ein erfahrener Schuhmachermeister in New-York stellte vor kurzem eine auf langjährige Beobachtung gestützte Behauptung auf. Er sagt, daß ein Mensch, je älter er wird, desto seltener die Schuhmacherzunft in Nahrung setzt. Nicht etwa, weil er weniger geht, wie man anzunehmen geneigt wäre, sondern weil sein Gang leichter wird. Der Meister hat diese Wahrnehmung nicht nur an sich selbst, sondern auch an sehr vielen seiner langjährigen Kunden gemacht. Er selbst habe, so meint er, im Alter von 18 bis 35 Jahren jährlich drei bis vier Paar feste Schuhe verbraucht, von denen jedes Paar einige Male neu besohlt werden mußte. In den folgenden Jahren reichte er schon mit zwei bis drei Paar viel weniger derb gearbeiteten Schuhen vollkommen aus, und jetzt, da er nahezu ein Sechziger ist, trägt er selten zwei Paar leichte Schuhe mit einfachen Sohlen jährlich ganz auf. Trotzdem geht er genau so viel zu Fuß wie früher, da er noch sehr rüstig ist. Dasselbe behaupten übrigens auch von sich die Leute, an denen der Meister seine Studien gemacht hat. Leute mit vielen Kindern sind seine besten Kunden. Die Kleinen zerreißen bekanntlich ihre Schuhe oft schneller, als die Eltern sie beschaffen können.

— **[Fachgemäß.]** Baronin (die ausnahmsweise selbst gekocht hat): „Na, Anna, was sagen Sie zu meiner Kochkunst?" Köchin: „Gnädige Frau könnten den schönsten Grenadier kriegen!" Fl. Bl.

Briefkasten.

R. K. Nach dem Gesetze hat der Arbeitgeber bei der Lohnzahlung die für Sie nöthigen Marken in richtiger Höhe und Anzahl in die Quittungskarte einzukleben und kann Ihnen hierbei die Hälfte des Betrages für die Marken abziehen. Verweigern Sie ihm die Herausgabe der Karte, so ist der Arbeitgeber berechtigt, auf Ihre Kosten eine neue Karte für Sie ausstellen zu lassen, um darin die erforderlichen Marken verwenden zu können. Wenn die Markenverwendung unterbleibt, weil Sie die Karte nicht herausgeben, wird Ihr Chef durch Ihre Schuld strafbar. Leider bietet das Gesetz sonst keine Handhabe, um den widerwilligen Arbeitnehmer, dem doch einzig und allein die Wohlthaten des Gesetzes zu Gute kommen — der Arbeitgeber hat nur die Kosten und Unbequemlichkeiten — in Strafe zu nehmen. Es ist sonach Ihre Ehrenpflicht als gebildeter Mann, Ihrem Chef bei der Gehaltszahlung unaufgefordert die Karte zur Berichtigung vorzulegen, falls er sie nicht selbst verlangt. Die seit November fehlenden Marken sind nach dem Kalender nachträglich zu entrichten.

Jastrow. 1) Ein Antrag auf Unterstützung ist, wenn die Dürftigkeit und Würdigkeit außer Frage steht, an das zuständige Landrathsamt zu richten. Militärpapiere sind beizufügen Besondere Aussicht auf Erfolg dürfte das Gesuch, weil die Wittwe schon die Försterpension bezieht, nicht haben. 2) Wenn der Knabe mindestens 10 Jahre alt ist, kann die Anmeldung bei dem Knaben-Erziehungs-Institut Annaburg erfolgen. Die Einstellung daselbst erfolgt jedoch erst in der Regel im 11. bezw. 12. Lebensjahre. Für die anderen Kinder käme nur das große Militär-Waisenhaus in Potsdam in Betracht.

Wilh. 1) Bayern hat 5 Feldartillerie-Regimenter. Das 1. und 2. dieser Regimenter garnisoniren in München. Württemberg hat 2 Feldartillerie-Regimenter, Nr. 13 (König Karl) und Nr. 29 (Prinz-Regent Luitpold von Bayern). Sie garnisoniren in Ulm bezw. Cannstatt und Ludwigsburg. 2) Kleinbahnen können verschiedene Besitzer haben, die über Anstellung von Beamten verfügen. Am besten ist es, Sie adressiren Ihr Gesuch an „Die Direktion der Kleinbahn in (Namen des Ortes)".

T. Marienwerder. Die in dem Loosungsscheine aufgenommenen Zeichen bedeuten IIh = Krümmung oder Steifheit eines oder des anderen Fingers, jedoch nicht in dem Grade, daß dadurch der Gebrauch der ganzen Hand erheblich behindert wird; In = Verkrüppelung der Nagelglieder der Finger mit erhaltener Beweglichkeit; Is = einzelne Blutadern an den Beinen, ohne Knotenbildung; Ix = etwas nach innen gebogene Knie (sogenannte X-Beine) in dem Grade, daß sie das Marschiren nicht hindern.

G. F. Nr. 1000. Die nächsthöhere Instanz ist das Kriegsministerium, an welches Sie sich jedoch nur durch Vermittelung des zuständigen Bezirks-Kommandos wenden dürfen. Sie müssen also gegen den Bescheid des General-Kommandos beim Bezirks-Kommando Rekurs erheben.

A. K. Nur dauernd Ganzinvaliden kann eventl. noch nachträglich der Civilversorgungsschein gewährt werden, wenn sich ihr Leiden so bessert, daß sie im Civildienste verwendet werden können. Unterstützungsempfänger sind ein für allemal ausgeschlossen. Eine Unterstützung an Hinterbliebene solcher Theilnehmer am Kriege 1870/71 wird bei vorhandener Würdig- und Bedürftigkeit nur dann gewährt, wenn der Betreffende in Folge allgemeiner Kriegseinflüsse später als ein Jahr nach dem Friedensschlusse verstorben ist.

Thorn, 5. Juni. Getreidebericht nach priv. Ermittlg.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen sehr flau, fein hochbunt, glasig 131—132 Pfd. 153—154 Mk., hellbunt 129 Pfd. 152 Mk., bunt 128 Pfd. 150 Mk. — **Roggen** flau, 123—124 Pfd. 105 Mark. — **Gerste** geschäftslos. — **Hafer** unverändert, 120 bis 125 Mk., je nach Qualität.

Danzig, 4. Juni. Mehlpreise der großen Mühle.

Weizenmehl: extra superfein. Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 14,50, superfein Nr. 00 Mk. 12,50, fein Nr. 1 Mk. 10,00, Nr. 2 Mk. 8,50, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 4,80. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 11,20, superfein Nr. 10,20, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 9,20, fein Nr. 1 Mk. 8,00, — fein 2 Mk. [illegible],80, Schrotmehl Mk. 7,00. Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,00. — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 4,00, Roggen- Mk. 4,00, Gerstenschrot 1 Mk. 6,50. **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 14,—, feine mittel Mk. 13,—, mittel Mk. 11,—. ordinär Mk. 9,50 — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 15,00, Gerste- Nr. 1 12,00, Gersten- Nr. 2 Mk. 11,—, Gersten- Nr. 3 Mk. 9,50, Hafer- Mk. 14,—.

Bromberg, 5. Juni. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen je nach Qualität 150—155 Mk. — **Roggen** je nach Qualität 103—108 Mk. — **Gerste** nach Qualität 108—115, Braugerste nom. bis 128 Mk. — **Erbsen** Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135—145 Mk. — **Hafer** 115—128 Mk., feinster über Notiz. — **Spiritus** 70er 39,00 Mark.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. Berlin, 5. Juni 1897.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	16 1/4—17	Rum-Couleur . . .	32—33
Ia Kartoffelstärke .	16 1/4—17 1/4	Bier-Couleur . . .	32—33
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	13 1/2—15 1/2	Dextrin, gelb u. weiß Ia. .	22—23
Feuchte Kartoffelstärke		Dextrin secunda . .	20 1/2—21
Frachtparität Berlin	—	Weizenstärke (klst.) . . .	34—35
Flfr. Syrupfabr. notiren		Weizenstärke (grsst.) . .	36—37
fr. Fabr. Frankfurt a. O.	—	do. Hallesche u. Schles.	36—37
Gelber Syrup	20—20 1/2	Reisstärke (Strahlen) . . .	49—50
Cap Syrup	21—21 1/2	Reisstärke (Stücken) . . .	48—49
Cap. Export	22—22 1/2	Maisstärke .	33—34
Kartoffelzucker gelb . . .	20—20 1/2	Schabestärke .	34—35
Kartoffelzucker cap. . . .	21—22		

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 5. Juni 1897.

Fleisch. Rindfleisch 30—62, Kalbfleisch 30—63, Hammelfleisch 52—60, Schweinefleisch 42—50 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 70—90, Speck 50—65 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten, p. Stück 0,90—1,20 Mk., Hühner, alte 0,85—1,45, junge 0,30—0,80, Tauben 0,35—0,40 Mark p. Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück 2,00 bis 5,00, Enten, junge, per Stück 1,00—1,60, Hühner, alte, 0,50 bis 1,50, junge 0,40—0,85, Tauben 0,20—0,30 Mk. per Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 56—93, Zander —, Barsche 50 Karpfen —,—, Schleie 55—75, Bleie 40, bunte Fische 36—42, Aale 51—88. Wels 40—57 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 86—125, Lachsforellen 130, Hechte 37—50, Zander 60—87, Barsche 16—19, Schleie 5—35, Bleie 10, bunte Fische (Plötze) 14—16, Aale 9—67 Mk. p. 50 Kilo,

Eier. Frische Landeier 2,00—2,40 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 88—92, IIa 80—85, geringere Hofbutter 80, Landbutter 75—80 Pfg. p. Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 40—65, Limburger 25—38, Tilsiter 10—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr. Rosen- —,—, weiße lange —, weiße runde 2,10—2,25, blaue —, rothe 2,10—2,25 Mk. Kohlrüben per 50 Kgr. 1,50—2,00, Merrettig per Schock 7,00 bis 15,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00—2,00, Salat hies. per 64 Stck. 0,50—1,00, Mohrrüben p. 50 Kgr. 5,00—8,00, Bohnen, grüne per Schock 0,25—0,40, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogr. — Wirsingkohl per Schock 4,00—6,00, Weißkohl per 50 Kgr. —,—, Rothkohl p. 50 Kilogr. —,—, Zwiebeln per 50 Kgr. —,—, junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 5. Juni.
Private Preis-Ermittelungen:

Gerste loco 103—170 Mk. nach Qualität gefordert, Futtergerste 103—135 Mk. bez.

Rüböl loco ohne Faß 53,8 Mk. nom., Juni 54,7 Mk. bez., Okt. 51,8 Mk. bez.

Petroleum loco 20,0 Mk. bez.

Stettin, 5. Juni. Getreide- und Spiritusmarkt.
Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr:

Weizen loco 153—155 Mk. — **Roggen** loco 110—114 Mark. — **Hafer** loco 125—130 Mk. — **Rüböl** p. Mai 54,00 Mk. — **Spiritusbericht.** Loco 38,00.



Aus unserer Forst **Karbowo** bei Strasburg Westpr. empfehlen

Kiefern-, Birken-, Buchen- und Eichen-Kloben und Knüttel, auch Strauchhauf., sowie sämmtliches Schnittmaterial, Balken, Kanthölzer, Bretter u. Schaalen zu möglichst billigsten Preisen.

Gefällige Anfragen bitten an unseren Beamten daselbst, Herrn G. Neumann, zu richten.

August Richter's Söhne,
2402] Samotschin.

2517] **Ca. 400 Ztr.**

Malzkeime

hat abzugeben

Brauerei Kunterstein, A.-G.

Sämereien.

Blaue Lupinen
Senf und Spörgel
Buchweizen

lief. in frischer, bestkeimf. Qual.
B. Hozakowski, Thorn.

Stoppel-(Wasser-) Rüben

deutsche und englische, Oelrettig, Gelbsenf, Riesenspörgel, Buchweizen, Silberbuchweizen, Sandwicken, Gartensämereien, sämmtliche Gras- u. Kleesaaten, Alles auch endetail, offerirt

Gustav Scherwitz,
Saat-Geschäft, [1364
Königsberg i. Pr.,
Bahnhofstraße Nr. 2.

Es giebt keinen Futtermang.
wenn man sich aus Adl. Zawadda bei Warlubien [2537
10000 Schck. Wruckenpflanz.
à 3 Pf. (Riesenwrucken) kommen läßt.

Verkäufe.

Ein Gasmotor

von 2 Pferdekräften, welcher 2 Jahre im Betrieb gewesen und noch sehr gut erhalten ist, steht sehr billig zum Verkauf bei
F. Sausel, Elbing Wpr.

Zum Verkaufe

stehen bei mir, theils weil überkomplett, theils weg. Anschaffung größerer Maschinen, die kleineren theils ganz neu, größeren theils in sehr gutem betriebsfähigen Zustande befindlich: [9918

1. **Tigerrechen,**
2. **Grünfutterpresse,**
3. **Handcentrifuge,** Patent de Laval,
4. **2 Etagelowren,** für Torf oder Ziegeln,
5. **1 Wasserschnecke,**
6. **1 Lucht'sche Torfpresse,**
6. **1 Albion-Schrotmühle** (Rapidgattung).

Nr. 5, 6, 7 für Dampf- und Göpelbetrieb.

Drzewicki, Gonsiorken
bei Morroschin.

Zu kaufen gesucht.

Herrmann-Mühle
Posen
Gebr. Rothholz & Lewin
zahlt die höchsten Preise für
Sommerweizen
und bittet um bemusterte Offerten. [2841

!!! Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse !!!

Im Alter von 2 Monaten **Zuchteber** 45 Mk., **Zuchtsäue** 35 Mk.
" " " 3 " " 63 " " 53 "
" " " 4 " " 85 " " 75 "
Alles ab Bahnhof Hammerstein inkl. Stallgeld und Käfig gegen Nachnahme.

Sprungfähige Eber und junge tragende Erstlingssäue zu entspr. Preisen.

!! Die Heerde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise!! **Dominium Domslaff Wpr.**

Einige Waggons 25 mm starke, kieferne, besäumte

Schaalbretter u. Kanthölzer

verschiedener Stärken **zu kaufen gesucht.** Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 2777 an den Geselligen erbeten.

Häcksel

kauft waggonweise [2632
Bruno Preuschoff,
Braunsberg.

Viehverkäufe.

Verkäuflich:

Jean sans Peur

brauner Hengst, gezogen 1888 in Frankreich v. Cocq du Village aus d. Jeanne Hachette, gesund und tadellos auf d. Beinen, hervorragend geritten. Der Hengst, welch. ich nur wegen Verminder. mein. Rennstalles verkaufe, sollte sich seines bildschön., fehlerfreien Exterieurs und seiner hervorragenden Leistungen (Gewinnsumme etwa 1/4 Million Franks) in Frankreich und Deutschland wegen auch als Deckhengst vorzüglich eignen. 6 Zoll breites u. tiefes Gebäude, auffallende Gänge. Preis 3000 Mark. [1946

Frhr. von Richthofen I,
Thorn, Hofstr.,
Lieutenant Ulanen 4.

Ein Reitpferd

brauner Wallach, 3 1/2 Zoll groß, 7jährig, fehlerfrei, vorzügl. Beamtenpferd. Preis 700 Mark.
Zwei schwere, 10jährige

Arbeitspferde

mehr zum Lasten ziehen, wie für den Acker geeignet. Ein **gekörter 1 1/2jähriger**

Bulle

der schweren Holländer Rasse, zu haben in Amalienhof bei Dirschau. [2892

Goldfuchsstute

Halbblut, 6 Jahre, 163 cm, sehr elegantes Exterieur, viel Gangwerk, hervorragend Jagd gegangen, für 1100 Mk. verkäuflich. Die Stute ist sehr fromm, auch bei der Truppe, hat sehr bequeme, angenehme Bewegungen und ist leicht zu reiten. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 2776 durch den Geselligen erbeten.

2719] 5 tragende

Holländer Sterken

vorgekört,

ein. Heerdbuchbullen

1 1/2jähr., geimpft, einige

jüngere Bullen

verkauft

Stammheerde Gluckau.
Fuhrw. a. W. Bahnhof Oliva.

2555] Nachstehende, für das Westpr. Heerdbuch angekörte resp. von Heerdbucheltern abstammende Thiere:

Bulle „Merkur"
geb. im März 1895, ca. 14 Ztr. schwer, **Preis Mk. 600,**

Kuh „Rabe"
7 Jahre alt, ca. 12 Ztr. schwer, gedeckt am 28. November 1896, **Preis Mk. 450,**

3 Bullkälber
9—12 Wochen alt, körfähig, **Pr. Mk. 150—200,** verkauft
Peters, Kl. Lichtenau Wpr.,
Bahnstation Simonsdorf.

Präm. Reinzucht der großen weißen englischen Schweinerace. **Dom. Wendstadt-Globitschen,** Kreis Guhrau. Männl. u. weibl. Zuchtthiere jed. Alterskl. — reinblüt. m. vollst. Pedigree a. d. Stammheerdbuch. Geschr. Ferkel u. Läufer z. Mast. Betr. Bezugsv. Zuchtth. w. m. s. Preisl. m. Bed zust. l. **Dom. Wendstadt-Globitschen,** Kr. Guhrau i. Schl. **Schunck.**



Hampshiredown - Stammheerde
Sawdin

Bahn Lessen Westpr., Post und Telegr. Körberrode Westpr.
Sonnabend, d. 26. Juni 1897
Mittags 12 Uhr

Auktion

über ca. 30 sprungfäh. Böcke

zu eingeschätzten Preisen von 100 Mark anfangend. Züchter der Heerde Herr Schäfereidirektor Albrecht-Guben. [1621

Bei **Anmeldung** Fuhrwerk bereit Bahnhof Lessen, sowie Bischofswerder oder Rosenberg Westpr. **A. von Frantzius.**

Oxfordshiredown - Stammschäf.
Nadrau.

Der freihändige Verkauf von reingezüchteten [1892
Jährlingsböcken
hat begonnen.
Nadrau bei Rudau Ostpr.
C. Gädeke.

Beabsichtige meine

Ulmer Dogge

Hund, 71 ctm. hoch, 104 Pfund schwer, sehr **wachsam,** Umstände halber **billig** zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2827 durch den Geselligen erbeten.

Ein. männl. Schwan

3jähr., verkauft für 15 Mk. exkl. Verpackung Dom. Siebenschlößchen bei Budsin. [2836



1020] **Brut-Eier** von hochfein. Race-Stämm., v. gesph. Plymouth-Rocks, schwarz., glattb. Langshan-Gold-Wyandottes, Silber-Wyandottes, schwarz., rebhuhnfarbig. u. weiß. Italien., schwarz. Minorkas, pro Stück 30 Pf., von großen, schweren, weißen Peking-Enten, pro Stück 25 Pfg., hat inkl. guter Verpackung geg. Nachn. abzugeb.
Der Westpr. Geflügelzucht-Verein zu Culm a. W.

Zu kaufen gesucht.

2539] Ein sprungfähiger, 10—12 Monate alter

Eber

der großen Yorkshire-Race wird für Blysinken bei Hohenkirch sogleich gesucht. Entsprechende Offerten werden dorthin erbeten.

2894] 80 Stück große

Ramb.-Muttern

z. Z., — Paar kräftiger, solider

Wagenpferde

(Stuten), sucht zu kaufen
Rittergut Lipienken
per Laskowitz.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Bäckereigrundstück
beste Geschäftsl. Thorns, preisw. unt. d. günstigst. Beding. zu verkaufen. Näher. durch B. Hinz, Thorn, Schillerstr. 6. [2516

2732] **Meine Bäckerei** ist vom 1. Juli zu verpacht. od. b. 1000 M. Anz. z. verkauf. Carl Giese, Mocker b. Thorn, Waldauerstr. 11

Verkaufe Krankheits halber mein in Westpreußen gelegenes

Materialgeschäft
nebst Gastwirthschaft

große Ausspannung u. Garten, nachweislich gute Brodstelle. Anzahl. nicht unter 15000 Mark. Meldungen briefl. unter Nr. 2753 an den Geselligen erbeten.

Vorzügl. Brodstelle.

Familienverhältnisse halb. bin ich willens, mein seit langen Jahren gut eingeführtes

Bierverlags-Geschäft

(einziges am Orte), mit guter, fester Kundschaft, vorz. Wohnh., mit großen Wohn-, Geschäfts- u. Kellerräumen, großem Hofraum, Einfahrt, Garten, gutem Eiskeller und Stallungen, in einer lebhaft. Stadt Wpr., sehr schöne Lage, bei gering. Anz. u. günst. Beding. billig v. sof. od. spät. zu verkauf. Vermitt. verb. Off. mit Ang. d. Vermögensverhält. briefl. unt. Nr. 2588 an d. Gesell. erb.

M. Gastwirthschaft

u. Kolonialgesch., neue mass. Geb. g. Auff., Bierumsatz p. anno 135 Tonn., verk. ich f. 22500 Mk. b. 5000 Mk. Anz. Meld. briefl. u. Nr. 2745 an den Geselligen erb.

Gr. Landgasthof

in ev. Kirchd., fast neue Geb., harte Bedach., 25 M. kleef. Acker, 1 Pferd, 2 Kühe 2c., ist für 11000 Mk., b. 3000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Meldungen brieflich unter Nr. 2744 an den Geselligen erbeten.

2418] Eine rentable

Gastwirthschaft

u. **Materialw.-Gesch.** auf dem Lande, m. 76 Morg. incl. Torf und Wald, mit voll. Invent. u. Saaten sofort z. verkauf. Näh. Auskunft ertheilt Rentier Narczinski, Riesenburg.

Restaurants- und Grundstücks-Verkauf.

2679] Ein mit nachweisl. bestem Erfolge betrieben. **Restaurant** in guter Lage Kolbergs, ist Umstände halber sofort zu verkaufen. Anzahlung 10000 Mk. Nähere Ausk. erth. Oswald Kroenert, 2679] Kolberg.

Ein Kolonial-, Materialw.- und Schankgeschäft

einer Provinzialstadt, mit dem zeitigen Umsatz von ca. **80000** Mark, per September cr. wegen **vorgerückten Alters** des Besitzers zu verkaufen. Meldungen u. Nr. 2756 an den Gesell. erbet.

— Mein —
Grundstück

Bahnhofstr. 34, Ecke d. Livoniusstraße, nahe d. Bahnhofe geleg., vorzügliche Lage, beabsichtige ich zu verkaufen. [2613
Otto Lenc, Bromberg II.

2081] Verkaufe

Gut Nawra

3 Kilom. Chaussee, Kreisstadt Neumark. 750 Morg. Rübenbod.
Frobenius, Nawra.

2628] Durch Zukauf stelle mein

Grundstück

in der verkehrsreichst. Geschäftslage von Graudenz, mit wenig Anzahl. zum Verkauf. In demselben ist seit 17 J. **Fleischerei** betrieben, dasselbe eignet sich zu jedem andern Geschäft.
Fr. Ermisch, Unterthornerst. 30.

Mein Grundstück

Marienwerderstraße 24, will ich unter günstig. Beding. verkaufen. Es besteht aus Wohnhaus, zwei Ställen, 3 großen Werkstätten, Lagerschuppen, Garten. [6471
F. Duszynski, Maurermeister.

Grundstück

mit groß. neuem Wohnhaus, sehr gut verzinsl., zu verkauf. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6469 d. d. Geselligen erbet.

2854] Ein an der Chaussee 2 km von einer größeren Garnisonstadt gelegenes

Gut

(300 Morgen) nebst

Wassermahlmühle

ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt die Expedition der Schneidemühler Zeitung in Schneidemühl.

2842] **Die zu der Konkursmasse der Handlung Gustav Heinekes Nachfolger in Lauenburg in Pom. gehörenden**

Grundstücke

kommen den 7. Juli d. Js. zur Zwangsversteigerung. Ich mache hiermit auf die vorzügliche Geschäftslage der Grundstücke aufmerksam und bin zu näheren Auskünften gern bereit.

Otto Lenz,
Konkursverwalter,
Lauenburg i. Pomm.

Mein eine Meile von Danzig entfernt, an der Chaussee geleg., gutes, 2 1/4 Hufen großes

Grundstück

nebst massiven Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, mit todt. und lebendem Inventar, bin ich Will., krankheitshalber sof. zu verkauf. Meld. briefl. unter Nr. 2511 an den Geselligen erbeten.

Beabsichtige mein

Gut

113 Hektar groß, bester Boden des Kreises Pr. Holland, 2 Kilom. von Stadt u. Bahn, zu verkauf. Meld. briefl. unter Nr. 2352 an den Geselligen erbeten.

Rübengut [2515

im Kr. Inowrazlaw, 1000 Morg. m. Wiesen, a. d. Chaussee u. Bahn geleg., mass. Geb., Inv. überkompl., preisw. b. ca. 60000 Mk. Anzhl. w. Todesf. d. Bes. z. verk. Näh. d. B. Hinz, Thorn, Schillerstr. 6.

Das Restrentengut Lubochnia b. Gnesen

ist mit Beihilfe der Königl. Regierung sofort **zu verkaufen.** Größe 310 Morgen, ca. 30 Mrg. 2schnitt. Wiesen, gute Gebäude, sowie lebend. u. todt. Inventar, auch g. Jagd, Wohnh. im Park. Anzahlung nach Uebereinkunft. Preis 225 Mk. pro Mrg. Desgl. ist eine bestellte Ackerparzelle v. ca. 100 Mrg. sof. billig **zu verkaufen.** Vorh. Anmeld. Wagen Bahnhof Gnesen. [2248
von Schendel.

Eine Wassermühle

mit täglicher Leistungsfähigkeit von 5 Wispel ist gegen ein gutes Zinshaus zu vertauschen. Näh. durch Hermann Ascher, Güteragent Culm a./W. [2752

Rentenguts-Wirthschaften

von 50 Morgen einschl. Wiesen, mit guten Gebäuden und schöner Bestellung, sowie ein [2774

Restgut

in Größe von ca. 450 Morgen, in bester Verfassung, habe ich **zum Verkaufe unter sehr günstigen Bedingungen** nachzuweisen.

Ebenso verkaufe ich im Auftrage der Erben

ein schönes Gütchen

von 210 Morg. Acker, Flußwiesen, Wald, Karpfenteiche, reichliche Gebäude, gutes Inventar und vollständiger Bestellung, nahe Kreisstadt, Bahn und Molkerei, billig **bei Mark 15000 Anzahlung.**

Wilh. Preibitsch,
Schneidemühl, Mühlenstr. 2.

2553] **Erbtheilungshalber soll das den Krieger'schen Erben gehörige**

Restgut Sortika

von ca. 300 Morgen, im Kreise Briesen Westpr., an der schiffbaren Drewenz und in der Nähe der im Bau begriffen. Eisenbahn Strasburg-Gollub gelegen, zu mäßigem Preise verkauft werden. — Meldungen zu richten an Rittergutsbesitzer

H. Peterson-Augustinken,
Post Plusnitz Westpreußen.

Selten günstige Pachtung!
Goldap Ostpr.

2861] Beabsichtige meine

städt. Landwirthschaft

incl. zweischnittigen Wiesen, ca. 88 Morgen groß, nebst Fuhrhalterei und täglichem Milchverkauf, das Liter 10 Pfennige, mit sämmtlichem lebend. u. todten Inventarium nebst Stallung, Scheune und Wohnung für den Pächter, auf 12 Jahre von sofort oder 1. Oktober d. J. zu verpacht.
A. G. Engewald, Goldap Opr.,
Brauereibesitzer.

Größere Güter

von 600 bis 2000 Morgen, mit komplettem Inventar und Ernte, habe preiswerth abzugeben. Anzahlung 1/4 des Kaufpreises, Rest zu 4% unkündbar. Näh. durch Hermann Ascher, Güteragent, Culm a./W. [2759

Ein Restgut

440 Mrg. incl. 40 Mrg. Wiesen, m. kompl. Invent. u. Bestell., gute Gebäude, b. 10000 Mk. Anzahl. preisw. z. verkauf. Restkaufgeld zu 4% unkündbar. Näh. Ausk. ertheilt Hermann Ascher, Güteragent, Culm a. W. [2749

---

5 kleine Wirthschaften

von je 50 Mrg. Acker incl. Wiesen, m. neuen mass. Gebäud., vollständ. Winter- u. Frühjahrsbestell., bei 900 Mk. Anzahl. sofort preisw. zu verkaufen. Restkaufgeld zu 4% unkündb. Näh. Ausk. erth. Hermann Ascher, Güteragent, Culm a. W. [2748

5170] Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von

Haus- und Grundbesitz

empfehle mich angelegentlichst. Habe stets eine Menge preiswerther **Güter, Villen, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art, sowie Reflektanten auf solche an Hand. Prima Referenzen.

Ernst Mueck, Danzig,
Weidengasse 47/48, parterre,
Fernsprechanschluß 330.

Pachtungen.

Schank, Mat. z. vp. o. vk., 8 b. 1200 Mk. Pstl. **1819** Bromberg. Bfm. b.

M. Gastwirthschaft

bestehend aus 4 Zimm., Stallg., Hofraum, Vorplatz und sämmtl. Zubehör, bin ich willens, von sofort oder 1. Juli cr. anderweitig billig zu verpachten. [2151
C. Thimm Wwe., Dirschau.

1764] Auf dem

Königl. Ansiedelungsgute
Körberhof

sind zum 1. Juli cr. noch

2 Pachtstellen

von 44 bezw. 64 Morgen zu günstigen Pachtbedingungen zu vergeben; durchweg **kleefähiger** Boden, **unmittelbar** am Bahnhof und Stadt Löbau Wpr., gute Leuteverhältnisse. Zur Entlastung von öffentlichen Abgaben ist ein größeres Dotationsland ausgelegt. Die Parzellen sind vollständig zum kleinwirthschaftlichen Betriebe bestellt (1/3 Winterung, 1/3 Sommerung, 1/6 Kartoffeln, 1/6 Klee.) Erforderliches Vermögen 2300 bezw. 2600 Mark.

Auch zu

Eigenthum gegen Rente

sind noch einige Parzellen (40 bis 90 Morgen groß) abzugeben, mit und ohne Gebäude; 2—3 Freijahre, freie Anfuhr der Baumaterialien; erforderliches Vermögen 4000—6500 Mk. Auf Wunsch können auch kleinere Stellen gebildet werden.

Die Gutsverwaltung Körberhof,
Post Löbau Westpr.

Obstgarten-Verpachtung.

2862] Die Obstgärten in Ostrometzko sollen **am 14. d. Mts.,** um 10 Uhr Vormittags, im Bahnhofs-Restaurant verpachtet werden. Bedingungen im Termin. Bietungs-Kaution 300 Mk.
Gräfl. Rentamt Ostrometzko.